

PWO

PEOPLE. PLANET. PROGRESS.

Geschäftsbericht 2022



Entwicklung und Fertigung anspruchsvoller Metalllösungen in klimafreundlicher Leichtbauweise

Mit unserem vollständig verbrennerunabhängigen Geschäftsmodell sind wir bevorzugter Partner der globalen Mobilitätsindustrie: Wir können alle Ressourcen auf die Gestaltung der Zukunft ausrichten.



UMSATZERLÖSE

530,8
Mio. EUR

EBIT VOR WÄHRUNGSEFFEKTEN

27,5
Mio. EUR

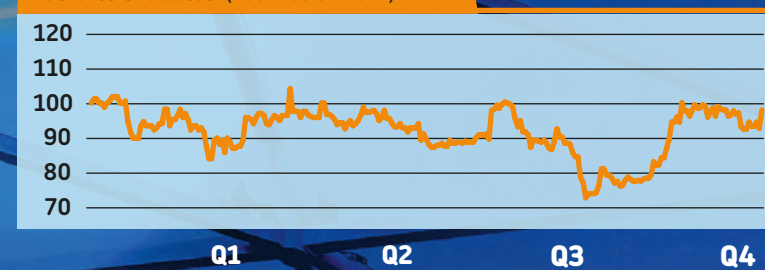
MITARBEITENDE

2.820

Steuerungsgrößen PWO-Konzern

		Prognose 2023	Ist-Werte 2022
Umsatzerlöse	Mio. EUR	Rund 550	530,8
EBIT vor Währungseffekten	Mio. EUR	20 bis 23	27,5
Investitionen	Mio. EUR	Rund 40	19,8
Free Cashflow	Mio. EUR	Negativ im einstelligen Mio.-EUR-Bereich	-5,8
Eigenkapitalquote	%	Seitwärts gegenüber dem Vorjahr	37,8
Nettoverschuldungsgrad	Jahre	Unter 3,0	2,3
Lifetime-Volumen Neugeschäft	Mio. EUR	400 bis 500	rund 890

Die PWO-Aktie (100 = 03.01.2022)



003

PWO
Geschäftsbericht 2022

Inhalt

Magazin

PUSHING BOUNDARIES

005

GROWTH STRATEGY.
WIE PUSHT MAN DAS WACHSTUM
IN EINEM HERAUSFORDERNDEN
UMFELD?

008

PEOPLE.
WIE VIELFÄLTIG KANN
GEMEINSAMKEIT SEIN?

011

PLANET.
WIE KÖNNEN WIR
WELTEN FÜR DIE WELT BEWEGEN?

014

PROGRESS.
WIE UMFASSEND KANN
EIN SPEZIALIST SEIN?

Finanzbericht

017 An unsere Aktionäre

- 018 Brief des Vorstands
- 020 Bericht des Aufsichtsrats
- 026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

- 031 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 034 Wirtschaftsbericht
- 043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
- 053 Abhängigkeitsbericht
- 053 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 053 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB
- 054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB
- 054 Geschäftsentwicklung der PWO AG

057 Konzernabschluss

- 058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 060 Konzern-Bilanz
- 061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 062 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 063 Anhang zum Konzernabschluss
- 100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

- 108 PWO-Konzern Kennzahlen im 5-Jahres-Überblick
- 109 Finanzkalender
- 110 Kontakt



_GROWTH
STRATEGY.



_PEOPLE.



_PLANET.



_PROGRESS.

**Immer leichter, immer sicherer,
immer komfortabler:** Mit unseren
Lösungen an der Grenze des
technologisch Möglichen heben wir
vermeintliche Gegensätze auf und
öffnen Wege, die gestern noch
undenkbar schienen. Denn nur, wenn
wir immer wieder den Status quo
der Mobilität in unserer Welt
herausfordern, kann eine nachhaltige
Transformation im großen Stil gelingen.
Dieses grenzenlose Engagement
leben wir auf allen Ebenen.

PUSHING BOUNDARIES

WIE PUSH DAS WACHSTUM IN EINEM HERAUSFORDERNDEN UMFELD? MAN



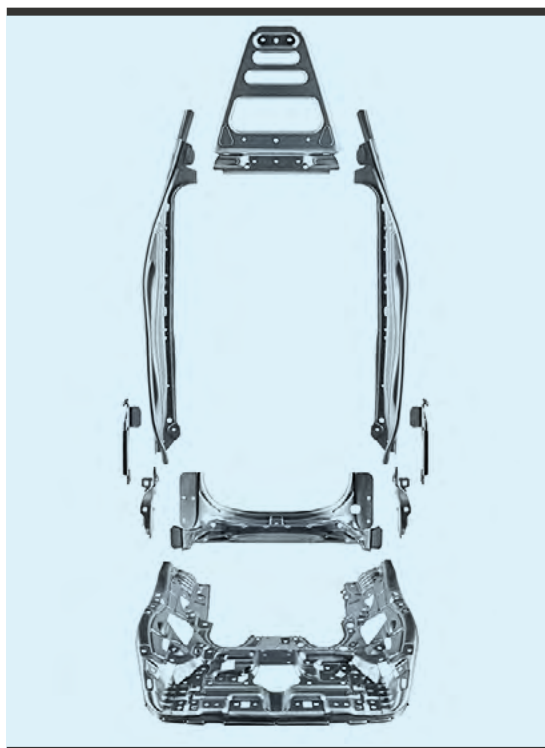
_GROWTH STRATEGY.

INTERNATIONALE TEAMS, KONZENTRATION AUF
UNSERE ENTWICKLUNGSKOMPETENZEN UND
ERFOLGSORIENTIERUNG UNSERER MITARBEITENDEN
sind die Zutaten, die unsere aktuellen Vertriebsserfolge
möglich gemacht haben.

**Mit innovativen Lösungen
stärken wir die Position
unserer Kunden auf ihren
Märkten.**

UNSERER REPUTATION für höchste Liefertreue und -qualität
sind wir auch in den jüngsten herausfordernden Jahren stets
gerecht geworden. Das ist ein starkes Argument, wenn es
um neue Aufträge geht.

FÜR VIELE AUFGABEN BEREIT



Leichtbaukomponenten von PWO
für Fahrzeug-Vordersitze

Wir ernten die Früchte unserer Anstrengungen: 2022 erzielten wir das höchste Neugeschäftsvolumen in der Unternehmensgeschichte.

Alle unsere Standorte und fast alle unsere Produktlinien haben 2022 ihre Neugeschäftsziele deutlich übertroffen.

Stark sind wir weiterhin in der E-Mobility, z. B. bei Komponenten für das Bordladegerät eines Fahrzeugs, das einen wichtigen Teil seines Schnelladesystems und damit seiner Elektrifizierung bildet, und bei Komponenten für moderne elektrohydraulische Systeme zur Bremskraftverstärkung.

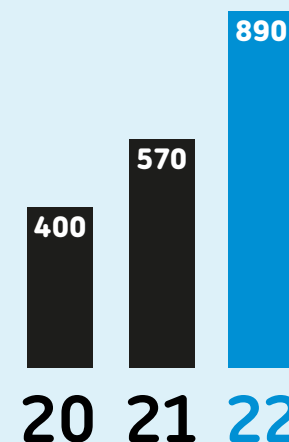
Herausragende Aufträge betrafen zudem Instrumententafelträger für gleich 3 unserer Standorte, einbaufertige Baugruppen mit hochkomplexen tiefgezogenen Gehäusen, Luftfeder-Komponenten in Leichtbauweise und Sitzkomponenten.

Unsere besondere Kompetenz bei Tailor Welded Blanks erlaubt es, noch mehr Material einzusparen als im klassischen Umformverfahren. Dies war mit ausschlaggebend dafür, dass wir künftig die wichtige Plattform eines unserer größten Kunden mit Karosserie- und Strukturkomponenten beliefern dürfen.

Nicht zuletzt waren wir mit neuen Produktlösungen sowohl innerhalb der Mobilitätsindustrie erfolgreich als auch im Non-Mobility-Geschäft. Diese stellen wir im Einzelnen auf Seite 16 dar.

WACHSTUM DES NEUGESCHÄFTS BEREITS IM DRITTEN JAHR IN FOLGE

Lifetime-Volumen
(Serien und Werkzeuge in Mio. EUR)



Quelle: PWO-Gruppe

890

Mio. EUR Neugeschäft (Lifetime-Volumen) erzielten wir 2022



Carlo Lazzarini,
Vorsitzender / CEO
der PWO-Gruppe

DEEP DIVE



Dr. Cornelia Ballwießer, CFO

Unser Wachstumskurs in einem besonders anspruchsvollen Umfeld

Der Höhepunkt der Inflation scheint aktuell überschritten. Dennoch liegen viele Einkaufspreise zum Beispiel für Material und Energie weiterhin deutlich über dem Durchschnitt vergangener Jahre und auch die Personalaufwendungen sind zuletzt kräftig gestiegen. Das ist ein besonders anspruchsvolles Umfeld für einen Wachstumskurs.

Daher haben wir eine sehr enge Steuerung aller betrieblichen Prozesse und aller Investitionen implementiert. Zeitnahes Reporting und nur sukzessive Freigaben sind dabei zentrale Erfolgsbestandteile. Wir investieren so viel wie nötig für den sicheren An- und Hochlauf unserer neuen Aufträge und so wenig wie möglich, um unsere bilanziellen Ressourcen zu schonen. Dafür spürt unsere Mannschaft Spielräume entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf und nutzt sie konsequent aus. Dabei kommt uns zugute, dass Vertrieb, Entwicklung und Fertigung in der PWO-Gruppe immer schon sehr eng verzahnt waren.

So priorisieren wir Vertriebschancen entlang der Aufträge, die besonders gut zu unseren Produktionsanlagen passen. Und wir entwickeln Produktlösungen, die nicht nur innovativ sind, sondern von denen wir sicher sind, dass sie auch wirtschaftlich gefertigt werden können.

Optimiertes Fabriklayout

Durch die Optimierung von Wegen und Materialflüssen lassen sich zusätzliche Flächen in vorhandenen Gebäuden gewinnen.

Angepasste Pressenbelegung

Pressenbelegungen lassen sich nach unterschiedlichsten Aspekten optimieren. Aktuell steht die bestmögliche Kapazitätsausnutzung im Fokus.



Neuer Standort

Ein neuer Standort in Osteuropa wird zusätzliche Nachfrage bedienen, die wir aus Tschechien heraus nicht abdecken können.

Neue Gebäude

In Tschechien und Mexiko erweitern wir unsere Kapazitäten um neue Produktions- und Logistikhallen.

Neue Produktionsanlagen

An fast allen Standorten werden die Kapazitäten in der Umformung und Montage erhöht.

120

Mio. EUR Investitionen in den nächsten 3 Jahren geplant

007

WIE VIEL KANN GEMEINSAMKEIT SEIN? FÄLTIG



_PEOPLE.

DIE PWO-GRUPPE SETZT MASSSTÄBE. Das beflügelt und motiviert. Gemeinsame und individuelle Erfolge sind die Triebfedern, die Zukunft anzupacken und neue Herausforderungen zu suchen. In einem starken Team leisten wir Außergewöhnliches und haben Spaß dabei.

Die PWO-Gruppe wächst profitabel und schnell und baut deshalb ihre internationalen Standorte aus.

INTERNATIONALE TEAMS und die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen unseren Mitarbeitenden auf der ganzen Welt ermöglichen es uns, immer wieder neue Perspektiven einzunehmen und so unser Geschäft zu stärken.

NACH- GEFRAGT



Welche Bedeutung hat eine werte- basierte Unternehmenskultur für Sie ganz persönlich?

C.L. Eine positive und offene Unternehmenskultur bildet ein erfolgskritisches Element moderner Unternehmensführung. Sie bietet Halt, Orientierung und eine belastbare Basis für ein sinnstiftendes Miteinander.

Wie korrespondieren die Kernwerte und die Führungsprinzipien der PWO-Gruppe miteinander?

C.L. Unsere Führungsprinzipien leiten sich aus unseren Kernwerten ab. Eine von Wertschätzung geprägte Führungskultur bildet die Basis, um die PWO-Gruppe insgesamt erfolgreich zu führen, und dazu gehört unbedingt, jedem Einzelnen ein attraktives Umfeld und möglichst gute individuelle Perspektiven zu bieten.

Wir leben in einer Zeit schneller Veränderungen. Was bedeutet dies für die PWO-Gruppe?

C.L. Gute Entscheidungen, die zügig getroffen werden, sind der Schlüssel zum Erfolg. Sowohl unsere Führungskräfte als auch unsere Mitarbeitenden sollen zügig ins Handeln kommen und gestaltend Einfluss auf Ereignisse und Entwicklungen nehmen. Wir unterstützen sie dabei und befähigen sie dazu, ihr volles Potenzial zu entfalten.



Carlo Lazzarini,
Vorsitzender / CEO
der PWO-Gruppe

Integrität	Teamgeist
Vorbildliches Handeln im Einklang mit unserem Wertesystem	Gemeinsam realisieren wir den Erfolg
Nachhaltigkeit	Fortschritt
Wir übernehmen Verantwortung für künftige Generationen	Veränderung ist ein zentraler Bestandteil unserer DNA
	Kundenfokus
	Die Zufriedenheit unserer Kunden treibt uns an

5 KERNWERTE

8 FÜHRUNGS- PRINZIPIEN

- Wir **FÜHREN** die PWO-Gruppe über **AMBITIONIERTE** Ziele
- Wir handeln und entscheiden **SCHNELL** für **NACHHALTIGE ERGEBNISSE** und **HOHE KUNDENZUFRIEDENHEIT**
- Wir handeln unternehmerisch mit **LEIDENSCHAFT** und **INTEGRITÄT**
- Wir sind **SELBSTREFLEKTIERT** und führen durch **VORBILD**
- Wir **UNTERSTÜTZEN** unsere Mitarbeitenden und **BEFÄHIGEN** sie zur Entfaltung ihres **VOLLEN POTENZIALS**
- Wir ermutigen zu **TEAMARBEIT** und offener Kommunikation in einer **KULTUR DES VERTRAUENS**
- Wir **LERNEN** aus Fehlern und **FEIERN ERFOLGE**
- Wir stehen für **VERLÄSSLICHKEIT** in unserem gesamten Denken und **HANDELN**

PASSION FOR PERFOR- MANCE



Wir wollen überproportional wachsen und benötigen dafür besonders qualifizierte und engagierte Mitarbeitende. Ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ist daher, unsere Attraktivität als Arbeitgeber fortlaufend zu steigern.

Zu attraktiven Arbeitsbedingungen gehört heute eine gute Work-Life-Balance, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen sowie auf persönliche Situationen Rücksicht zu nehmen.

Persönliche Kompetenzen zu fördern ist uns genauso wichtig wie Fach- und Methodenkompetenzen auszubauen und Nachwuchskräfte gezielt zu trainieren. Wir geben Verantwortung weiter an unsere Mitarbeitenden, eröffnen Spielräume für eigene Entscheidungen und Gestaltungen und ermöglichen interkulturelle Erfahrungen, wie sie nur ein globales Unternehmen bieten kann.

Unseren Beschäftigten eröffnen wir systematisch und strukturiert berufliche Perspektiven und begleiten sie bei ihrer professionellen Weiterentwicklung. Wir streben eine umfassende Begleitung und lebenslanges Lernen an. Deshalb sind unsere Angebote langfristig ausgerichtet. Sie orientieren sich unter anderem stark an der persönlichen Entwicklung der Mitarbeitenden und weniger an einzelnen zeitlich begrenzten Maßnahmen.



WIE WIR ALS ARBEITGEBER NOCH ATTRAKTIVER WERDEN WOLLEN

Aktuelle Themen im Geschäftsjahr 2022

- ➔ **Performance-Dialog** Wir setzen auf weltweit einheitliche Standards für den Dialog mit unseren Mitarbeitenden über ihre persönliche Entwicklung und ihre Erwartungen an die PWO-Gruppe
- ➔ **Führungskräfte- und Teamentwicklung** Unsere Kernwerte und Führungsprinzipien haben wir in unseren Personalentwicklungskonzepten fest verankert
- ➔ **Talententwicklung** Künftig entwickeln wir unsere Talente standortübergreifend in international zusammengesetzten Gruppen und fördern so diverse Teams
- ➔ **Nachhaltigkeit** Systematische Schulungen zu ESG-Themen entsprechen nicht nur unserer Verantwortung als Corporate Citizen, sondern werden inzwischen ausdrücklich eingefordert
- ➔ **Fachkompetenzen** Mit gezielten Trainings zu funktionsspezifischen Fachkompetenzen stärken wir unsere Mitarbeitenden in technischen und kaufmännischen Bereichen

3.000

Mitarbeitende in 8 Standorten
auf 3 Kontinenten

010

WIE KÖNNEN WIR WELTEN FÜR DIE WELT BEWEGEN?



_PLANET.

LANGFRISTIGKEIT UND VERANTWORTUNGS-
BEWUSSTSEIN in unserem Denken und Handeln
waren die Grundlagen unseres Erfolgs in unserer
langen Unternehmensgeschichte. Sie bilden unsere
innere Motivation, die wir in die Zukunft tragen.

**Wir wollen mit gutem
Beispiel vorangehen und
unser Geschäft als eine
Kraft für das Gute nutzen.**

UNSERE VISION: Wir streben an, Maßstäbe für
Nachhaltigkeit von Unternehmen gleicher Größe und
Struktur wie die PWO-Gruppe zu setzen. Dazu
gehört beispielsweise, dass wir selbstverständlich das
Pariser Klimaschutzabkommen umsetzen.

IST DOCH KLAR. ODER?

Wir wollen transparent und nachvollziehbar handeln. Deshalb wenden wir internationale Standards an.

Die Science Based Targets initiative (SBTi) definiert und fördert bewährte Verfahren zur wissenschaftlich fundierten Zielsetzung, bietet Ressourcen und Leitlinien zum Abbau von Hindernissen bei deren Einführung und validiert unabhängig die CO₂-Ziele von Unternehmen. Schon mehr als 4.000 Unternehmen



weltweit haben sich Klimaziele im Rahmen der SBTi gesetzt und sind für den Klimaschutz aktiv geworden.

Der United Nations Global Compact ist die weltweit größte Nachhaltigkeitsinitiative, der bereits mehr als 21.000 Unternehmen und Organisationen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft in mehr als 170 Ländern angehören. Sie verfolgt die Vision einer inklusiveren und nachhaltigen Wirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte, heute und in Zukunft.



United Nations
Global Compact

2

**führende internationale
Initiativen für unser ESG-
Engagement**

„Nachhaltigkeit ist einer der entscheidenden Pfeiler für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen. Wir setzen auf umfassende Nachhaltigkeit in allen 3 Dimensionen – bei den ökologischen und den sozialen Aspekten sowie bei der verantwortungsvollen Unternehmensführung – und verfolgen dort ambitionierte Ziele.

Indem wir uns transformieren, unterstützen wir auch unsere Kunden dabei, ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern. So begegnen wir den Herausforderungen unserer Zeit, vor allem aber ergreifen wir die damit verbundenen Chancen.“

Dr. Cornelia Ballwießer, CFO



BIS 2030 GESCHAFFT



Im April 2022 haben wir uns zur Zielsetzung im Rahmen der SBTi verpflichtet, im Oktober 2022 wurden unsere Ziele validiert. Jetzt steht unsere Roadmap bis 2030.

Wir wollen unsere gemäß Greenhouse Gas Protocol ermittelten absoluten Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2019 reduzieren. Zugleich haben wir einen klaren Wachstumskurs eingeschlagen. Das setzt den anspruchsvollen Rahmen für das Erreichen unserer Ziele.

Prozesse, die heute noch fossile Energie benötigen, werden so zeitnah wie möglich elektrifiziert. Zugleich stellen wir unsere Energieversorgung nach Möglichkeit auf erneuerbare Quellen um. Dazu werden wir sowohl die Angebote von Versorgern nutzen als auch eigene Fotovoltaikanlagen prüfen. Zudem ist die permanente Steigerung der Anstrengungen zur Erhöhung der Energieeffizienz oberstes Gebot.

In der Lieferkette haben wir Schlüsselbereiche identifiziert, in denen wir die größten Einsparungen erzielen können, und sind im engen Austausch mit unseren Partnern über deren Umsetzung.

Weiteres Potenzial über 2030 hinaus wird die Dekarbonisierung der Stahlindustrie bieten. Sie steht weit oben auf der Agenda der Politik. Wir verfolgen alle Entwicklungen genau und werden zu den Ersten gehören, die alle künftigen Möglichkeiten für grünen Stahl in enger Abstimmung mit unseren Kunden nutzen.

46,2%

absolute Reduzierung der Scope 1&2-Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2019 bis zum Jahr 2030



28,0%

absolute Reduzierung der Scope 3-Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2019 bis zum Jahr 2030

4 GRÜNDE, WARUM WIR UNSERE ANSPRUCHSVOLLEN ZIELE ERREICHEN WERDEN

Die Philosophie hinter den Zahlen:

- 1 Überzeugung** Dekarbonisierung ist eine Grundvoraussetzung für die Gestaltung einer lebenswerten Umwelt in der Zukunft
- 2 Analyse** Alle unsere Prozesse werden erfasst und kontinuierlich auf weiteres CO₂-Einsparungspotenzial durchleuchtet
- 3 Steuerung** Wir haben die Instrumente implementiert, um das Erreichen unserer Ziele konsequent zu steuern
- 4 Umsetzung** Im Zielsystem unserer Führungskräfte haben wir CO₂-Ziele verankert und setzen damit klare individuelle Anreize

WIE UNI- KANN EIN SPEZIALIST SEIN? VERSELL



_PROGRESS.

WEIL WIR STETS VERÄNDERUNGSBEREIT AUF DAS HEUTE SCHAUEN, erkennen wir das Morgen frühzeitig. Erfolgsorientiert und mutig entwickeln wir für unsere Kunden neue Lösungen mit weltweitem Führungsanspruch.

Technologische Innovationen von PW0 machen Fahrzeuge sicherer, komfortabler und ermöglichen zugleich eine emissionsfreie Zukunft.

INNOVATIONEN ebnen den Weg in die Zukunft von PW0. Auf der tragfähigen Basis unseres verbrennerunabhängigen Geschäftsmodells streben wir danach, unser Geschäft zu diversifizieren und neue Märkte zu erschließen.

LEICHT IST STARK IM VORTEIL



Unser Leichtbau-Universum

Leichtbau bedeutet, Gewicht zu reduzieren, ohne die Steifigkeit oder andere Funktionen der Komponenten zu beeinträchtigen – oder umgekehrt Funktionen hinzuzufügen, ohne das Gewicht zu erhöhen.

Es gibt unendlich viele Möglichkeiten, Gewicht zu reduzieren und damit nachhaltigere und wirtschaftlichere Lösungen zu entwickeln. Konsequenterweise setzen wir auf modernste Werkstoffe wie beispielsweise hoch- und höchstfeste Stähle und ersetzen damit andere, schwerere Werkstoffe. Bei der Konstruktion eines Bauteils lassen sich erhebliche Einsparungen erzielen, wenn alle tatsächlichen Lastanforderungen sorgfältig ermittelt und berücksichtigt werden. So werden Überdimensionierungen vermieden. Nicht zuletzt eröffnen heutige Fertigungsverfahren wie etwa Kleben statt Schweißen weitere Spielräume für Gewichtsreduzierungen.

20 %

Gewichtseinsparung erzielen wir im Durchschnitt mit unseren innovativen Produktlösungen



„Wir kennen uns im gesamten Leichtbau-Universum bestens aus und kombinieren die jeweils technologisch und wirtschaftlich sinnvollsten Alternativen für die optimale Kundenlösung.“

Johannes Obrecht, COO



AUF NEUEN PFADEN? UNBEDINGT!



Wir setzen auf neue Absatzmärkte sowohl innerhalb als auch außerhalb der Mobilitätsindustrie, die wir uns konsequent und erfolgreich erschließen. So wollen wir die PWO-Gruppe stärken und unabhängiger von Marktzyklen machen.

Zu unserem bereits vollständig verbrennerunabhängigen Produktportfolio in der Mobilitätsindustrie kommen nun neue, nachhaltige Produktbereiche hinzu, die aktiv zu einer geringeren Nutzung fossiler Brennstoffe beitragen.

So werden wir künftig Komponenten von Brennstoffzellen sowohl für mobile als auch stationäre Anwendungen und auch Komponenten von Wärmepumpen liefern. Brennstoffzellen erzeugen aus

Wasserstoff und Sauerstoff elektrischen Strom und Wärme. Sie arbeiten nach dem Prinzip der Elektrolyse und ermöglichen eine CO₂-neutrale Stromerzeugung, wenn sie mit grünem Wasserstoff betrieben werden. Wärmepumpen nutzen die Umweltwärme, etwa Luft oder Erdwärme, um Gebäude zu heizen. Sie arbeiten nach dem Prinzip der Kältemaschine und ermöglichen eine CO₂-neutrale Wärmeerzeugung, wenn grüner Strom zum Einsatz kommt.

Auch innerhalb der Mobilitätsindustrie haben wir unser Produktportfolio 2022 erweitert und arbeiten an Entwicklungsprojekten für E-Bikes. Immer mehr Menschen steigen auf E-Bikes um, weil sie sich zum Beispiel umweltfreundlicher fortbewegen oder gesünder leben wollen. Unsere Komponenten tragen dazu bei, E-Bikes komfortabler und leistungsfähiger zu machen.

Kriterien für die Erweiterung unseres Produktportfolios

Nachhaltigkeit

Wir wollen zu einer lebenswerten Umwelt beitragen und unsere Verantwortung für künftige Generationen wahrnehmen.

Wachstum

Weil wir auf Produkte mit absehbar hoher Nachfrage setzen, sollen die neuen Produktlösungen schnell zu unserem Wachstum beitragen.

Kundennähe

Im ersten Schritt suchen wir Anknüpfungspunkte bei bestehenden Kunden und beschleunigen so unseren Markteintritt.

Kompetenz

Wir nutzen unser umfassendes Know-how in der Stahumformung für innovative Lösungen und können daher echten Mehrwert bieten.

Technologie

Indem wir Lösungen anbieten, die sich mit unseren heutigen Produktionsanlagen fertigen lassen, begrenzen wir Vorlaufinvestitionen und Risiken.

50

Mio. EUR Neugeschäft (Lifetime-Volumen) im **Non-Mobility-Geschäft** erzielten wir bereits 2022



An unsere Aktionäre

- 018 Brief des Vorstands
- 020 Bericht des Aufsichtsrats
- 026 Investor Relations

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

017 An unsere Aktionäre

018 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

die geopolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in der Welt vollzogen sich 2022 noch volatiler und unvorhersehbarer als zuvor schon. Die Herausforderungen reichen vom Ukraine-Krieg über die Energiekrise in Deutschland und Europa bis hin zum immer schneller voranschreitenden Klimawandel und dazu, unsere global vernetzte Welt grundsätzlich zu hinterfragen. Wir müssen davon ausgehen, dass uns viele dieser Themen insbesondere hinsichtlich ihrer Komplexität noch lange beschäftigen werden und andere Antworten erfordern. Dies ist die neue Normalität. Das Gebot der Stunde muss damit sein, die Resilienz der PWO-Gruppe noch umfassender als bisher schon zu stärken.

Wenn wir Ihnen heute berichten, dass 2022 für uns dennoch ein Jahr der Rekorde war, stellt dies einen der eindrucklichsten Nachweise dafür dar, wie widerstandsfähig Ihr Unternehmen heute schon ist.

Ihre PWO-Gruppe ist während der vergangenen Corona-Pandemie und trotz der über viele Quartale anhaltenden Lieferkettenengpässe sowie ungeachtet der tiefgehenden Transformation in der Mobilitätsbranche, kontinuierlich gewachsen. 2022 konnten wir deshalb in der Gruppe bei den Umsatzerlösen erstmals sichtbar die Marke von 500 Millionen Euro überschreiten. Der Erfolg wurde maßgeblich von unseren Auslandsstandorten erzielt. Sie tragen inzwischen die Gruppe – allen voran die tschechischen Standorte, die erstmals Umsatzerlöse von mehr als 100 Millionen Euro realisierten, die mexikanischen Standorte, die nur ganz knapp darunterblieben, und unsere chinesischen Standorte, die die Schwelle von 50 Millionen Euro überschritten. Insgesamt übertrafen wir nach 2021 auch im aktuellen Berichtsjahr unsere Prognosen wieder – zum Teil sogar erheblich.

Besonders stolz sind wir auf das umfangreichste Neugeschäft in der Unternehmensgeschichte! Das Lifetime-Volumen von rund 890 Millionen Euro für neue Serienaufträge inklusive damit verbundener Werk-

zeugvolumina liegt mehr als doppelt so hoch wie vor 2 Jahren. Mit unserer Innovationskraft an der Grenze des technologisch Möglichen entwickeln wir Produktlösungen, die überzeugen. Deshalb umfasst der Erfolg die ganze Breite unseres Geschäfts. Eine kontinuierliche Steigerung des Volumens über mehrere Quartale hinweg unterstreicht die Nachhaltigkeit dieser Entwicklung. Weil alle unsere Standorte für höchste Liefertreue und -qualität stehen, vertrauen unsere Kunden uns die Belieferung ihrer besonders wichtigen Plattformen an.

Wir wollen aber eine noch größere Resilienz gegenüber den wirtschaftlichen Zyklen in unserer Industrie erzielen. Deshalb richten wir inzwischen den Blick über unser bisheriges Angebotsspektrum hinaus. Mit der vollständigen Unabhängigkeit unseres Geschäftsmodells vom Verbrenner haben wir die Transformation der Branche in Richtung Dekarbonisierung schon vorweggenommen. In unserem angestammten Geschäft unterstützen wir zudem unsere Kunden dabei mit immer leichteren Lösungen, ihre eigenen Dekarbonisierungsziele zu erreichen. Künftig wollen wir nun darüber hinaus aktiv zu einer insgesamt geringeren Nutzung fossiler Energie auf unserem Planeten beitragen. Produkte, die dies ermöglichen, werden in der Zukunft ein strukturell überdurchschnittliches Wachstum aufweisen. Sie werden daher schnell einen sichtbaren Beitrag zur Entwicklung der PWO-Gruppe leisten.

Im ersten Schritt haben wir Brennstoffzellen, Wärmepumpen und E-Bikes identifiziert, die diese Kriterien erfüllen. Mit unserem umfassenden Know-how in der Stahlumformung wollen wir für diese Produkte Komponenten entwickeln, die echten Mehrwert bieten. So ist es uns gelungen, schon im Geschäftsjahr 2022 ein Neugeschäft in diesen Bereichen von rund 50 Mio. EUR zu erzielen.

Damit rücken die Jahre 2023 und 2024 in den Blick, in denen das aktuelle Neugeschäft an- und hochlaufen soll. Ein Wachstumskurs in der



v. l. n. r.

Dr. Cornelia Ballwießer
CFO

Carlo Lazzarini
Vorsitzender/CEO

Johannes Obrecht
COO

017 An unsere Aktionäre

018 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

eingangs umrissenen neuen Normalität muss besonders sorgfältig gesteuert werden. Darauf sind wir eingestellt. Alle Prozesse sind darauf ausgerichtet, die für den sicheren Hochlauf der neuen Aufträge notwendigen Investitionen zeitgerecht umzusetzen. Zugleich schöpfen wir konsequent alle Potenziale in der Produktionsplanung und bei der Optimierung von Standortlayouts aus, um nicht zwingend notwendige Investitionen möglichst zu vermeiden und unsere Bilanz zu schonen.

Weil wir zeitgleich in vielen Regionen dieser Welt expandieren, werden sich die dazu notwendigen Anstrengungen im gerade begonnenen neuen Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Auch hier haben wir jedoch die Weichen gestellt, um die vorübergehenden Belastungen so gering wie möglich zu halten.

In jedem Fall gehen wir auch bilanziell mit einer hohen Resilienz in die nächste Entwicklungsphase der PWO-Gruppe: Die jüngste kräftige Steigerung des EBIT hat zu einer deutlich verbesserten Bonität beigetragen. Auch deshalb ist es uns gelungen, den bisherigen Konsortialkredit erfolgreich neu zu verhandeln. Nach Ende der Berichtsperiode konnten wir den Abschluss der Vereinbarung bekannt geben. Damit sind unsere Pläne finanziell abgesichert.

Alle diese Veränderungen und die Realisierung der künftigen Ziele wären ohne unsere erstklassig qualifizierten und hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich. Weit über das Tagesgeschäft hinaus erkennen sie das große Bild, schätzen Risiken realistisch ein und identifizieren Chancen für die PWO-Gruppe, um sie mit Nachdruck zu ergreifen.

Diese Qualitäten bilden den zentralen Pfeiler der Anpassungsfähigkeit unserer Gruppe. Der Vorstand sieht es als eine seiner wichtigsten Aufgaben an, sie weiter zu stärken und die Spielräume für eigenverantwortliches, unternehmerisches Handeln auf allen Ebenen und in allen Funktionen kontinuierlich zu erweitern.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir daher unsere wertebasierte Unternehmens- und Führungskultur neu ausformuliert. Gute Entscheidungen, die zügig getroffen werden, sind heute der Schlüssel zum Erfolg. Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden dabei, an Entscheidungen auf Augenhöhe mitzuwirken und befähigen sie dazu, ihr volles Potenzial zu entfalten. Zugleich sehen wir es als unsere Verpflichtung an, jedem und jeder Einzelnen ein attraktives Umfeld zu bieten. Sie sollen ihre persönlichen professionellen Wünsche und Perspektiven bei PWO realisieren können. So wollen wir unsere derzeitigen Mitarbeitenden halten und die für unseren Wachstumskurs notwendigen neuen Fachkräfte anziehen.

In diesem Sinne bedankt sich der Vorstand bei allen Mitarbeitenden der PWO-Gruppe für das erneut außerordentliche gemeinschaftliche Engagement im vergangenen Jahr. Uns ist bewusst, welcher Einsatz notwendig war, um das heute Erreichte zu erzielen.

Bei Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, bedanken wir uns für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen. Wir hoffen, wir konnten Ihnen deutlich machen, dass Ihre PWO-Gruppe heute mehr denn je bereit und in der Lage ist, die Zukunft zu gestalten und Chancen zu nutzen, um die Gruppe künftig noch wertvoller zu machen.



Carlo Lazzarini
Vorsitzender/CEO



Dr. Cornelia Ballwießer
CFO



Johannes Obrecht
COO

017 An unsere Aktionäre

018 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Progress-Werk Oberkirch Aktiengesellschaft (im Folgenden auch „Gesellschaft“) nahm im Geschäftsjahr 2022 die ihm gemäß Gesetz, der Satzung der Gesellschaft und seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Hierzu pflegte er einen intensiven Dialog mit dem Vorstand und arbeitete kontinuierlich mit ihm zusammen. Der Aufsichtsrat beriet den Vorstand regelmäßig und überwachte die Führung der Geschäfte hinsichtlich ihrer Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit.

Aufsichtsrat und Vorstand erörterten alle wesentlichen Fragen zur strategischen Weiterentwicklung von Gesellschaft und Konzern (im Folgenden auch „Gruppe“) und stimmten diese eng miteinander ab. Insbesondere bei Vorstandsentscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung für die Gesellschaft bzw. die PWO-Gruppe war der Aufsichtsrat stets unmittelbar eingebunden. Anhand detaillierter schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands wurde er zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen zu den für die Gesellschaft und die Gruppe relevanten Märkten, zum aktuellen Gang der Geschäfte, zu der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Gesellschaft und Gruppe sowie zu Nachhaltigkeitsthemen informiert.

Während zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 die Hoffnung bestand, mit einem Abklingen der Pandemie wieder in eine Phase stetiger und planbarer Entwicklung eintreten zu können, hat der Beginn des Ukraine-Krieges am 24. Februar 2022 deutlich gemacht, dass wir uns auf sehr grundsätzliche und dauerhafte Veränderungen der geopolitischen, gesellschaftlichen sowie weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen einzustellen haben. Am Ende des Geschäftsjahres wurde uns zudem mit der Entwicklung in China eindrucklich in Erinnerung gerufen, dass die Pandemie noch nicht vorüber ist. Nicht zuletzt werden die Auswirkungen des Klimawandels schon jetzt immer deutlicher sichtbar.

Im operativen Tagesgeschäft führte dies zu weiterhin angespannten Lieferketten, deren Steuerung höchste Aufmerksamkeit, Flexibilität und Einsatz erforderten, und zu einer dramatischen Energiekostenentwicklung in Europa mit dem unverändert bestehenden Risiko einer Energiemangellage. Darüber hinaus legten die Inflationsraten, die schon 2021 signifikant gestiegen waren, noch einmal deutlich zu. Darauf

reagierten die Notenbanken weltweit. Sie beendeten die bisherige Nullzinspolitik und hoben ihre Refinanzierungssätze zum Teil erheblich an.

Der Aufsichtsrat hat auch vor diesem Hintergrund die laufenden Entwicklungsprojekte und Investitionen sowie die kurz- und langfristige Unternehmensplanung eingehend erörtert.

Darüber hinaus informierte der Vorstand ausführlich über die Liquiditäts- und Risikolage, über Lage und Weiterentwicklung der konzernweiten Risiko- und Compliance-Management-Systeme, des internen Kontrollsystems, der Internen Revision sowie der IT-Sicherheit und des Datenschutzes.

Plan- und Zielabweichungen des Geschäftsverlaufs sowie geeignete Maßnahmen, mit diesen umzugehen, wurden vom Vorstand im Einzelnen erläutert und vom Aufsichtsrat geprüft.

Der Aufsichtsrat prüfte alle Berichte des Vorstands kritisch auf ihre Plausibilität sowie Corporate Audit und die Risiko-, internen Kontroll- und Compliance-Management-Systeme auf ihre Angemessenheit und Effektivität hinsichtlich des Umfangs der Geschäftstätigkeit und der Risikolage des Konzerns.

Er stellte fest, dass Gegenstand und Umfang der Berichterstattung des Vorstands den Anforderungen des Aufsichtsrats in vollem Umfang gerecht wurden. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands erteilte der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, nach Prüfung und Beratung seine Zustimmung. Zustimmungspflichtige Angelegenheiten legte der Vorstand rechtzeitig zur Beschlussfassung vor.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand im Geschäftsjahr 2022 auch zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats regelmäßig in engem persönlichem Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem CEO, und beriet ihn hinsichtlich Strategie, Planung, Geschäfts- und Finanzentwicklung, Risikolage und -management sowie Compliance- und Nachhaltigkeitsthemen. Er informierte sich darüber hinaus ständig über den Geschäftsgang und die wesentlichen Geschäftsvorfälle. Auch außerhalb



Karl M. Schmidhuber
Vorsitzender des Aufsichtsrats

von Sitzungen informierte er die übrigen Aufsichtsratsmitglieder und erörterte aktuelle Entwicklungen mit ihnen.

Die kontinuierliche Information des Aufsichtsratsvorsitzenden über besondere Geschäftsvorgänge, die für die Beurteilung von Lage und Entwicklung sowie für die Leitung der Gesellschaft bzw. der Gruppe von wesentlicher Bedeutung waren, war gewährleistet. Er wurde diesbezüglich durch den Vorstand unverzüglich mündlich oder durch schriftliche Berichte umfassend in Kenntnis gesetzt.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und zu neuen, zukunftsweisenden Technologien sowie zu Nachhaltigkeit/ESG, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr. Sie nutzen dabei regelmäßig Online-Angebote und Services von Beratern und werden von der Gesellschaft unterstützt. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf interne Informationsveranstaltungen angeboten.

Arbeit des Plenums

017 An unsere Aktionäre

018 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Im Berichtsjahr tagte das Plenum insgesamt siebenmal (siehe hierzu auch das Kapitel „Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme“).

Der Aufsichtsrat befasste sich regelmäßig eingehend mit der Unternehmensstrategie, der aktuellen Marktlage, den laufenden Entwicklungsprojekten, dem Status der Investitionen, der Refinanzierung der PWO-Gruppe und ihrer Finanzierungsstrategie sowie mit den jeweiligen Situations- und Ergebnisberichten des Vorstands zur wirtschaftlichen und operativen Lage, immer auch vor dem Hintergrund der weiterhin angespannten Lieferketten, der massiv gestiegenen Einkaufspreise und der möglichen Auswirkungen der hohen Inflationsraten in fast allen wirtschaftlichen Bereichen auf das künftige Lohngefüge. Darüber hinaus stellten die Wachstumsperspektiven der Gruppe, insbesondere auch hinsichtlich bestehender sowie zusätzlicher Standorte, weitere wesentliche Schwerpunkte dar. In diesem Zusammenhang waren zudem die aktuelle und die künftige Positionierung des Standorts Oberkirch und der Stand der dortigen Verhandlungen zu einem Ergänzungstarifvertrag regelmäßig bedeutende Themen.

Die Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss nahmen auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2022 die Beauftragung des Abschlussprüfers, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Zweigniederlassung Stuttgart, sowie die Vereinbarung seines Honorars vor.

Ferner standen im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 insbesondere die folgenden Einzelthemen auf den jeweiligen Tagesordnungen:

In der Sitzung am 15. März befasste sich der Aufsichtsrat vor allem ausführlich mit dem Bericht des Prüfungsausschusses zum Geschäftsjahr 2021, der Erklärung zur Unternehmensführung und dem nicht-finanziellen Bericht 2021. Darüber hinaus nahm der Aufsichtsrat einen Bericht des Personalausschusses entgegen. Nach eingehender Diskussion wurde der Beschluss gefasst, das Vorstandsvergütungssystem wie vom Personalausschuss vorgeschlagen zu aktualisieren und dies zur Billigung der Hauptversammlung im Mai 2022 vorzulegen. Ferner wurden die Zielgesamtvergütung für den CEO und Vorstandsvor-

sitzenden sowie dessen Ziele für die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2022 verabschiedet. Zudem wurden mit Wirkung zum 1. April 2022 neue Frauenzielquoten beschlossen, die bis zum 31. März 2027 in Vorstand und Aufsichtsrat erreicht werden sollen.

Am 24. März behandelte der Aufsichtsrat im Wesentlichen den Abschluss des Geschäftsjahres 2021, den Bericht des Prüfungsausschusses und den Vergütungsbericht sowie die weiteren vorgeschriebenen Erklärungen und Berichte zum Geschäftsjahr 2021. Des Weiteren wurde dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zugestimmt. Nach eigener eingehender Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2021 und den Konzernabschluss 2021; der Jahresabschluss war damit festgestellt. Darüber hinaus wurde die Tagesordnung zur virtuellen 99. Ordentlichen Hauptversammlung beschlossen und wurden neben den wiederkehrenden Themen die Nachhaltigkeitstrategie sowie -ziele der PWO-Gruppe eingehend erörtert.

In der Sitzung am 10. Mai stand im Wesentlichen die bevorstehende Hauptversammlung auf der Tagesordnung. Deren Ablauf wurde in der am 11. Mai fortgesetzten Sitzung besprochen. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung umfassend mit den bisherigen Erkenntnissen zur Entwicklung des Geschäftsjahres 2022 und dem Bericht des Prüfungsausschusses zur Quartalsmitteilung für das erste Quartal 2022. Zudem wurde die Einführung eines wertebasierten Führungssystems, das in einem partizipativen Prozess mit allen Standorten der PWO-Gruppe erarbeitet wurde, eingehend diskutiert.

In seiner zweitägigen Sitzung am 28. und 29. Juli befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Bericht des Prüfungsausschusses zum Halbjahresfinanzbericht sowie auf Empfehlung des Wirtschaftsprüfers mit der Frage, ob die Behandlung des Themas „Related Party Transactions“ künftig an den Prüfungsausschuss übertragen werden soll, was nach ausführlicher Erörterung einstimmig beschlossen wurde. Ferner wurden Finanzierungsfragen der PWO-Gruppe diskutiert und die diesbezüglichen Rahmenbedingungen am Markt erörtert. Darüber hinaus wurde die Strategie für die PWO-Gruppe, die einzelnen Standorte und die 3 Business Units Electronic, Chassis & Airbag Components, Steering & Seat Components sowie Body Components eingehend

besprochen. Dies schloss auch die Strategie zur verstärkten Akquisition von Non-Mobility-Projekten und die Expansionsstrategie in Osteuropa mit ein.

Am 30. August waren über regelmäßig erörterte Themen hinaus vor allem die Situation des Produktionsstandorts Oberkirch und die weitere Konkretisierung der Expansion in Osteuropa Tagesordnungspunkte der Sitzung des Aufsichtsrats.

Gegenstand der zweitägigen Sitzung am 28. und 29. September waren der Situationsbericht zu Standorten und Investitionen in der PWO-Gruppe insgesamt, mögliche Erweiterungen der beiden tschechischen Standorte sowie des kanadischen Standorts und der aktuelle Stand der Expansion in Osteuropa. Ferner wurde die zweite Hochrechnung für das Geschäftsjahr 2022, die noch von einer sehr vorsichtigen Einschätzung der Entwicklung im letzten Quartal ausging, eingehend erörtert. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der EMIR-Prüfung – also der Prüfung gemäß der European Market Infrastructure Regulation, mit der systemische Risiken im europäischen Derivatemarkt eingedämmt werden sollen. Zudem standen die Resilienz der Lieferketten der PWO-Gruppe und die Weiterentwicklung ihrer Einkaufsstrategie im Fokus der Beratungen. Dabei wurden auch Maßnahmen zur Reduzierung der zusätzlichen Belastungen durch die gestiegenen Einkaufspreise erörtert.

In der Sitzung am 8. Dezember befasste sich der Aufsichtsrat mit Corporate-Governance-Themen – insbesondere mit der aktuellen Entsprechenserklärung und mit seiner eigenen Selbstbeurteilung. Darüber hinaus wurden die dritte Hochrechnung für das Geschäftsjahr 2022 erörtert und die Planung für die kommenden Geschäftsjahre eingehend diskutiert und verabschiedet. Zudem standen der aktuelle Stand des Ergänzungstarifvertrags für den Standort Oberkirch, der Tarifverhandlungen sowie der Entwicklung der Energiepreise auf der Tagesordnung. Auch zu Finanzierungsfragen der PWO-Gruppe wurde beraten. Des Weiteren nahm der Aufsichtsrat einen Bericht des Prüfungsausschusses und des Personalausschusses entgegen und erörterte diese eingehend.

017 An unsere Aktionäre

018 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Ferner wurden im Berichtsjahr 2022 Umlaufbeschlüsse zu verschiedenen Themen gefasst und zwar am 7. Februar und am 3. März zu Vorstandsangelegenheiten, am 21. Februar zur virtuellen Haupt-

versammlung, am 4. Mai zur Organisation der Arbeit des Aufsichtsrats sowie am 2. und 20. Juni zur Expansion der PWO-Gruppe in Osteuropa.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben und gemäß seiner Geschäftsordnung einen Personal- und einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Er hat diesen Ausschüssen im Rahmen des gesetzlich Zulässigen gewisse Entscheidungsbefugnisse übertragen. Im Übrigen bereiten die Ausschüsse die sie betreffenden Themen für deren Erörterung im Plenum vor. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Plenum regelmäßig über die Beratungen und Beschlüsse des jeweiligen Ausschusses.

Der Aufsichtsratsvorsitzende leitet den Personalausschuss. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor und beschließt anstelle des Aufsichtsrats über die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Vorstandsmitgliedern, die Einwilligung zu Neben- und Konkurrenzaktivitäten eines Vorstandsmitglieds und die Gewährung von Darlehen an Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder. Außerdem unterbreitet er dem Aufsichtsrat Vorschläge für das Vergütungssystem für den Vorstand und für die jeweilige Gesamtvergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands.

Der Personalausschuss tagte im Berichtsjahr dreimal (siehe hierzu auch das Kapitel „Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme“). Er befasste sich mit der Weiterentwicklung des Vorstandsvergütungssystems, dem Vergütungsbericht 2021 sowie diversen Vorstandsangelegenheiten.

Carsten Claus ist Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Er verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Dr. Georg Hengstberger bringt in den Prüfungsausschuss besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung ein.

Der Prüfungsausschuss übernimmt anstelle des Aufsichtsrats die Vorprüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses, des Lage- und des Konzernlageberichts sowie des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers.

Er befasst sich mit der Auswahl des Abschlussprüfers, prüft dessen Unabhängigkeit und die von ihm zusätzlich erbrachten Leistungen.

Zudem diskutiert er mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und -planung sowie die Prüfungsergebnisse. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauscht sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und berichtet dem Ausschuss hierüber.

Des Weiteren bereitet der Prüfungsausschuss den gemäß § 171 Aktiengesetz zu erstattenden Bericht des Aufsichtsrats vor.

Neben der Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses – inklusive der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung – befasst sich der Prüfungsausschuss außerdem mit der Überwachung der Wirksamkeit der internen Kontroll- und Revisionsysteme, des Risikomanagement-Systems, der Abschlussprüfung und deren Qualität sowie der Compliance und des Compliance-Management-Systems und dem Datenschutz. Er behandelt auch das Thema „Related Party Transactions“. Hierzu holen die Mitglieder des Prüfungsausschusses – über den Ausschussvorsitzenden – bei Bedarf Auskünfte bei den Leiterinnen und Leitern der jeweiligen Abteilungen ein, die für die den Prüfungsausschuss betreffenden Aufgaben zuständig sind. Der Vorsitzende informiert den Vorstand hierüber unverzüglich.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr fünfmal (siehe hierzu auch das Kapitel „Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme“). Die wesentlichen Themen seiner Sitzungen waren die Erörterungen der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2021 sowie des Zwischenfinanzberichts und der Quartalsmitteilungen des Geschäftsjahres 2022. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss unter anderem mit der Vorbereitung des Jahresabschlusses 2022.

Er diskutierte intensiv die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Hierzu nahm er Berichte des Vorstands entgegen, insbesondere zur aktuellen Entwicklung der Rentabilität der Gesellschaft und der Gruppe. Darüber hinaus erörterte der Ausschuss Fragestellungen unter anderem zu der Compliance, dem Risikomanagement, der Internen Revision und dem Datenschutz. Der Prüfungsausschuss nahm regelmäßig einen Abgleich der aktuellen Entwicklung der Gesellschaft und der PWO-Gruppe mit der laufenden Planung vor und prüfte entsprechenden Handlungsbedarf.

Im Berichtsjahr waren die Ausschüsse folgendermaßen besetzt:

PERSONALAUSSCHUSS

- Karl M. Schmidhuber (Vorsitzender)
- Dr. Georg Hengstberger
- Dr. Jochen Ruetz

PRÜFUNGAUSSCHUSS

- Carsten Claus (Vorsitzender; Finanzexperte auf dem Gebiet der Abschlussprüfung im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG)
- Dr. Georg Hengstberger (Finanzexperte auf dem Gebiet der Rechnungslegung im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG)
- Stefan Klemenz
- Karl M. Schmidhuber

017 **An unsere Aktionäre**

018 Brief des Vorstands

020 **Bericht des Aufsichtsrats**

026 Investor Relations

030 **Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG**

057 **Konzernabschluss**

107 **Sonstige Informationen**

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

- | | |
|------------------------------------|--|
| • 15. März 2022 (Videokonferenz) | alle anwesend sowie Vertreter des Abschlussprüfers als Sachverständige |
| • 24. März 2022 | alle anwesend |
| • 10. und 11. Mai 2022 | alle anwesend |
| • 28. und 29. Juli 2022 | alle anwesend |
| • 30. August 2022 (Videokonferenz) | alle anwesend |
| • 28. und 29. September 2022 | alle anwesend |
| • 8. Dezember 2022 | alle anwesend |

SITZUNGEN DES PERSONALAUSSCHUSSES

- | | |
|--------------------|---|
| • 20. Januar 2022 | Karl M. Schmidhuber, Dr. Georg Hengstberger entschuldigt Dr. Jochen Ruetz |
| • 25. Februar 2022 | alle anwesend |
| • 27. Oktober 2022 | alle anwesend |

An allen Sitzungen nahm Carsten Claus als Gast teil.

SITZUNGEN DES PRÜFUNGAUSSCHUSSES

- | | |
|-------------------------------------|--|
| • 17. Februar 2022 (Videokonferenz) | alle anwesend |
| • 15. März 2022 (Videokonferenz) | alle anwesend sowie Vertreter des Abschlussprüfers als Sachverständige |
| • 5. Mai 2022 (Videokonferenz) | alle anwesend |
| • 28. Juli 2022 | alle anwesend |
| • 3. November 2022 | alle anwesend, Dr. Georg Hengstberger virtuell |

Veränderungen in den Organen

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft blieben im Berichtsjahr unverändert.

Aufgetretene Interessenkonflikte

Der Aufsichtsrat hat das Vorliegen von Interessenkonflikten im Berichtsjahr laufend überwacht. Interessenkonflikte sind vom Aufsichtsrat während des Berichtsjahres weder festgestellt worden, noch wurden ihm solche von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern zur Kenntnis gebracht.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

017 An unsere Aktionäre

018 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie gemäß den nach § 315 e Abs. 1 Handelsgesetzbuch anzuwendenden Vorschriften. Die Buchführung, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern sowie der Abhängigkeitsbericht wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Zweigniederlassung Stuttgart, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Bestätigungsvermerk der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abhängigkeitsbericht lautet: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Prüfungsausschuss prüfte in seiner Sitzung am 15. März 2023 den Jahres- und den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern, den Abhängigkeitsbericht und die vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsberichte. Der Abschlussprüfer war bei dieser Sitzung anwesend und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. In dieser Sitzung prüfte der Prüfungsausschuss zudem den nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2022 eingehend.

Der Aufsichtsrat nahm in seiner Sitzung am 15. März 2023 den Bericht des Prüfungsausschusses entgegen. Er behandelte eingehend den gesonderten nichtfinanziellen Bericht für die Gesellschaft und den Konzern und unterzog ihn einer eigenen Prüfung. Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde vom Vorstand detailliert erläutert. Die Prüfung führte zu keiner Beanstandung durch den Aufsichtsrat. Zudem billigte der Aufsichtsrat die Erklärung zur Unternehmensführung.

In seiner Sitzung am 23. März 2023 behandelte der Aufsichtsrat umfassend den Jahres- und den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2022 einschließlich des zusammengefassten Lageberichts für die Gesellschaft und den Konzern sowie den Abhängigkeitsbericht des Vor-

stands gemäß § 312 Aktiengesetz, den Vergütungsbericht und die vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsberichte. Die betreffenden Vorlagen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig im Vorfeld der Sitzung vom 23. März 2023 ausgehändigt. Der Abschlussprüfer war bei dieser Sitzung anwesend und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Der Aufsichtsrat unterzog den Jahres- und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern einer eigenen Prüfung und stimmte auf Empfehlung des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer in der Sitzung am 23. März 2023 zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats waren keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigte den Konzern- sowie den Jahresabschluss. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 war damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat unterzog auch den Abhängigkeitsbericht einer eigenen Prüfung und stimmte dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats waren keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts zu erheben.

In derselben Sitzung hat der Aufsichtsrat den Vergütungsbericht verabschiedet und unterzeichnet. Der bei der Sitzung anwesende Abschlussprüfer testierte den Vergütungsbericht.

Aus Sicht des Vorstands lässt die erfreuliche Geschäftsentwicklung des PWO-Konzerns und seine nicht zuletzt durch das hohe Neugeschäft des Jahres 2022 untermauerten weiteren positiven Perspektiven die Anhebung der Ausschüttung an die Aktionäre zu. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat daher einen Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet, der die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,65 EUR je Aktie vorsieht. Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat diesem Vorschlag an die Hauptversammlung 2022 in seiner Sitzung am 23. März 2023 zugestimmt.

Dank

017 An unsere Aktionäre

018 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Am Ende des Geschäftsjahres 2022 befanden sich Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland und in Europa in einer tiefgehenden Umbruchphase. Energiekrise, hohe Inflationsraten insbesondere bei Nahrungsmitteln und auch die Zinswende belasten die Verbraucher. Dies wird Kaufentscheidungen für langfristige Anlagegüter wie Kraftfahrzeuge verzögern. Nicht zuletzt gewinnen auch Sharing-Modelle weiter an Attraktivität. Auf diese Weise wird die Transformation der Mobilitätsbranche noch einmal beschleunigt. Zugleich drosselte die energieintensive Industrie bereits im vergangenen Jahr streckenweise ihre Produktion und importierte in Teilbereichen verstärkt Vorprodukte von ihren internationalen Standorten. Wenn es der Politik nicht gelingt, hier kurzfristig gegenzusteuern, werden sich Warenströme und Produktionsstandorte global dauerhaft neu ausrichten. Dies allerdings vor dem Hintergrund deutlich gestiegener politischer Risiken und einer rückläufigen Belastbarkeit unserer regelbasierten Weltordnung. Zudem wird die Bewältigung des Klimawandels in kürzeren Zeiträumen, als manche bisher erwartet hatten, erhebliche Anstrengungen erfordern. Vor diesem Hintergrund bleiben auch die Herausforderungen für die PWO-Gruppe hoch.

Umso positiver ist die erneut gute Geschäftsentwicklung der PWO-Gruppe im Geschäftsjahr 2022 mit ihrer klaren Ausrichtung auf profitables Wachstum zu bewerten. Mit rund 890 Mio. EUR wurde das höchste Neugeschäftsvolumen in der Unternehmensgeschichte erreicht. Dazu haben unverändert unsere innovativen Produktlösungen für die Mobilitätsindustrie beigetragen. Zugleich konnte aber auch bereits ein bedeutendes Auftragsvolumen in neuen Absatzmärkten wie stationären Brennstoffzellen und Wärmepumpen erzielt werden.

Jenseits der damit verbundenen konkreten Beiträge zu Umsatzerlösen und Ergebnissen bedeutet dies vor allem, dass sich die Gruppe neuen Perspektiven geöffnet hat. Dies kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. In diesem Zusammenhang begrüßt der Aufsichtsrat ausdrücklich die wertebasierte Führungskultur, die im Geschäftsjahr 2022 in der gesamten Gruppe verankert wurde. Sie bildet eine wesentliche Grundlage zur Bewältigung der künftigen Herausforderungen und wird maßgeblich dazu beitragen, die Wettbewerbsstärke der PWO-Gruppe weiter zu erhöhen.

Von mit entscheidender Bedeutung für deren weitere Entwicklung wird zudem ihre Nachhaltigkeitsstrategie sein, die in den vergangenen beiden Jahren im Detail formuliert und implementiert wurde. PWO verfügt damit über einen konkreten und realistischen Plan, wie man nicht nur selbst die Ziele des Pariser Klimaabkommens einhalten, sondern als Partner seiner Kunden mit dazu beitragen kann, dass diese ihre eigenen Ziele erreichen können. Mit ihrem verbrennerunabhängigen Geschäftsmodell ist die PWO-Gruppe hervorragend aufgestellt, die Mobilität der Zukunft mitzugestalten.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeitenden für ihr außerordentliches Engagement im Geschäftsjahr 2022 mit seinen extremen Herausforderungen. Ganz besonders bedanken wir uns für die Ausdauer und Flexibilität, mit der sie die anhaltend hohen Anforderungen meistern und zugleich die strategische Weiterentwicklung der PWO-Gruppe mit hohem Tempo vorantreiben. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien alles Gute und uns allen Frieden in der Welt. Bleiben Sie gesund!

Dieser Bericht wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 23. März 2023 eingehend erörtert und verabschiedet.

Oberkirch, den 23. März 2023



Karl M. Schmidhuber
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Investor Relations – unser Dialog mit dem Kapitalmarkt

Investor-Relations-Aktivitäten

017 An unsere Aktionäre

018 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Wir setzen auf einen aktiven, offenen und kontinuierlichen Dialog mit Investoren, Analysten und Pressevertretern. Dazu nutzen wir vielfältige Kommunikationswege. Mit dem Abklingen der Corona-Pandemie konnten im Geschäftsjahr 2022 wieder mehr Termine in Präsenz stattfinden – so auch das Deutsche Eigenkapitalforum, eines der wichtigsten Branchen-Events.

Inhaltlich bildeten im Berichtsjahr naturgemäß die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und in diesem Zusammenhang vor allem die Energiekrise in Deutschland und Europa einen wesentlichen Schwerpunkt in unseren Gesprächen. Über einen längeren Zeitraum hinweg bestanden nicht nur Sorgen hinsichtlich der Verfügbarkeit von Energie, sondern vor allem hinsichtlich ihres Preises. Denn zwischenzeitlich waren die Energiekosten auf ein Niveau gestiegen, das Lieferanten wichtiger Vorprodukte der Industrie insgesamt und auch konkret in unserer Lieferkette zu Drosselungen ihrer Produktion veranlassten.

In diesem Zusammenhang diskutierten wir mit unseren Gesprächspartnern auch immer wieder die Möglichkeiten, Preiserhöhungen an unsere Kunden weitergeben zu können. Während es hierzu bezüglich des direkt einem Produkt zuordenbaren Materials in unserer Industrie regelmäßig Gespräche gibt und wir im Jahresverlauf immer wieder über erfolgreich abgeschlossene Vereinbarungen berichten konnten, stellen gleichzeitige massive Preissteigerungen in allen anderen Bereichen – von Energie über Logistik bis hin zu Löhnen und Gehältern – ein Novum dar, für das erstmals einvernehmliche Lösungen gefunden werden müssen.

Weiterentwicklung der PWO Equity Story

Gerade in diesen besonders herausfordernden Zeiten hat sich unsere Positionierung als Engineeringhaus mit herausragender und umfassender Erfahrung in der Metallumformung und den Verbindungs-

technologien an den Grenzen des technologisch Möglichen in besonderer Weise bewährt. Unser nachhaltiges Geschäftsmodell basiert auf der Entwicklung und Fertigung anspruchsvoller Komponenten und Subsysteme in klimafreundlicher Leichtbauweise und ist vollständig unabhängig vom Verbrenner. Damit können wir alle Ressourcen auf die Gestaltung der Mobilität der Zukunft ausrichten.


Diese herausragende Positionierung setzen wir immer stärker in Wachstum um. Während wir unsere Strategie schon im Jahr 2021 angekündigt hatten, dokumentierten sich unsere Erfolge im Neugeschäft im Verlauf des Jahres 2022 zunehmend auch in den Zahlen. Bereits im Juni 2022 konnten wir erstmals unsere Jahresprognose für das Lifetime-Volumen des Neugeschäfts anheben, im November folgte eine zweite Anhebung, die wir im Geschäftsjahr 2022 sogar noch einmal übertroffen haben, da einige Auftragsvergaben auf Kundenseite schneller als erwartet abgeschlossen wurden.

Wir sind dabei nicht nur in unseren angestammten Produktlösungen weiterhin sehr wettbewerbsstark, sondern eröffnen uns konsequent zusätzliche Märkte und Perspektiven. Mit neuen, nachhaltigen Produktbereichen wollen wir aktiv dazu beitragen, dass fossile Brennstoffe immer weniger genutzt werden müssen.

Deshalb freuen wir uns sehr über größere und lange laufende Aufträge für Komponenten von Brennstoffzellen und von Wärmepumpen. Damit haben wir uns im Feld der CO₂-neutralen Strom- und Wärmeerzeugung positioniert.

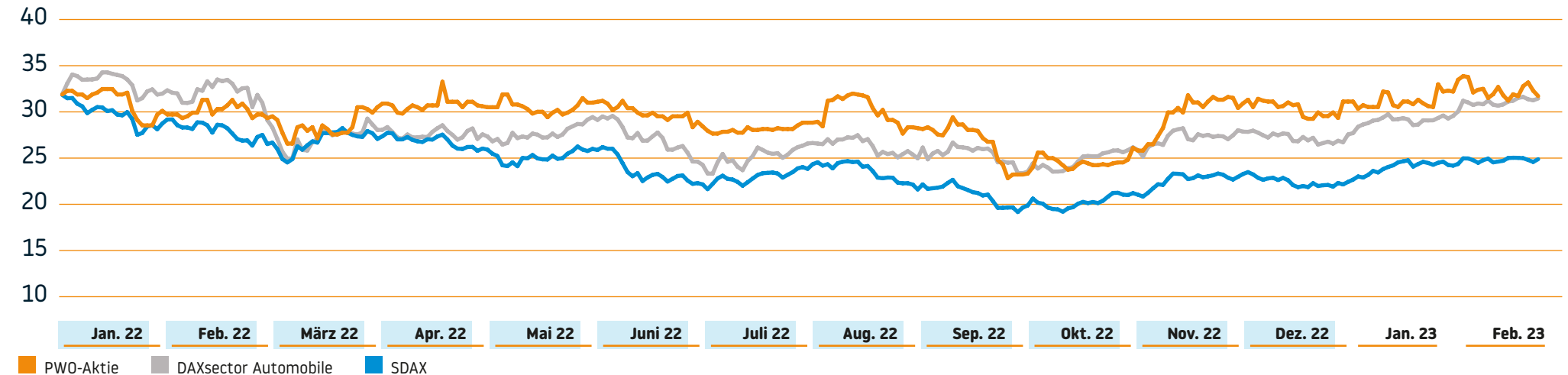
Auch innerhalb der Mobilitätsindustrie erweiterten wir unser Produktportfolio 2022 und gewannen Entwicklungsprojekte für E-Bikes. Immer mehr Menschen steigen auf E-Bikes um, weil sie sich umweltfreundlich fortbewegen oder gesünder leben wollen. Unsere Komponenten tragen dazu bei, E-Bikes komfortabler und leistungsfähiger zu machen.

Wir haben damit das Geschäftsjahr 2022 erneut konsequent genutzt, um die starke Positionierung der PWO-Gruppe weiter zu festigen und zugleich neue Wege zu beschreiten, mit denen wir uns zusätzliche Zukunftspotenziale eröffnen.

Die aktuellen Empfehlungen der Analysten sind auf unserer Website  www.pwo-group.com unter der Rubrik Investor Relations zu finden. Ergänzend hierzu bieten wir auf diesen Seiten umfangreiche Informationen wie zum Beispiel Finanzberichte, Kapitalmarktpräsentationen, Pressemitteilungen und die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr.

Die Entwicklung der PWO-Aktie im Geschäftsjahr 2022

KURSVERLAUF SEIT JANUAR 2022 (ANGABEN IN EUR; DAXSECTOR AUTOMOBILE UND SDAX ALS KURSINDIZES; AUF JAHRESANFANGSKURS 2022 VON PWO INDEXIERT)



Die PWO-Aktie entwickelte sich im Berichtsjahr insgesamt seitwärts und damit deutlich besser als ihre Vergleichsindizes. Der XETRA-Schlusskurs lag am ersten Handelstag bei 31,80 EUR und am letzten bei 31,20 EUR.

Der DAX-Kursindex bildete sich im Gesamtjahr um 15 Prozent zurück, der SDAX-Kursindex um 28 Prozent. Der Kursindex der deutschen Automobilindustrie DAXsector Automobile schloss das Jahr mit einem um 12 Prozent niedrigeren Indexstand als zum Jahresauftakt.

Zu Jahresbeginn bewegte sich die PWO-Aktie zunächst überwiegend im Einklang mit ihren Vergleichsindizes seitwärts. Der Ausbruch des Ukraine-Krieges am 24. Februar 2022 führte insgesamt zu einer deutlichen Kurskorrektur an den Kapitalmärkten. Danach setzte jedoch bei unserer Aktie – anders als bei ihren Vergleichsindizes – eine schnelle und kräftige Kurserholung ein, die bis auf den Jahreshöchststand von 33,40 EUR am 21. April 2022 führte.

In den folgenden Wochen blieben die Vergleichsindizes, maßgeblich getrieben durch die wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten, die der Ukraine-Krieg auslöste, anfällig für Kurskorrekturen. Sie reichten von den direkten wirtschaftlichen Auswirkungen der Sanktionen gegen Russland über Konsumzurückhaltung der Verbraucher bis hin zu Befürchtungen über neuerliche politische Blockbildungen mit längerfristigen Einschränkungen der bisherigen globalen Waren- und Lieferströme.

Insbesondere nahm die Inflation, die bereits 2021 eingesetzt hatte, noch einmal sehr kräftig zu und betraf über die massiv steigenden Energiepreise hinaus mittlerweile die Einkaufspreise der Wirtschaft insgesamt sowie zudem auch in erheblichem Maße Nahrungsmittel und damit direkt die Verbraucher. Die Notenbanken weltweit hoben ihre Leitzinsen daraufhin deutlich an.

Zum Teil in Erwartung von Zinsanhebungen – und damit in deren Vorfeld – reagierten die Vergleichsindizes unserer Aktie insbesondere negativ auf die seit März 2016 erste Erhöhung des Leitzinses der Europäischen Zentralbank im Juli 2022 auf 0,25 Prozent. Gleiches trifft auf den größten Zinsschritt seit der Einführung des Euro um 75 Basispunkte im September 2022 zu. Die PWO-Aktie konnte sich diesen negativen Einflüssen nicht entziehen. Sie erreichte ihren tiefsten Kurs des Jahres am 27. September 2022 bei 22,80 EUR. Gleichwohl erholte sie sich jeweils zügig und stärker als die Vergleichsindizes.

Mit unserer Ad-hoc-Meldung zum dritten Quartal und dem Neunmonatszeitraum des Berichtsjahres am 3. November 2022 machten wir jedoch deutlich, dass wir unsere Jahresprognosen trotz der besonderen Herausforderungen dieses Jahres übertreffen würden und erhöhten die Neugeschäftsprognose sogar bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr. In der Folge stieg der Aktienkurs kräftig an und tendierte dann bis zum Jahresende seitwärts.

017 An unsere Aktionäre

018 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

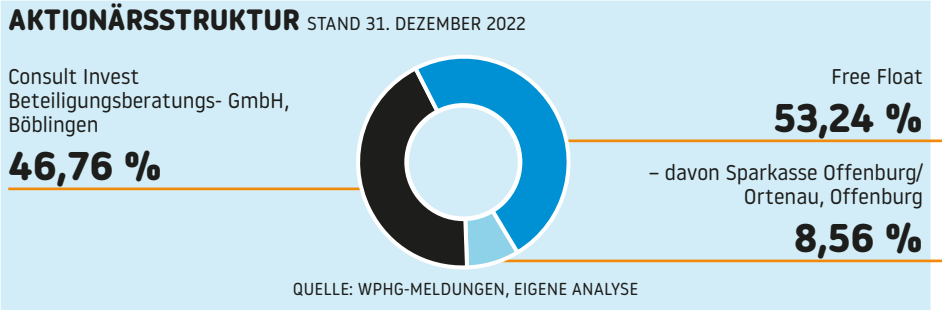
030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Aktionärsstruktur

- 017 An unsere Aktionäre
- 018 Brief des Vorstands
- 020 Bericht des Aufsichtsrats
- 026 Investor Relations
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 057 Konzernabschluss
- 107 Sonstige Informationen



Der Anteil unseres langjährigen Großaktionärs, der Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, am Grundkapital der PWO AG betrug zum Ende des Berichtsjahres 46,76 Prozent.

Die Sparkasse Offenburg/Ortenau ist ebenfalls langjähriger Anteilseigner. Zum 31. Dezember 2022 hielt sie, wie schon am Ende des Vorjahres, 8,56 Prozent der ausgegebenen Aktien. Ihr Anteilsbesitz zählt den Kriterien der Deutsche Börse AG entsprechend zum Free Float, der damit 53,24 Prozent der ausgegebenen Aktien entspricht.

Der Progress-Werk Oberkirch AG sind keine weiteren Anteilseigner bekannt, deren Aktienbesitz über die Meldegrenze von 3 Prozent hinausreicht.

Dividendenpolitik

Die PWO-Gruppe versteht sich als ein Value Investment mit nachhaltiger Wachstumskomponente. Unseren Aktionären als wesentlichen Kapitalgebern fühlen wir uns in besonderer Weise verpflichtet. Wir verfolgen daher seit vielen Jahren eine aktionärsfreundliche Dividendenpolitik und setzen – analog unserer angestrebten operativen Entwicklung – auf eine stetige und nachhaltige Entwicklung der Dividende. Vorstand und Aufsichtsrat sehen die Dividendenfähigkeit der Gesellschaft und damit die Verzinsung des von ihren Aktionären bereitgestellten Kapitals als ein wichtiges Ziel.

Aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats lässt die erfreuliche Geschäftsentwicklung des PWO-Konzerns und seine nicht zuletzt durch das hohe Neugeschäft des Jahres 2022 untermauerten weiteren positiven Perspektiven die Anhebung der Ausschüttung an die Aktionäre zu. Sie schlagen daher der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,65 EUR je Aktie für das Geschäftsjahr 2022 vor.

Börsendaten

017 An unsere Aktionäre

018 Brief des Vorstands

020 Bericht des Aufsichtsrats

026 Investor Relations

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

	Daten zum 31.12.2022
Grundkapital	EUR 9.375.000,00
Gesamtzahl ausgegebener Stückaktien	3.125.000
Eigene Aktien im Bestand	0
WKN / ISIN	696800 / DE0006968001
Börsenkürzel	PWO
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Sektor / Subsektor	Automobile / Autoteile & Ausrüstung
Handelsplätze	Börsen Stuttgart und Frankfurt, XETRA
Designated Sponsor	Pareto Securities AS

Zusammensetzung und Entwicklung des Grundkapitals

Höhe und Zusammensetzung des Grundkapitals sowie des genehmigten Kapitals haben sich im Geschäftsjahr 2022 nicht verändert. Detaillierte Informationen hierzu werden im Lagebericht genannt. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung im Einzelnen dargestellt.

KENNZAHLEN DER PWO-AKTIE

		2022	2021	2020	2019	2018
Unternehmenskennzahlen						
Umsatz	Mio. EUR	530,80	404,30	371,15	458,50	476,27
EBIT vor Währungseffekten	Mio. EUR	27,5	22,10	-8,12	22,12	19,58
EBIT inkl. Währungseffekten	Mio. EUR	26,8	21,80	-10,10	19,85	18,43
Periodenergebnis	Mio. EUR	15,2	14,70	-11,66	9,05	6,64
Umsatz je Aktie	EUR	169,9	129,38	118,77	146,72	152,41
Ergebnis je Aktie	EUR	4,87	4,72	-3,73	2,90	2,12
Dividende je Aktie	EUR	1,65 ¹	1,50	0,00	0,00	1,35
Buchwert je Aktie	EUR	48,4	40,10	33,43	38,25	37,26
Bewertungskennzahlen (auf Basis Xetra-Jahresschlusskurs)		2022	2021	2020	2019	2018
Höchstkurs	EUR	33,40	35,60	25,40	31,10	48,00
Tiefstkurs	EUR	22,80	20,00	15,00	21,80	24,00
Jahresschlusskurs	EUR	31,20	31,80	19,40	24,30	24,50
Börsenkapitalisierung	Mio. EUR	97,50	99,38	60,63	75,94	76,56
Kurs / Umsatz		0,18	0,25	0,16	0,17	0,16
Kurs-Gewinn-Verhältnis		6,41	6,76	-5,20	8,39	11,53
Kurs / Buchwert		0,64	0,79	0,58	0,64	0,66
Dividendenrendite	%	5,29	4,72	-	-	5,51

¹ Vorschlag

Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

- 031 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 034 Wirtschaftsbericht
- 043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
- 053 Abhängigkeitsbericht
- 053 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 053 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB
- 054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB
- 054 Geschäftsentwicklung der PWO AG

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

053 Abhängigkeitsbericht

053 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

053 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

054 Geschäftsentwicklung der PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Der zusammengefasste Lagebericht über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 beinhaltet den Bericht für die Progress-Werk Oberkirch Aktiengesellschaft, Oberkirch (im Folgenden auch „PWO AG“ oder „die Gesellschaft“), sowie für den PWO-Konzern (im Folgenden auch „PWO“, „Gruppe“ oder „Konzern“). Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (im Folgenden auch „IFRS“), wie sie in der Europäischen Union

zur Anwendung kommen, sowie den ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die PWO AG bilanziert nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (im Folgenden auch „HGB“) in seiner aktuellen Fassung sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (im Folgenden auch „AktG“).

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises wird detailliert im Anhang zum Konzernjahresabschluss dargestellt. Der Konsolidierungskreis blieb im Berichtsjahr unverändert.

Grundlagen des PWO-Konzerns

Geschäftsmodell

Organisatorische Struktur des Konzerns

Die PWO-Gruppe fertigt Komponenten überwiegend aus Stahl- und in geringem Umfang aus Aluminiumblechen in Leichtbauweise für die internationale Mobilitätsindustrie sowie für weitere Absatzmärkte, auf denen wir unser Know-how in der Metallumformung und den zugehörigen Verbindungstechnologien einsetzen können.

Die PWO AG mit Sitz in Oberkirch, Deutschland, stellt den Hauptsitz der Gruppe dar und übernimmt – neben ihrer Funktion als Produktions- und Entwicklungsstandort – zusätzlich Aufgaben ihrer Leitung. Das internationale Geschäft der Gesellschaft ist in der Regel bei ihren direkten Tochtergesellschaften angesiedelt. Lediglich für das Geschäft in China wurde eine Zwischenholding mit Sitz in Hongkong, China, etabliert. Diese übt jedoch unverändert keine operativen Funktionen aus.

Die PWO AG wird von einem Vorstand geführt, der aus 3 Personen besteht. Ein sechsköpfiger Aufsichtsrat bildet das Kontrollgremium. Er hat seine Aufgaben teilweise an Ausschüsse übertragen. Diese werden im Bericht des Aufsichtsrats im Einzelnen erläutert.

Absatzmärkte, Standorte und Segmente

Die Gruppe ist insgesamt mit 8 Standorten weltweit vertreten: In Deutschland befindet sich der Heimatstandort, in Tschechien verfügt die Gruppe über 2 Standorte, in Kanada über 1 Standort, in Mexiko und in China über je 2 Standorte. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr in Serbien eine Gesellschaft gegründet, die jedoch ihre Geschäftstätigkeit nicht aufgenommen hat.

Alle Gesellschaften der Gruppe verantworten ihr Geschäft und dessen operative Steuerung im Rahmen der übergeordneten Ziele selbst. Da sie sich jedoch nicht selbstständig, sondern über die Gruppe refinanzieren, werden Entscheidungen über die Allokation der für ihr Wachstum notwendigen Investitionen vom Vorstand der PWO AG getroffen. Die Definition der 5 Geschäftssegmente erfolgt entlang dieser dominierenden internen Organisationsstruktur: Deutschland, Tschechien, Kanada, Mexiko und China. Sie spiegeln die Absatzmärkte wider, in denen die PWO AG und ihre Tochtergesellschaften operativ arbeiten.

Positionierung, Kompetenzen und Prozesse

Alle unsere Lösungen werden in Fahrzeugen unterschiedlicher Antriebsarten verbaut. Unser Geschäftsmodell ist deshalb vollständig unabhängig vom Verbrenner und von der Transformation hin zur E-Mobilität nicht beeinflusst.

In unserem Mobility-Bereich entwickeln und fertigen wir für internationale Automobilhersteller und Tier-1-Zulieferer individuelle Lösungen in Großserien, die teilweise Millionen Stückzahlen erreichen. Dabei adressieren unsere Produktlösungen die folgenden 3 Bereiche der Mobilität: Elektrifizierung, Sicherheit und Komfort. Wir erweitern unsere Produktpalette kontinuierlich, etwa um Komponenten von mobilen Brennstoffzellen.

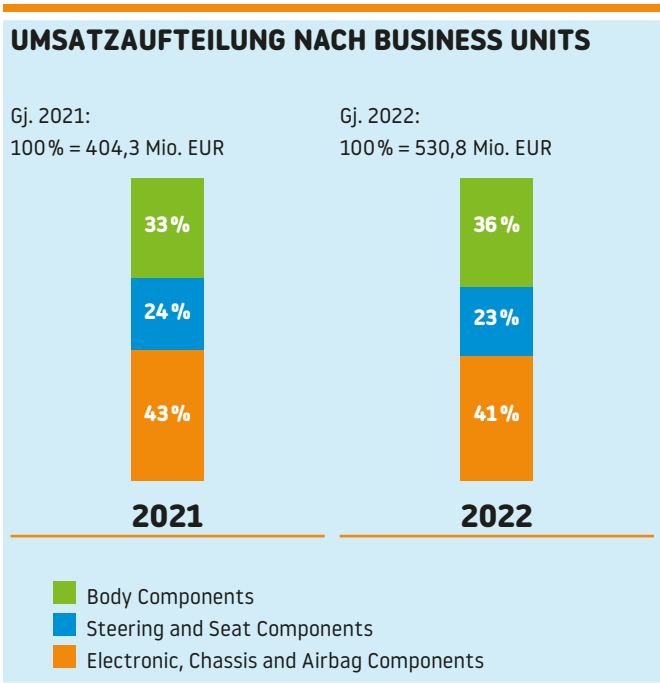
Darüber hinaus erschließen wir uns kontinuierlich neue Absatzmärkte jenseits der Mobilitätsindustrie. Im Fokus stehen dabei Produktlösungen, für die wir unser technologisches Know-how und unsere vorhandenen Produktionsanlagen einsetzen können und die mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie im Einklang stehen, wie zum Beispiel Komponenten von Wärmepumpen. Diese Produktlösungen fassen wir im Bereich Non-Mobility zusammen.

Wir fertigen unsere Komponenten mittels Kaltumformung unterschiedlicher Stahlsorten sowie in geringerem Umfang von Aluminium. Vor allem

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 031 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 034 Wirtschaftsbericht
- 043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
- 053 Abhängigkeitsbericht
- 053 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 053 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB
- 054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB
- 054 Geschäftsentwicklung der PWO AG
- 057 Konzernabschluss
- 107 Sonstige Informationen

setzen wir Lösungen in Leichtbauweise um, hierbei sowohl im Material-Leichtbau (d.h. Ersatz klassischer Tiefziehstähle durch moderne hoch- und höchstfeste Stähle) als auch im Struktur-Leichtbau (d.h. Minimierung des Materialeinsatzes eines Bauteils) sowie im Systemleichtbau (d.h. Optimierung des Materialeinsatzes und Reduzierung der Anzahl von Einzelteilen einer Bauteilgruppe). Darüber hinaus spielt die Substitution von Gusslösungen durch Umformlösungen aus Stahlblech eine gewichtige Rolle. Die gefertigten Einzelkomponenten fügen wir durch den Einsatz verschiedener Verbindungstechnologien zu Subsystemen zusammen.

Zur Koordination der verschiedenen Produktbereiche bestehen 3 Business Units, in denen die Projekte mit unseren verschiedenen Produktlösungen aufeinander abgestimmt bzw. koordiniert werden. Diese Business Units haben die bisherigen strategischen Produktbereiche abgelöst, weil sie inzwischen unseren globalen Strukturen besser entsprechen. Ihre Anteile an den Umsatzerlösen veränderten sich im Berichtsjahr wie in der folgenden Grafik dargestellt:



Die Business Unit Electronic, Chassis and Airbag Components umfasst eine breite Palette an Komponenten für die Elektrifizierung von Fahrzeugen inklusive Komponenten von Schnellladegeräten und von elektronischen Steuergeräten. Zudem umfasst sie Elektromotorengehäuse für Sicherheit und Komfort, z.B. für Scheibenwischer oder Fensterheber sowie von ABS- und ESP-Systemen. Auch die PWO-Komponenten für Airbags und für die Kühlung von Fahrzeugen dienen der Sicherheit und dem Komfort der Passagiere. Eine schnell wachsende Produktlinie stellen zudem Komponenten des Antriebsstrangs von Elektrofahrzeugen dar, insbesondere in den Bereichen Batterietechnologie und Brennstoffzelle. Darüber hinaus entwickelt und fertigt die PWO-Gruppe diverse Komponenten für das Fahrwerk und die Luftfederung, insbesondere Druckspeicher.

In der Business Unit Steering and Seat Components sind vor allem die Entwicklung und Fertigung von Lenkungskonsolen und Lenksäulenrohren sowie von Metallstrukturen von Fahrzeugsitzen angesiedelt.

Innerhalb der Business Unit Body Components bilden die Instrumententafelträger eine große Produktlinie. Zudem werden viele unterschiedliche Türkomponenten sowie Verstärkungen und Halterungen für die Fahrzeugkarosserie entwickelt und gefertigt.

Entwicklung

PWO entwickelt Komponenten und Subsysteme im Wesentlichen individuell im Kundenauftrag. Entsprechend entsteht das überwiegende Volumen der Aufwendungen für Produkt- und Prozessentwicklung im Rahmen von Kundenprojekten. Die dafür notwendigen PWO-internen Entwicklungsaktivitäten sowie die von Dritten für diese Zwecke erbrachten Leistungen beliefen sich im Berichtsjahr auf rund 2 Prozent (i. Vj. rund 3 Prozent) der Umsatzerlöse; in Höhe von 0,6 Mio. EUR (i. Vj. 0,5 Mio. EUR) wurden Entwicklungskosten aktiviert. Forschung wird nicht betrieben.

Externe Einflussfaktoren auf das Geschäft

Zu den wesentlichen externen Einflussfaktoren, die kurzfristig auf das Geschäft von PWO einwirken können, zählen Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen sowie der branchenspezifischen Konjunktur. Sie werden im Folgenden in den Kapiteln „Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen“ sowie „Rahmenbedingungen in der internationalen Automobilindustrie“ erläutert. Zudem war das Geschäft im Berichtsjahr in erheblichem Maße von massiv gestiegenen Einkaufspreisen – darunter insbesondere für Energie – betroffen. Weitere Ausführungen hierzu finden sich im Kapitel „Ertragslage“ sowie im Chancen- und Risikobericht.

Dort werden auch weitere externe Einflussfaktoren und deren Auswirkungen wie unter anderem Schwankungen bei Absatzmengen und -preisen, Risiken entlang der Lieferketten und nicht zuletzt die Transformation der Mobilitätsindustrie dargestellt.

Steuerungssystem

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

053 Abhängigkeitsbericht

053 Übernahmereklevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

053 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

054 Geschäftsentwicklung der PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen des PWO-Konzerns umfassen in erster Linie die Umsatzerlöse, das EBIT (Earnings before interest and taxes; Ergebnis vor Zinsen und Steuern) vor Währungseffekten, den Free Cashflow, die Eigenkapitalquote, den Nettoverschuldungsgrad sowie die Investitionen. Die Definitionen dieser Kennzahlen sind in den Kapiteln zur „Ertragslage“, „Vermögenslage“ bzw. „Finanzlage“ dargestellt. Für die Steuerung der Segmente stellen wir insbesondere auf die jeweiligen Außenumsätze und das EBIT vor Währungseffekten ab.

Die mittelfristige Planung wird zusätzlich über die finanzielle Größe Neugeschäft gesteuert und umfasst das über die gesamte Laufzeit der neu gewonnenen Aufträge erwartete Lifetime-Volumen, welches wir auf der Basis der vertraglichen Rahmendaten aller Aufträge sowie aus eigenen Annahmen hinsichtlich der Absatzentwicklung ermitteln.

Wir wollen profitabel wachsen, d.h. Umsatzerlöse und EBIT vor Währungseffekten steigern. Zugleich soll eine hohe Bilanzqualität, insbesondere gemessen am Nettoverschuldungsgrad und der Eigenkapitalquote, beibehalten werden.

Unsere Vertriebsstrategie ist daher darauf ausgerichtet, in jedem Jahr ein möglichst hohes Volumen an Neugeschäft zu attraktiven EBIT-Margen zu gewinnen und die auslaufenden Serienproduktionen deutlich mehr als zu kompensieren. Allerdings kann das Neugeschäft von Jahr zu Jahr beträchtlich schwanken. Dies ergibt sich zum einen aus den unterschiedlichen Zeitpunkten, zu denen Kunden über die Vergabe von Aufträgen entscheiden, und zum anderen daraus, dass in unserem Marktsegment nicht in jedem Jahr Großaufträge vergeben werden. Zudem laufen Aufträge in unserem Geschäft typischerweise zeitversetzt an und aus, was zu Umsatzschwankungen führen kann. Diese durch zusätzliche Aufträge zu glätten, ist oft nicht möglich oder wirtschaftlich nicht sinnvoll. Zudem ist es nicht möglich, über unsere Vertriebsstrategie kurzfristige Umsatzschwankungen aufgrund von Marktgegebenheiten oder kundenindividuellen Entwicklungen auszugleichen, da die Vorlaufzeiten neuer Aufträge in unserem Geschäft oft ein Jahr und mehr umfassen.

Wir streben einen positiven Free Cashflow sowie eine Steigerung der Eigenkapitalquote und eine Reduzierung des Nettoverschuldungsgrads an. Wachstum ist für uns jedoch oft mit Vorlaufinvestitionen vor Beginn einer Serienproduktion verbunden, während die Erträge erst über die gesamte Auftragslaufzeit von 8 bis 10 Jahren realisiert werden. Zudem erfordert der aktuelle Transformationsprozess in der Mobilitätsindustrie, die Positionierung unserer Standorte fortlaufend kritisch zu hinterfragen und bei Bedarf kurzfristig höhere Aufwendungen oder Investitionen zur Absicherung ihres künftigen Markterfolges zuzulassen. Insbesondere der geplante Aufbau eines neuen Standorts und die Erweiterung der beiden bestehenden Standorte in Osteuropa, mit denen die Marktpositionierung der PWO-Gruppe dauerhaft gestärkt und ihre Wettbewerbskraft nachhaltig abgesichert werden sollen, werden Vorlaufinvestitionen erfordern, die sich vorübergehend belastend auf das EBIT vor Währungseffekten, den Free Cashflow und die Bilanzkennzahlen auswirken werden.

Wir berücksichtigen bereits seit vielen Jahren nichtfinanzielle Aspekte bei der Unternehmensführung. Diese waren jedoch aus Sicht des Vorstands bisher für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns nicht bedeutsam. Zuletzt haben sie jedoch aufgrund neuer bzw. absehbarer weiterer gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen in Deutschland und in Europa wie auch aufgrund einer veränderten gesellschaftlichen Diskussion weiter an Gewicht gewonnen. Im Berichtsjahr haben wir daher das Steuerungssystem des PWO-Konzerns weiterentwickelt und werden per 1. Januar 2023 die folgenden nichtfinanziellen Kennzahlen in unser Steuerungssystem aufnehmen:

Angesichts des voranschreitenden Klimawandels hat die Reduzierung von Treibhausgasemissionen („THG-Emissionen“) eine besondere Bedeutung. Wir sind im Geschäftsjahr 2022 der Science Based Targets initiative („SBTi“) beigetreten. Im Oktober 2022 wurden unsere Ziele von der SBTi validiert. Die absoluten THG-Emissionen – ermittelt nach dem international anerkannten Greenhouse Gas Protocol – sollen bis 2030 so stark verringert werden, dass die PWO-Gruppe die Ziele des Pariser Klimaabkommens einhält. Dies entspricht einer absoluten Reduzierung nach Scope 1 & 2 (direkte Emissionen der PWO-Gruppe sowie indirekte Emissionen aus dem Verbrauch von Energie) um 46,2 Prozent

und nach Scope 3 (indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette) um 28,0 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2019. Für das Geschäftsjahr 2023 haben wir die Reduzierung nach Scope 1 & 2 bereits in unser Zielsystem aufgenommen.

Darüber hinaus werden wir die folgenden nichtfinanziellen Kennzahlen in unser Steuerungssystem aufnehmen: Bei Schulungen streben wir für die jährlich innerhalb der PWO-Gruppe bereitgestellten E-Learning-Kurse eine 100-Prozent-Teilnahmequote an. Arbeitsunfälle – ermittelt als die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle bezogen auf 1 Million Arbeitsstunden – wollen wir möglichst vollständig vermeiden.

Hinsichtlich nachhaltiger Beschaffung haben wir die Audits nach der Qualitätsmanagement-Norm IATF 16949, die wir bei unseren Lieferanten durchführen, um ESG-Kriterien (environment, social & governance) erweitert. Diese neuen Kriterien sollen ab dem 1. Juli 2023 bei allen Audits in der PWO-Gruppe angewendet werden.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

053 Abhängigkeitsbericht

053 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

053 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

054 Geschäftsentwicklung der PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Die von global gestörten Lieferketten und Produktionsknappheiten insbesondere bei Elektronikkomponenten hervorgerufenen Engpässe führten schon ab 2021 weltweit zu stark steigenden Preisen bei Rohstoffen, Vorprodukten sowie in der weltumspannenden Logistik. Darüber hinaus trieben die kräftig steigenden Energiepreise die Inflation an. Der Preisauftrieb begann bereits im Geschäftsjahr 2021 und beschleunigte sich im Jahr 2022. Das Geschäftsjahr 2022 begann daher mit entsprechend großen Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren weltwirtschaftlichen Entwicklung.

Diese Unsicherheiten wurden auch durch den inzwischen deutlich restriktiveren Kurs wesentlicher Zentralbanken genährt. Diese hatten ihre bisher extrem expansiven Geldpolitiken bis Ende 2021 weitestgehend eingestellt und erhöhten über das gesamte Berichtsjahr hinweg sukzessive ihre Leitzinsen, um so dem Inflationsdruck entgegenzuwirken. Die Europäische Zentralbank allerdings agierte vergleichsweise zögerlich und ließ die Leitzinsen bis ins erste Quartal 2022 hinein noch unverändert, erhöhte aber dann rasch in mehreren Schritten den Leitzins.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft stand seit Ende Februar ganz im Zeichen des über das gesamte Geschäftsjahr hinweg fortdauernden Kriegs in der Ukraine. Nachdem die Erwartungen an die Weltwirtschaft bis dahin insgesamt noch durchaus positiv gewesen waren, führten – auf der Basis der bis dahin ohnehin schon stark erhöhten Einkaufspreise – die durch den Krieg ausgelösten zusätzlichen massiven Anstiege zu weiterer großer Verunsicherung bei Unternehmen und Verbrauchern. Insbesondere im Konsumbereich schlug sich die Inflation bei Nahrungsmitteln und im Energiebereich stark negativ nieder. In Deutschland erreichte die allgemeine Teuerungsrate im Oktober mit 10,4 Prozent den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung.

Zugleich waren vor allem in der ersten Hälfte des Jahres 2022 die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch keineswegs überwunden. So verschärften sich die weltweiten Lieferengpässe vor allem infolge der

Schließung von Häfen in China im Zuge der dortigen rigorosen Lockdown-Maßnahmen erneut. Eine weitere schwere Bürde für die europäische, vor allem jedoch die deutsche Wirtschaft stellten die stark eingeschränkten Gaslieferungen aus Russland dar. Entsprechend diagnostizierten die Prognostiker wie der Internationale Währungsfonds („IWF“) ab Jahresmitte 2022 weltweit Rezessionsgefahr bei zugleich hoher Inflation.

Im Verlauf des zweiten Halbjahres 2022 erhellte sich die Stimmungslage von diesem sehr niedrigen Niveau aus sukzessive wieder leicht. Hierzu trugen im Wesentlichen umfangreiche Konjunkturprogramme sowie der nachlassende Preisauftrieb bei Rohstoffen infolge verschiedener kostendämpfender Stützungsmaßnahmen der Regierungen bei. So sorgt zum Beispiel in Deutschland die Senkung der Mehrwertsteuer auf Erdgas für Entlastung.

Tatsächlich gingen unter anderem die Rohöl- und Gaspreise und damit auch die Inflationsraten zum Jahresende 2022 hin wieder deutlich zurück. In Deutschland lag der Großhandelspreis für Gas Ende 2022 um 79 Prozent unter seiner Jahresspitze von Ende August und sogar um 13 Prozent unter dem Niveau von Jahresanfang, also vor Ausbruch des Krieges in der Ukraine. Der Weltmarktpreis für Rohöl sank von seiner Spitze, die bei 130,0 USD im März 2022 stand, auf 85,0 USD am Jahresende. Er lag damit nur noch wenig oberhalb des Jahresendpreises 2021 von 79,0 USD.

Im Zuge dessen verbesserten sich zum Beispiel das Konsumklima sowie die Einkommens- und Konjunkturerwartungen der Verbraucher in Deutschland seit den jeweiligen Tiefpunkten in den Monaten September und Oktober kontinuierlich bis ins neue Jahr hinein. Gleiches signalisiert der ifo-Geschäftsklimaindex aufseiten der Unternehmen. Auch hier haben sich die Einschätzungen sowohl der aktuellen Lage als auch hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung seit den Tiefpunkten im September bis ins neue Jahr hinein sukzessive leicht verbessert.

Insgesamt hat sich das globale Wachstum angesichts der multiplen Herausforderungen für Unternehmen, Verbraucher und Regierungen im Berichtsjahr dennoch deutlich abgeschwächt. Der IWF ging in seiner im Januar 2023 aktualisierten Prognose von einem realen Rückgang auf 3,4 Prozent nach 6,2 Prozent im Jahr 2021 aus.

In den Industrieländern hat sich das Wachstum sogar von 5,4 Prozent auf 2,7 Prozent halbiert. Während das US-Wirtschaftswachstum laut Bureau of Economic Analysis von 5,9 Prozent im Vorjahr auf nur noch 2,1 Prozent einbrach und die rigorosen Lockdown-Maßnahmen der chinesischen Staatsführung das Wirtschaftswachstum in China von 8,4 Prozent im Jahr 2021 auf nur noch 3,0 Prozent im Jahr 2022 einbrechen ließen, erwartet der IWF für die Eurozone „lediglich“ einen Rückgang von 5,3 Prozent auf 3,5 Prozent. Das – allerdings im Vorjahr schon deutlich unterdurchschnittliche – deutsche Wachstum schwächte sich vergleichsweise nur leicht von 2,6 Prozent auf preis- und kalenderbereinigt 1,9 Prozent ab; dies vor allem aufgrund der schwachen Konsumtätigkeit im Jahresschlussquartal.

Rahmenbedingungen in der internationalen Automobilindustrie

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

053 Abhängigkeitsbericht

053 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

053 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

054 Geschäftsentwicklung der PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Die internationalen Automobilmärkte waren im Jahr 2022 aus Sicht des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) von sehr unterschiedlichen Dynamiken geprägt: Die Märkte in Europa, Japan und den USA blieben hinter ihren Vorjahresvolumina zurück, der Absatz in China hingegen legte deutlich zu. Insbesondere der Mangel an Vorprodukten und Rohstoffen, die deutlich gestiegenen Preise für Energie und Logistik sowie die durch den Krieg in der Ukraine ausgelösten Unsicherheiten verhinderten ein besseres Ergebnis. Insgesamt blieb der Pkw-Weltmarkt, so der VDA, im Jahr 2022 mit 71,2 Millionen abgesetzten Pkw auf Vorjahresniveau.

Auf dem europäischen Pkw-Markt wurden 11,3 Mio. Neufahrzeuge zugelassen, rund 4 Prozent weniger als im Vorjahr. Damit blieb auch im Berichtsjahr eine Erholung von den pandemiebedingten Rückgängen der beiden Vorjahre aus. Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 war der Absatz 2022 immer noch um 29 Prozent reduziert. Die 5 größten Einzelmärkte entwickelten sich mehrheitlich negativ: Während die Neuzulassungen in Deutschland im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um gut 1 Prozent zulegten, reduzierten sich die Marktvolumina im Vereinigten Königreich um 2 Prozent, in Spanien um 5 Prozent, in Frankreich um 8 Prozent und in Italien sogar um 10 Prozent. Trotz eines beeindruckenden Jahresschlussspurts im Dezember 2022 (+15 Prozent ggü. Vorjahresmonat) konnte die insgesamt negative Jahresbilanz des europäischen Automobilmarktes nicht verhindert werden.

Auf dem chinesischen Pkw-Markt wurden im Berichtsjahr 23,2 Mio. Neufahrzeuge verkauft. Das entspricht einem Anstieg um 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Rückgänge aus dem Frühling, als Lockdowns in wichtigen Absatzregionen für ein stark eingeschränktes Geschäft sorgten, wurden auch dank einer Steuerreduktion auf einen Großteil der verkauften Fahrzeuge im zweiten Halbjahr mehr als wieder wettgemacht.

In den USA sind die Light-Vehicle-Verkäufe (Pkw und Light Trucks) im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr 2021 um 8 Prozent auf 13,7 Mio. Fahrzeuge zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 war der Markt 2022 gut 3,2 Mio. Fahrzeuge kleiner. Der Absatz von Light Trucks (-6 Prozent gegenüber 2021) entwickelte sich dabei im vergangenen

Jahr weniger schwach als der Absatz von Pkw (-15 Prozent). In Japan ist der Absatz von fabrikneuen Pkw im vergangenen Jahr zum vierten Mal in Folge zurückgegangen. Mit gut 3,4 Mio. verkauften Pkw im Jahr 2022 lag das Marktvolumen 6 Prozent unter dem des Vorjahres. Im Dezember wurden 284.300 Pkw verkauft, 1 Prozent mehr als im Dezember 2021.

Zum Jahresende ist der Pkw-Markt in Deutschland deutlich gewachsen: Im Dezember 2022 wurden mit 314.300 Einheiten 38 Prozent mehr Pkw als im Vorjahresmonat zugelassen und damit ein leichter Anstieg für das Gesamtjahr realisiert.

Der Mangel an Vor- und Zwischenprodukten, die hohen Energie- und Rohstoffpreise sowie die allgemeine Verunsicherung aufgrund des Krieges in der Ukraine hatten den Markt und die Produktion das ganze Jahr über – insbesondere aber im ersten Halbjahr – erheblich gedämpft. Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 verbleibt 2022 eine erhebliche Absatzlücke von rund 26 Prozent.

Die Elektro-Neuzulassungen legten im Dezember 2022 um gut 114 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat zu und erreichten ein Volumen in Höhe von 174.200 Einheiten – ein neuer Rekord auf dem deutschen Markt. Hier waren Vorzieheffekte im Spiel: Ende 2022 lief die staatliche Förderung für Plug-in-Hybride („PHEV“) aus, die für rein batterieelektrische Pkw („BEV“) wurde reduziert. Der Anteil von Elektro-Pkw an den Gesamtzulassungen stieg im Dezember auf 55,4 Prozent. Damit machten E-Pkw erstmals mehr als die Hälfte aller Neuzulassungen auf dem deutschen Markt aus. Im Gesamtjahr 2022 wurden insgesamt rund 833.500 Elektro-Pkw zugelassen. Das sind 22 Prozent mehr als im Vorjahr. Der E-Anteil an den Gesamtzulassungen lag im Jahr 2022 bei 31,4 Prozent.

Gegenüber 2021 gingen die Inlandsorders im Gesamtjahr 2022 um 15 Prozent zurück. Das Ordervolumen aus dem Ausland blieb um 6 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Im Gesamtjahr 2022 wurden 3,4 Mio. Fahrzeuge in Deutschland produziert, knapp 11 Prozent mehr als 2021. Dennoch, betont der VDA, befindet sich das Produktionsvolumen weiterhin auf vergleichsweise niedrigem Niveau: Die

Produktionszahlen aus dem Vor-Corona-Jahr 2019 wurden 2022 deutlich um gut 26 Prozent unterschritten.

NEUZULASSUNGEN / VERKÄUFE VON PERSONEN-KRAFTWAGEN IN STÜCK

Region	Gesamtjahr 2022	Veränderung ggü. 2021 (%)
Deutschland	2.651.357	1,1
Westeuropa (EU14 + EFTA + UK) ¹	10.162.000	-4,1
Neue EU-Länder (EU13) ¹	1.124.900	-4,2
Europa (EU27 + EFTA + UK) ¹	11.286.900	-4,1
USA ²	13.734.200	-8,1
China	23.240.500	10,0

¹ ohne Malta
² Light Vehicles
Quellen: Verband der Automobilindustrie, Kraftfahrt-Bundesamt

Geschäftsverlauf

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

053 Abhängigkeitsbericht

053 Übernahmerelevante Angaben nach §§289a, 315a HGB

053 Erklärung zur Unternehmensführung nach §289f und §315d HGB

054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§289b-e, 315b-c HGB

054 Geschäftsentwicklung der PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Lage

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des PWO-Konzerns

Im Berichtsjahr konnten wir den PWO-Konzern strategisch und operativ weiterentwickeln, obwohl die tiefgreifenden geopolitischen und wirtschaftlichen Veränderungen nach dem Beginn des Ukraine-Krieges am 24. Februar 2022 mit hohen Belastungen verbunden waren und obwohl die Pandemie weiterhin sehr hohe Anforderungen an das Management der Lieferketten stellte.

Besonders hervorzuheben ist das deutlich über Vorjahr liegende Neugeschäft, mit dem wir die Weichen für das zukünftige angestrebte profitable Wachstum der Gruppe gestellt haben. Dieses können wir auf der Basis einer guten Eigenkapitalausstattung und einer Refinanzierung, die nach dem Ende der Berichtsperiode vor ihrer Fälligkeit über ein deutlich höheres Volumen als bisher verfügbar abgeschlossen wurde, planen.

Zugleich verankern wir ESG-Aspekte immer tiefer in der Organisation und in den täglichen Prozessen. Mit dem Beitritt zum United Nations Global Compact und zur Science Based Targets initiative haben wir uns 2 internationalen Initiativen angeschlossen und unsere Ziele zur Reduzierung der absoluten Emissionen gemäß dem Greenhouse Gas Protocol auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse validieren lassen.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF				
	Ist-Werte 2022	Jüngste Prognose 2022 vom 3. November 2022	Prognose 2022 gemäß Geschäftsbericht 2021	Ist-Werte gemäß Geschäftsbericht 2021
Umsatzerlöse	530,8 Mio. EUR	Rund 500 Mio. EUR	Rund 480 Mio. EUR	404,3 Mio. EUR
EBIT vor Währungseffekten	27,5 Mio. EUR	23 bis 26 Mio. EUR	19 bis 22 Mio. EUR	22,1 Mio. EUR
Investitionen gemäß Segmentbericht	19,8 Mio. EUR	Rund 22 Mio. EUR	Rund 30 Mio. EUR	16,2 Mio. EUR
Free Cashflow	-5,8 Mio. EUR	Mindestens ausgeglichen	Ausgeglichen	4,9 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	37,8 Prozent	Rund 36 Prozent	Seitwärts	33,6 Prozent
Nettoverschuldungsgrad (Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel im Verhältnis zum EBITDA – Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation)	2,3 Jahre	< 2,5 Jahre	2,5 bis 3,0 Jahre	2,2 Jahre
Lifetime-Volumen Neugeschäft (Serien- und Werkzeugaufträge)	Rund 890 Mio. EUR	Rund 800 Mio. EUR	Über 500 Mio. EUR	Rund 570 Mio. EUR

Trotz der außergewöhnlichen gesamtwirtschaftlichen Belastungen nach dem Beginn des Ukraine-Krieges konnten wir am 3. November 2022 unsere Prognosen für alle unsere Steuerungskennzahlen an den erfreulichen Geschäftsverlauf anpassen. Für das Neugeschäft bedeutete dies bereits die zweite Anhebung im Berichtsjahr nach einer ersten Erhöhung am 9. Juni 2022.

Am Ende des Berichtsjahres übertrafen die Umsatzerlöse das Niveau unserer jüngsten Prognose von rund 500 Mio. EUR. Dies sowie zusätzlich verschiedene Einmaleffekte, unter anderem aus Wertaufholungen im Anlagevermögen, wirkte sich positiv auf das EBIT vor Währungseffekten aus, sodass das EBIT gleichfalls oberhalb der Prognosespanne lag.

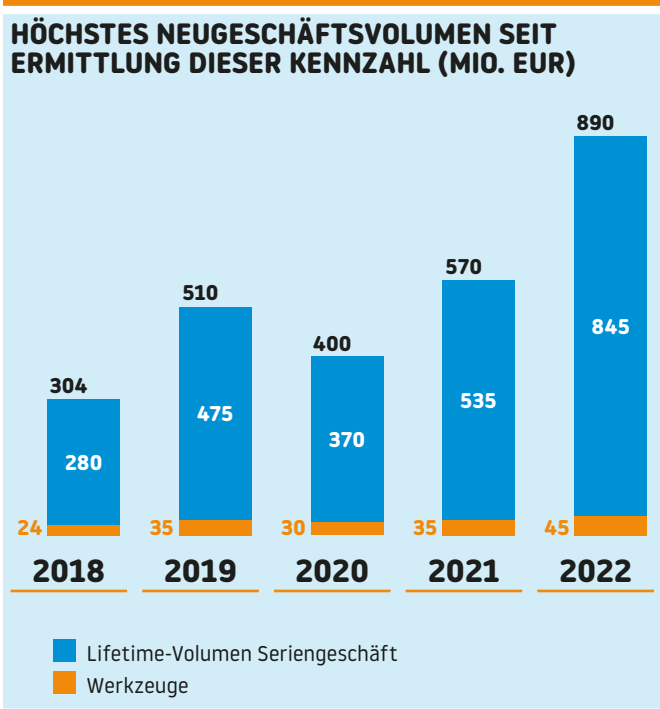
Aus Vorsichtsgründen steuerten wir die Investitionen im gesamten Jahresverlauf eng, um die Liquiditätsabflüsse zu begrenzen. Einige der geplanten Maßnahmen wurden letztlich im Berichtsjahr nicht mehr realisiert, sodass die gesamten Investitionen des Berichtsjahres die im November zurückgenommene Erwartung unterschritten. Dennoch war der Free Cashflow im Berichtsjahr insbesondere aufgrund einer höher als vorgesehenen Mittelbindung im Umlaufvermögen negativ und damit niedriger als budgetiert. Die Eigenkapitalquote profitierte von einer niedriger als angenommenen Bilanzsumme. Der Nettoverschuldungsgrad entwickelte sich plangemäß.

Einige unerwartet schnelle Vergaben größerer Aufträge seitens unserer Kunden führten dazu, dass das Lifetime-Volumen des Neugeschäfts die November-Prognose deutlich überstieg.

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 031 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 034 **Wirtschaftsbericht**
- 043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
- 053 Abhängigkeitsbericht
- 053 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 053 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB
- 054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB
- 054 Geschäftsentwicklung der PWO AG
- 057 Konzernabschluss
- 107 Sonstige Informationen

Auftragslage

Die kräftige Steigerung des Neugeschäfts stellt eines der zentralen Elemente unserer Strategie zur profitablen Weiterentwicklung der PWO-Gruppe dar. Mit unserem vom Verbrennermotor vollständig unabhängigen Geschäftsmodell, kombiniert mit einem globalen Vertriebsansatz und dem Fokus auf unseren Entwicklungskompetenzen, sind wir hierfür sehr gut aufgestellt.



Im Geschäftsjahr 2022 konnten wir das höchste Jahresvolumen des Neugeschäfts seit der erstmaligen Veröffentlichung dieser Kennzahl für das Geschäftsjahr 2011 gewinnen. Gegenüber dem Vorjahr nahm es um mehr als die Hälfte auf rund 890 Mio. EUR im Berichtsjahr zu. Darin enthalten sind mit den Serienaufträgen verbundene Werkzeugvolumina von rund 45 Mio. EUR. Maßgeblich zu dem Erfolg beigetragen hat auch bereits das Non-Mobility-Geschäft, auf das im Geschäftsjahr 2022 bereits ein Lifetime-Volumen von rund 50 Mio. EUR entfiel.

Mit einem neuen Auftrag für die Fertigung von Gehäusen eines Bordladegeräts unterstreichen wir erneut unsere Kompetenzen im Bereich der E-Mobility. Das Bordladegerät ist ein wichtiger Teil des Schnellladesystems und damit der Elektrifizierung eines Fahrzeugs. Auch bei modernen elektrohydraulischen Systemen zur Bremskraftverstärkung sind wir sehr gut positioniert und liefern Komponenten, die modellunabhängig in vielen verschiedenen Fahrzeugtypen verbaut werden. Hier konnten wir sowohl zusätzliches Volumen gewinnen als auch neue Aufträge für Systeme der nächsten Generation.

Besonders erfolgreich waren wir außerdem im Bereich der einbaufertigen Baugruppen mit hochkomplexen tiefgezogenen Gehäusen. Zudem freuen wir uns über eine erhebliche Volumenausweitung für Luftfeder-Komponenten in Leichtbauweise.

Neue Aufträge für Sitzkomponenten können wir für unsere tschechischen und mexikanischen Standorte melden.

Zu den sehr großen Neuaufträgen des Berichtsjahres gehört die künftige Belieferung einer wichtigen Plattform eines unserer größten Kunden mit Karosserie- und Strukturkomponenten durch unsere tschechischen Standorte. Mit ausschlaggebend für den Erfolg in dieser Ausschreibung war unsere Fähigkeit, in der Fertigung besondere Stahlplatten bzw. -zuschnitte einsetzen zu können. Die sogenannten „Tailor Welded Blanks“ kombinieren Bereiche mit unterschiedlichen Blechdicken, unterschiedlicher Güte oder Oberflächenbeschaffenheit miteinander. Durch dieses Verfahren lassen sich gezielt – also nur da, wo es unbedingt notwendig ist – widerstandsfähigere, hochfeste oder beschichtete Materialien einsetzen. So kann noch mehr Material eingespart werden als im klassischen Umformverfahren.

Bei Instrumententafelträgern sind wir unverändert sehr wettbewerbsstark. In Tschechien werden wir diese Subsysteme künftig für Fahrzeugmodelle fertigen, bei denen wir bisher noch nicht vertreten waren. Auch für Mexiko wurden wir mit neuen Serienproduktionen beauftragt. In Kanada werden wir ab 2024 Instrumententafelträger für 2 voll-elektrische Fahrzeugmodelle liefern.

Die Produktion des im Berichtsjahr akquirierten Neugeschäfts soll überwiegend in den Geschäftsjahren 2023 und 2024 starten bzw. hochlaufen.

Ein wesentlicher Teil unserer Aufträge betrifft die Belieferung von Plattformen, auf deren Basis verschiedene Fahrzeugmodelle mit unterschiedlichen An- und Auslaufzeitpunkten gefertigt werden. Daher liegt die Laufzeit unserer Aufträge typischerweise in einer Bandbreite von durchschnittlich 8 bis 10 Jahren.

Außerhalb unserer klassischen Produktlösungen und Absatzmärkte konnten wir nach dem erfolgreichen Abschluss eines Entwicklungsauftrags für Komponenten von mobilen Brennstoffzellen den zugehörigen mehrjährigen Serienauftrag gewinnen, dessen Volumen im Jahresverlauf sogar noch einmal erhöht wurde. Unsere Rotorgehäuse werden darüber hinaus künftig auch in landwirtschaftlichen Fahrzeugen verbaut. Besonders stolz sind wir zudem auf einen bedeutenden Auftrag für die Entwicklung und Fertigung von Komponenten von Wärmepumpen.

Ertragslage

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

053 Abhängigkeitsbericht

053 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

053 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

054 Geschäftsentwicklung der PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Ausgewählte Informationen (TEUR)	2022	in % der Umsatz- erlöse	2021	in % der Umsatz- erlöse
Umsatzerlöse ¹	530.761	100,0	404.274	100,0
Gesamtleistung	531.327	100,1	404.817	100,1
Materialaufwand	-319.654	-60,2	-217.921	-53,9
Personalaufwand	-120.659	-22,7	-110.729	-27,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-48.766	-9,2	-42.914	-10,6
EBITDA	51.193	9,6	47.155	11,7
Abschreibungen	-24.414	-4,6	-25.332	-6,3
EBIT vor Währungseffekten ¹	27.513	5,2	22.131	5,5
Währungseffekte laut GuV	-734	-0,1	-308	-0,1
EBIT inklusive Währungseffekten	26.779	5,0	21.823	5,4
Periodenergebnis ²	15.211	2,9	14.742	3,6
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	2.820		2.957	–

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns
² Das Periodenergebnis entfällt in voller Höhe auf die Anteilseigner der PWO AG.

Die PWO verfügt weder über eigene Standorte in Russland oder der Ukraine noch über signifikante direkte Kunden- oder Lieferantenbeziehungen. Sie ist zwar dennoch von den erheblichen gesamtwirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges auf die Mobilitätsbranche betroffen, unternehmensspezifische Anpassungserfordernisse bestehen jedoch nicht und sind daher im Folgenden auch nicht zu berichten. Die zugeflossenen staatlichen Hilfen oder Unterstützungsgelder aufgrund von Unterauslastung oder des Energiekostenanstiegs waren im Berichtsjahr unwesentlich.

Zu den finanziellen Steuerungskennzahlen des PWO-Konzerns gehört das „EBIT vor Währungseffekten“, auf das wir in den nachfolgenden Erläuterungen unverändert abstellen. Bei dieser Größe bereinigen wir Währungseffekte aus Transaktionen. Sie tangieren die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen und sind im Anhang dieses Geschäftsberichts ausgewiesen. Translationseffekte entstehen hingegen bei der

Umrechnung der Fremdwährungsabschlüsse unserer Tochterunternehmen in die Konzernwährung Euro und sind nicht Gegenstand des bereinigten EBIT.

Die Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung war im Geschäftsjahr 2022 insbesondere durch ein einerseits erfreuliches Geschäft, aber auch durch andererseits deutlich gestiegene Einkaufspreise und durch Währungseffekte geprägt. Letztere trugen rund 15 Mio. EUR zum Umsatzanstieg und rund 1,5 Mio. EUR zum Anstieg des EBIT vor Währungen im Berichtsjahr bei.

Die Einkaufspreise erhöhten sich im Berichtsjahr auf breiter Front zum Teil massiv. In unserer Branche gehören Verhandlungen mit Kunden über Preisveränderungen bei Stahlblechen und anderen Rohmaterialien zu den üblichen Prozessen. Im abgelaufenen Jahr gewannen nun aber auch die Anstiege bei anderen Positionen wie zum Beispiel für Fremd-

bearbeitungen oder Kaufteile sowie für Energie erheblich an Bedeutung. Hierzu sind die Verhandlungen mit Kunden noch anspruchsvoller, als sie grundsätzlich ohnehin sind.

Wir konnten für wesentliche Teile der Preisanstiege mit unseren Kunden einvernehmliche Lösungen finden. Zum Wachstum der Umsatzerlöse von 31,2 Prozent trug der Materialpreisanstieg knapp 15 Prozentpunkte bei. Zugleich ergab sich daraus rein rechnerisch ein deutlicher Anstieg der Materialaufwandsquote und spiegelbildlich eine Reduzierung anderer Aufwandsquoten.

Wir waren im gesamten Jahr 2022 jederzeit lieferfähig. Das Management der Lieferketten stellte jedoch eine besondere Herausforderung dar, die nicht nur erhebliche personelle Kapazitäten im Einkauf erforderte, sondern auch regelmäßig eine Optimierung der laufenden Produktion, und die damit den dort tätigen Mitarbeitenden eine hohe Flexibilität im Schichteinsatz abverlangte.

So bestanden vor allem zu Beginn des Berichtsjahres noch Engpässe bei der Verfügbarkeit von Rohmaterialien. Mit dem Beginn des Ukraine-Krieges nahmen die diesbezüglichen Unsicherheiten naturgemäß erheblich zu. Im weiteren Jahresverlauf führten die massiven Energiepreissteigerungen zu Produktionsdrosselungen bzw. sogar zu vorübergehenden Produktionseinstellungen in Teilbereichen der Industrie. Erst zum Ende des Geschäftsjahres entspannten sich die Lieferketten insgesamt deutlich.

Der Personalaufwand legte im Berichtsjahr 2022 sichtbar zu, obwohl die Anzahl der Mitarbeitenden in der Gruppe sogar leicht unter dem Stand am Ende des Vorjahres lag. Während unsere internationalen Standorte in Summe einen Personalaufbau verzeichneten, wurde dieser mehr als kompensiert durch den Rückgang der Beschäftigtenzahl am Produktionsstandort Oberkirch. In Zeiten eines eklatanten Fachkräftemangels ist das Wachstum der Anzahl der Mitarbeitenden an unseren internationalen Standorten mit steigenden Löhnen und Gehältern verbunden. Hohe Inflationsraten tragen zu einer Zunahme des Personalaufwandes in der Gruppe insgesamt bei.

Lediglich an unserem deutschen Standort Oberkirch fiel die Entwicklung auseinander, und die Personalaufwendungen blieben trotz einer niedrigeren Beschäftigtenzahl im Wesentlichen auf Vorjahresniveau.

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 031 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 034 **Wirtschaftsbericht**
- 043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
- 053 Abhängigkeitsbericht
- 053 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 053 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB
- 054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB
- 054 Geschäftsentwicklung der PWO AG
- 057 Konzernabschluss
- 107 Sonstige Informationen

Hierzu hat auch die Rückstellung von 0,8 Mio. EUR beigetragen, die wir für die im Segment Deutschland tarifvertraglich vereinbarte Zahlung der Inflationsausgleichsprämie gebildet haben.

Die Abschreibungen blieben vor allem als Resultat unserer verhaltenen Investitionstätigkeit in den Pandemie Jahren und im Berichtsjahr unter dem Vorjahreswert. Darüber hinaus waren sie positiv beeinflusst durch Zuschreibungen auf Gebäude und Anlagen in Höhe von 1,1 Mio. EUR, die das Segment Deutschland betrafen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen ohne die darin enthaltenen Währungsaufwendungen in Höhe von 7,4 Mio. EUR (i. Vj. 8,5 Mio. EUR) nur unterproportional zu den Umsatzerlösen auf 41,4 Mio. EUR (i. Vj. 34,4 Mio. EUR) zu. Während analog zu den Preissteigerungen in der Wirtschaft insgesamt bei vielen Positionen Erhöhungen zu verzeichnen waren, konnten die Rechts- und Beratungskosten sowie die Aufwendungen für in Zeitarbeit Beschäftigte – trotz der Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohns in Deutschland per 1. Oktober 2022 – sichtbar zurückgeführt werden. Gegenläufig wirkte sich die Zuführung zu den Drohverlustrückstellungen im Segment Deutschland in Höhe von 6,2 Mio. EUR aus, die im Wesentlichen durch Preissteigerungen und Personalkostenanstiege getrieben war.

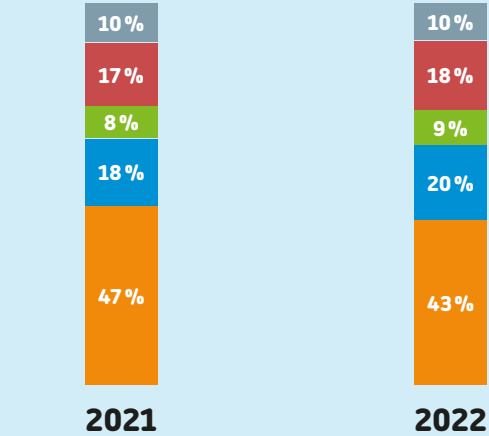
Trotz einer gestiegenen Nettoverschuldung verminderte sich der negative Saldo des Finanzergebnisses auf 5,7 Mio. EUR (i. Vj. 6,2 Mio. EUR), weil der Zinszuschlag auf den Referenzzinssatz des Konsortialkredits aufgrund der inzwischen erreichten Ergebnissteigerungen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2022 unter dem des Geschäftsjahres 2021 lag. Die Ertragssteuern beliefen sich auf 5,9 Mio. EUR. Im Vorjahr waren sie mit 0,9 Mio. EUR außergewöhnlich niedrig ausgefallen, insbesondere, weil im Jahr 2021 zusätzlich zu Verlustvorträgen bei der PWO AG noch zeitlich begrenzt nutzungsfähige, nicht aktivierte Verlustvorträge in den Segmenten China und Mexiko genutzt werden konnten. Insgesamt betrug das Periodenergebnis im Berichtsjahr 15,2 Mio. EUR (i. Vj. 14,7 Mio. EUR).

Somit konnte im Geschäftsjahr 2022 trotz der tiefgehenden Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wieder eine erfreuliche Entwicklung der Ertragslage realisiert werden. Hierzu hat erneut maßgeblich die positive Entwicklung unserer Auslandsstandorte beigetragen.

Segmente

UMSATZAUFTEILUNG NACH SEGMENTEN

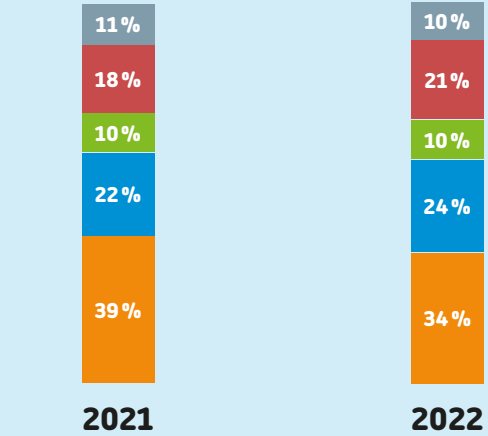
Gj. 2021: 100 % = 404,3 Mio. EUR Gj. 2022: 100 % = 530,8 Mio. EUR



- China
- Mexiko
- Kanada
- Tschechien
- Deutschland

ANZAHL MITARBEITENDE NACH SEGMENTEN

Gj. 2021: 100 % = 2.957 Gj. 2022: 100 % = 2.820



- China
- Mexiko
- Kanada
- Tschechien
- Deutschland

Entsprechend der internen Steuerung des PWO-Konzerns stellen unsere Standorte die Basis für die Segmentberichterstattung dar. Die Segmente werden nach den Standorten der Vermögenswerte der Gruppe bestimmt. Analog dazu werden auch die Umsatzerlöse der Gruppe zugeordnet. Innenumsätze zwischen den einzelnen Standorten bzw. Segmenten betreffen vor allem Lieferungen von Serienteilen und Werkzeugen.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

053 Abhängigkeitsbericht

053 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

053 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

054 Geschäftsentwicklung der PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

In den unten stehenden Tabellen geben wir ausgewählte Informationen zur Entwicklung der Segmente wieder. Die zur Steuerung des Konzerns verwendeten Größen sind gekennzeichnet. Wie bei der Diskussion der Ertragslage stellen wir bei der folgenden Erläuterung der Ergebnisse auf das EBIT vor Währungseffekten ab.

SEGMENT DEUTSCHLAND

TEUR	2022	in % der Außenumsätze	2021	in % der Außenumsätze
Gesamtumsätze	247.589	108,1	203.907	107,4
Außenumsätze ¹	228.968	100,0	189.833	100,0
Gesamtleistung	248.155	108,4	204.450	107,7
EBIT vor Währungseffekten ¹	2.459	1,1	1.682	0,9
EBIT inklusive Währungseffekten	1.823	0,8	1.349	0,7
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	970		1.151	-

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns und des Segments

Der Anstieg der Außenumsätze an unserem Heimatstandort Oberkirch, der das Segment Deutschland bildet, war wie in der gesamten Gruppe maßgeblich durch Preiserhöhungen bei Einkaufspreisen getrieben. Im Berichtsjahr wurde im Segment Deutschland ein niedriges einstelliges EBIT erreicht. Es war maßgeblich belastet durch die erwähnten Sondereffekte von per Saldo -5,9 Mio. EUR (Rückstellung Inflationsausgleichsprämie, Zuschreibung Anlagevermögen, Zuführung Drohverlustrückstellung).

Wir haben in den vergangenen Jahren vielfältige Anstrengungen zur Steigerung der Produktivität des Standorts Oberkirch unternommen und tiefgreifende Veränderungen vollzogen. Ungeachtet dessen liegt die Personalaufwandsquote aufgrund der gesetzlichen und tariflichen Rahmenbedingungen in Deutschland auf einem sehr hohen Niveau und beispielsweise auch deutlich höher als in unserem zweiten europäischen

Segment Tschechien. Dies belastet die Wettbewerbskraft des Standorts. Aus dem aktuellen Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie werden sich künftig weitere substanzielle Kostensteigerungen bei Löhnen und Gehältern ergeben.

Umso bedeutender ist der erfolgreiche Abschluss des Ergänzungstarifvertrags, der insbesondere vom Flächentarifvertrag abweichende Regelungen zur Wochenarbeitszeit umfasst, für unseren Standort Oberkirch im November 2022. Die neue Vereinbarung sieht vor, dass am Standort Oberkirch auch künftig 37,5 Stunden pro Woche gearbeitet wird. Sie beinhaltet eine Beschäftigungssicherung analog zur bisherigen Regelung sowie eine gegenüber der derzeitigen Vereinbarung aktualisierte Erfolgsbeteiligung für die Mitarbeitenden. Der Ergänzungstarifvertrag schließt sich am 1. Januar 2023 nahtlos an den bisherigen Vertrag an und hat eine Laufzeit von 4 Jahren. Damit konnten wir erreichen, dass die Produktivität am deutschen Standort gegenüber dem aktuellen Stand zumindest nicht weiter zurückfällt.

SEGMENT TSCHIECHIEN

TEUR	2022	in % der Außenumsätze	2021	in % der Außenumsätze
Gesamtumsätze	114.870	110,2	75.856	106,4
Außenumsätze ¹	104.240	100,0	71.261	100,0
Gesamtleistung	114.870	110,2	75.856	106,4
EBIT vor Währungseffekten ¹	7.440	7,1	6.045	8,5
EBIT inklusive Währungseffekten	7.276	7,0	5.895	8,3
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	685		648	-

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns und des Segments

Im Segment Tschechien wurde der erwartete Wachstumssprung aus an- und hochlaufenden neuen Serienproduktionen realisiert. Die Außenumsätze stiegen daher gegenüber dem Vorjahr deutlich stärker

an als die Umsatzerlöse im Konzern. Dies ist umso bedeutsamer, als die funktionale Währung der Standorte in diesem Segment der Euro ist und die ausgewiesenen Außenumsätze daher nicht durch Währungseffekte positiv beeinflusst sind.

Zur Absicherung des gegenwärtigen und des künftigen Wachstums setzten wir im Berichtsjahr an unseren tschechischen Standorten die umfangreichsten Investitionen innerhalb der PWO-Gruppe um. Für Einzelheiten hierzu verweisen wir auf die entsprechenden Erläuterungen im Kapitel „Finanzlage“. Die tschechischen Standorte konnten die Belastungen der betrieblichen Prozesse und der personellen Ressourcen, die mit der Umsetzung hoher Investitionen verbunden sind, bei einer insgesamt hohen Effizienz und Belastbarkeit ihrer Prozessabläufe gut kompensieren. Deshalb ist es gelungen, das EBIT gegenüber dem Vorjahr dennoch sichtbar zu verbessern.

SEGMENT KANADA

TEUR	2022	in % der Außenumsätze	2021	in % der Außenumsätze
Gesamtumsätze	50.452	101,9	34.548	101,5
Außenumsätze ¹	49.515	100,0	34.022	100,0
Gesamtleistung	50.452	101,9	34.548	101,5
EBIT vor Währungseffekten ¹	212	0,4	286	0,8
EBIT inklusive Währungseffekten	416	0,8	256	0,8
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	292		306	-

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns und des Segments

Im Segment Kanada führten an- und hochlaufende neue Serienproduktionen, höhere Materialpreise und positive Währungseffekte zu einem kräftigen Anstieg der Außenumsätze im Berichtsjahr. Allerdings hatten wir unsere Ressourcen auf seitens der Kunden avisierte schnellere Hochläufe ausgerichtet. Darüber hinaus passten diese ihre

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

053 Abhängigkeitsbericht

053 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

053 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

054 Geschäftsentwicklung der PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Abrufzahlen sehr häufig kurzfristig an. Beide Faktoren erschwerten die Produktions- und Ressourcenplanung erheblich und belasteten die Ertragslage. Dies gilt vor allem auch deshalb, weil es in Kanada kein mit der deutschen Kurzarbeit vergleichbares Instrument gibt.

Wir halten bei vorübergehenden Auslastungsschwankungen unsere gut ausgebildeten und eingearbeiteten Mitarbeitenden möglichst in Beschäftigung, um künftiges Wachstum realisieren zu können. Im Verlauf des Berichtsjahres wurde zudem ein deutlich höheres Volumen an Investitionen als im Vorjahr realisiert. Auch hierfür waren personelle Kapazitäten zu dotieren. Trotz dieser Belastungen wurde ein EBIT knapp über dem Break-even erzielt.

SEGMENT MEXIKO

TEUR	2022	in % der Außenumsätze	2021	in % der Außenumsätze
Gesamtumsätze	96.443	100,3	67.319	100,1
Außenumsätze ¹	96.199	100,0	67.250	100,0
Gesamtleistung	96.443	100,3	67.319	100,1
EBIT vor Währungseffekten ¹	12.039	12,5	7.973	11,9
EBIT inklusive Währungseffekten	11.927	12,4	7.797	11,6
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	588		531	–

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns und des Segments

Für das Segment Mexiko können wir über eine sehr erfreuliche Entwicklung der Außenumsätze und des EBIT berichten. Jenseits der Auswirkungen höherer Materialpreise und positiver Währungseffekte liefen große Serienproduktionen effizient an bzw. hoch und zwar mit einem insgesamt über Planniveau liegenden Volumen. Zudem erfolgten die Kundenabrufe deutlich stabiler als in anderen Segmenten der PWO-Gruppe. Dies ermöglichte es unseren beiden mexikanischen Standorten,

ihre Profitabilität insgesamt über das bereits hohe Niveau des Vorjahres hinaus noch einmal zu steigern.

Die positive Geschäftsentwicklung ist umso zufriedenstellender, als wir in diesem Segment auch in den kommenden Jahren ein anhaltend hohes Wachstum erwarten und die diesbezüglichen Planungen zum Ausbau der Standorte angelaufen sind. Zur Ressourcenschonung sollen dafür zunächst Reserven in den bestehenden Anlagen und Gebäuden bestmöglich durch Optimierung von Abläufen und Maschinenbelegungen realisiert werden, bevor künftig die Investitionen ausgeweitet werden. So ist es im Berichtsjahr gelungen, die Investitionen trotz des hohen Wachstums sogar leicht unter dem Vorjahreswert zu halten. Diese Prozessoptimierungen erfordern jedoch besonders detaillierte Planungsleistungen, die zudem – anders als Investitionen – direkt aufwandswirksam sind.

SEGMENT CHINA

TEUR	2022	in % der Außenumsätze	2021	in % der Außenumsätze
Gesamtumsätze	53.457	103,1	47.718	113,8
Außenumsätze ¹	51.866	100,0	41.914	100,0
Gesamtleistung	53.457	103,1	47.718	113,8
EBIT vor Währungseffekten ¹	6.179	11,9	5.347	12,8
EBIT inklusive Währungseffekten	6.138	11,8	5.729	13,7
Anzahl Beschäftigte zum 31.12. inkl. in Zeitarbeit Beschäftigte	285		321	–

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns und des Segments

Unsere Standorte im Segment China waren im ersten Halbjahr des Berichtsjahres, wie die Wirtschaft dort insgesamt, von den harten Maßnahmen betroffen, welche die chinesische Regierung zur Eindämmung der Corona-Pandemie ergriffen hatte. Im zweiten

Halbjahr 2022 lockerte die Regierung die Beschränkungen zunächst und gab ihre Null-COVID-Bestrebungen schließlich vollständig auf. Die in der Folge zum Jahreswechsel 2022/2023 einsetzende Infektionswelle tangierte unsere Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr nicht mehr. Damit konnten die Außenumsätze im Segment China im Jahresverlauf 2022 erheblich zulegen, und das EBIT übertraf den Vorjahreswert deutlich.

Vermögenslage

ENTWICKLUNG DER EIGENKAPITALQUOTE UND DES NETTOVERSCHULDUNGSGRADS

(TEUR)	2022	2021
Eigenkapital	151.316	125.301
Bilanzsumme	400.281	373.272
Eigenkapitalquote ¹ = Eigenkapital % Bilanzsumme	37,8	33,6
Langfristige Finanzschulden	42.044	68.926
Kurzfristige Finanzschulden	76.523	41.590
Zahlungsmittel	-3.201	-6.907
Nettoverschuldung	115.366	103.609
EBITDA	51.193	47.155
Nettoverschuldungsgrad in Jahren = Nettoverschuldung / EBITDA ¹	2,3	2,2

¹ Steuerungsgröße des PWO-Konzerns

Im Geschäftsjahr 2022 stieg die Bilanzsumme auf 400,3 Mio. EUR (i. Vj. 373,3 Mio. EUR). Dabei reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte auf 218,8 Mio. EUR (i. Vj. 224,6 Mio. EUR) aufgrund unserer erneut verhaltenen Investitionstätigkeit. Maßgebliche Investitionsvolumina betrafen die Segmente Deutschland, Tschechien, Kanada und Mexiko. Die Schwerpunkte werden im Kapitel „Finanzlage“ im Detail erläutert. Auch bei den latenten Steueransprüchen war ein Rückgang zu verzeichnen. Die langfristigen Vertragsvermögenswerte stiegen hingegen vor allem aufgrund höherer Werkzeugbestände an.

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 031 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 034 Wirtschaftsbericht
- 043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
- 053 Abhängigkeitsbericht
- 053 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 053 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB
- 054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB
- 054 Geschäftsentwicklung der PWO AG
- 057 Konzernabschluss
- 107 Sonstige Informationen

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen deutlich auf 181,4 Mio. EUR (i. Vj. 148,7 Mio. EUR) zu. Darin spiegeln sich vor allem die gestiegenen Einkaufspreise wider, die zu höheren Vorräten und über Weitergaben an Kunden im Einklang mit unseren eigenen Kostensteigerungen zu höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beitrugen. Eine etwas stärkere Inanspruchnahme unserer Factoring-Linien dämpfte den Anstieg ab. Auch die kurzfristigen Vertragsvermögenswerte nahmen insbesondere wegen höherer Werkzeugbestände zu.

Durch unsere konsequente Liquiditätssteuerung ist es im Berichtsjahr gelungen, den Anstieg der Nettoverschuldung zu begrenzen. Da der bisherige Konsortialkredit im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2023 ausgelaufen wäre, waren Finanzschulden aus dem langfristigen in den kurzfristigen Bereich umzugliedern. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr leicht zu. Der deutliche Rückgang der Pensionsrückstellungen ist maßgeblich auf den Anstieg der bewertungsrelevanten Kapitalmarktzinsen zurückzuführen.

Das positive Periodenergebnis und die versicherungsmathematischen Gewinne trugen wesentlich dazu bei, dass das Eigenkapital auf 151,3 Mio. EUR (i. Vj. 125,3 Mio. EUR) zunahm. In der Folge verbesserte sich die Eigenkapitalquote auf 37,8 Prozent (i. Vj. 33,6 Prozent). Der Nettoverschuldungsgrad blieb mit 2,3 Jahren (i. Vj. 2,2 Jahre) im Wesentlichen unverändert.

Die Struktur der Finanzschulden, die zu Zinssätzen zwischen 0,85 Prozent und 8,11 Prozent (kurzfristig) bzw. 1,35 Prozent und 7,00 Prozent (langfristig) gewährt wurden, hat sich im vergangenen Jahr nicht substantiell verändert. Zum Bilanzstichtag handelte es sich im Wesentlichen um einen Konsortialkredit und ein aus mehreren Tranchen bestehendes Schuldscheindarlehen mit einem Restvolumen von 25,0 Mio. EUR. Der bisherige Konsortialkredit über 110,0 Mio. EUR war zum 31. Dezember 2022 in unveränderter Höhe und weiterhin bis Mitte 2023 zugesagt.

Darüber hinaus bestehen noch einige höherverzinsliche bilaterale Darlehen, deren Zinsfestschreibung erst in den nächsten Jahren auslaufen wird. Die höheren Zinssätze der oben angegebenen Spanne entfallen vorrangig auf untergeordnete lokale Finanzierungen einzelner Tochtergesellschaften. Eine zusätzliche bilaterale Kreditlinie in Höhe von 20,0 Mio. EUR steht seit August 2021 mit Laufzeit bis August 2023 zur

Verfügung. Insgesamt beliefen sich die nicht in Anspruch genommenen Linien des Konzerns inklusive der Zahlungsmittel zum Berichtsstichtag auf 93,1 Mio. EUR (i. Vj. 113,3 Mio. EUR). Nach dem Ende der Berichtsperiode konnten wir wie im Nachtragsbericht dargestellt einen neuen Konsortialkredit abschließen.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich in der Berichtsperiode auf 11,6 Mio. EUR (i. Vj. 21,0 Mio. EUR). Der Rückgang resultierte maßgeblich aus der um 36,5 Mio. EUR gestiegenen Mittelbindung im kurzfristigen Vermögen vor allem aufgrund der höheren Einkaufspreise. Im Vorjahr hatte die Veränderung des Umlaufvermögens den Cashflow lediglich mit -10,0 Mio. EUR tangiert.

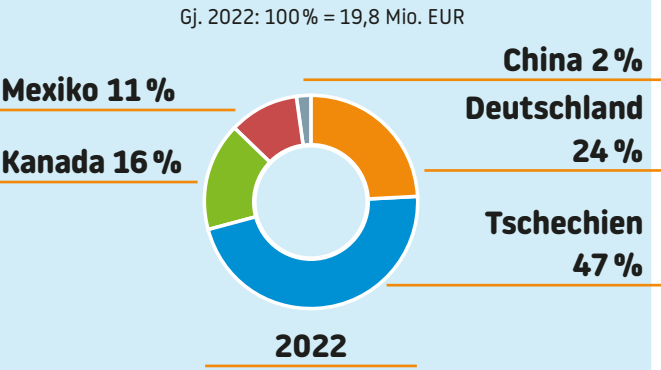
Auch die Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite) belastete den Cashflow mit -15,2 Mio. EUR stärker als im Vorjahr, in dem sie nur -5,8 Mio. EUR betragen hatte. Die Veränderung der kurzfristigen Schulden führte hingegen zu einer Entlastung des Cashflows um 8,2 Mio. EUR (i. Vj. -7,3 Mio. EUR). Die Entwicklung der sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge ergab sich maßgeblich aus der Veränderung der im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen und belief sich auf 12,7 Mio. EUR (i. Vj. 0,9 Mio. EUR).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -14,4 Mio. EUR (i. Vj. -9,9 Mio. EUR). Die Investitionen des Berichtszeitraums werden im nachfolgenden Kapitel erläutert. Damit erreichte der Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen im Berichtszeitraum -5,8 Mio. EUR (i. Vj. 4,9 Mio. EUR).

Die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität der PWO-Gruppe steht jederzeit im Mittelpunkt unserer finanziellen Steuerung. Wir streben an, einerseits über die laufenden Zahlungsverpflichtungen hinaus eine Liquiditätsreserve vorzuhalten. Andererseits wollen wir die Ausnutzung kurzfristiger Kreditlinien möglichst begrenzen und diese daher mit überschüssiger Liquidität saldieren. Im Berichtsjahr war die Zahlungsfähigkeit der Gruppe jederzeit gegeben. Vor dem Hintergrund der erwähnten Anschlussfinanzierung für den bisherigen Konsortialkredit sind wir davon überzeugt, ausreichend Vorsorge getroffen zu haben, um auch für die Zukunft die jederzeitige Zahlungsfähigkeit gewährleisten

zu können. Zur weiteren Erläuterung der Grundsätze und Ziele des Finanz- und Cash-Managements wird auf den Konzernanhang verwiesen.

INVESTITIONEN NACH SEGMENTEN



Wie im Segmentbericht dargestellt, wurden im Berichtsjahr 19,8 Mio. EUR (i. Vj. 16,2 Mio. EUR) investiert. Die Differenz zum zuvor genannten Cashflow aus der Investitionstätigkeit ergibt sich aus den im Berichtsjahr neu abgeschlossenen Leasingfinanzierungen. Nach den pandemiebedingt sehr niedrigen Investitionen in den Vorjahren lagen die Investitionen damit wieder leicht über dem Volumen des Geschäftsjahres 2021.

Im Segment Deutschland betrafen die Investitionen von 4,8 Mio. EUR (i. Vj. 6,9 Mio. EUR) unter anderem auftragsbezogene Ausgaben zur weiteren Qualitätssteigerung im Rahmen unserer Nullfehlerstrategie sowie IT-Investitionen für die Digitalisierung der betrieblichen Prozesse. Zudem wurde die Investition in 2 Fräsmaschinen für die Entwicklung und Werkzeuginstandhaltung abgeschlossen. Im Zuge der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie wurden ferner Ladestationen für Elektroautos auf dem Betriebsgelände installiert.

Auf das Segment Tschechien entfiel im Berichtsjahr mit 9,2 Mio. EUR (i. Vj. 6,0 Mio. EUR) das größte Investitionsvolumen innerhalb der PWO-Gruppe. Es galt vor allem dem weiteren Ausbau der beiden dortigen Standorte sowie Fertigungseinrichtungen für Instrumententafelträger

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

053 Abhängigkeitsbericht

053 Übernahme relevante Angaben nach
§§ 289 a, 315 a HGB

053 Erklärung zur Unternehmensführung nach
§ 289 f und § 315 d HGB

054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach
§§ 289 b–e, 315 b–c HGB

054 Geschäftsentwicklung der PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

im Vorfeld der anstehenden neuen großen Serienanläufe. Auch hier erweitern wir die IT-Infrastruktur konsequent und kontinuierlich.

Im Segment Kanada betrafen die Investitionen von 3,2 Mio. EUR (i. Vj. 2,2 Mio. EUR) im Berichtsjahr insbesondere Fertigungseinrichtungen für Instrumententafelträger, eine auftragsbezogene Einzelinvestition in

eine neue Umformpresse und Sortieranlagen zur noch stärkeren Automatisierung der Produktion.

Im Segment Mexiko investierten wir 2,1 Mio. EUR (i. Vj. 2,4 Mio. EUR). Hier haben wir die Erweiterung unserer Logistikflächen fortgesetzt. Zudem erfolgte eine auftragsbezogene Einzelinvestition in eine neue

Transferpresse, und es wurden Maßnahmen zur Steigerung der Teilequalität sowie zur Verbesserung der IT-Infrastruktur umgesetzt. Mit 0,4 Mio. EUR (i. Vj. 0,4 Mio. EUR) waren die Investitionen im Segment China erneut gering.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht¹

Risikophilosophie und Risikopolitik

Risikomanagement trägt zur Sicherung der Unternehmensziele bei und ist damit unverzichtbarer Bestandteil der Unternehmensführung der PWO-Gruppe. Mithilfe des Risikomanagements werden sowohl das Chancen-Risiko-Profil als auch die Risikokosten optimiert, Transparenz hinsichtlich der Risikosituation geschaffen und ein Frühwarnsystem zur Erkennung positiver und negativer Entwicklungen etabliert.

Unter Risikopolitik verstehen wir das einheitliche Vorgehen im Umgang mit Chancen und Risiken. Aus ihr leiten sich sämtliche Risikomanagement-Aktivitäten ab. Die PWO-Gruppe orientiert sich dabei an den Grundsätzen einer wertorientierten Unternehmensführung und geht unternehmerische Risiken dann ein, wenn die damit verbundenen Ertragschancen aus Sicht des Vorstands die Risiken übersteigen.

Das PWO-Risikomanagement-System

Organisation des Risikomanagement-Systems in der PWO-Gruppe

Die Organisation und die Berichtslinien des PWO-Risikomanagement-Systems orientieren sich an dem international anerkannten und für Aktiengesellschaften empfohlenen „Three Lines of Defense“-Modell,

welches vom Dachverband der europäischen Revisionsinstitute (ECIIA) als Grundelement gefordert wird.

Es umfasst die operativen Kontrollen durch die Risikoverantwortlichen, die Steuerung und Überwachung der Kontrollstandards durch eigenständige Instanzen wie u. a. das Risikomanagement sowie die Risikoabsicherung durch die Interne Revision. Das Risikomanagement-System ist zudem Bestandteil externer Prüfungen.

Chancen und Risiken können zu einer Planabweichung führen und werden deshalb als unsichere Ereignisse definiert. Chancen können zu einer positiven Abweichung führen, Risiken zu einer negativen. Darüber hinaus gibt es sogenannte Mixed-Risiken (z. B. Konjunkturschwankungen), die sich sowohl negativ als auch positiv auf die Unternehmensplanung auswirken können. Sämtliche Chancen und Risiken sind eindeutig Eigenern zugeordnet und werden mit Szenario-Verteilungen hinsichtlich ihrer Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Die PWO-Gruppe verfügt über eine übergreifende, integrierte IKS („Internes Kontrollsystem“) und Risikomanagement-Methodik mit einem standardisierten Verfahren, nach dem notwendige Kontrollen definiert, nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert und regelmäßig auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit hin überprüft werden. Unser IKS und Risikomanagement beziehungsweise deren beitragende Elemente sind regelmäßig Gegenstand von Prüfungsaktivitäten der Inter-

nen Revision. Diese erfolgen entweder im Rahmen des risikobasiert abgeleiteten jährlichen Prüfungsplans oder im Rahmen unterjährig anberaumter Prüfungen auf Anfrage.

In den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen werden mindestens einmal jährlich die unternehmensweite Risiko- und Chancensituation evaluiert, die Ergebnisse des internen Kontrollprozesses erläutert sowie eine Gesamtaussage über die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS und Risikomanagements getroffen. Basierend darauf, liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass das IKS oder Risikomanagement zum 31. Dezember 2022 in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären. Hierunter fallen auch die Informationen zu den Nachhaltigkeitszielen.

Das Risikomanagement-System wurde – wie im folgenden Kapitel erläutert wird – auch im Jahr 2022 weiterentwickelt, weitere Verbesserungen wurden systematisch umgesetzt. Auch das interne Kontrollsystem wird laufend weiterentwickelt. Im Rahmen interner Revisionsprüfungen werden u. a. die internen Kontrollen geprüft; bei den durchgeführten Prüfungen wurden keine Feststellungen getroffen, die auf eine eingeschränkte Wirksamkeit des internen Kontrollsystems schließen lassen.

Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden Risikomanagement- und Kontrollsystems. Kein System kann

¹ Die in diesem Abschnitt des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen lageberichts-fremden Angaben zur Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sind nicht Bestandteil der Abschlussprüfung. Die Abschlussprüfung umfasst ausschließlich das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

053 Abhängigkeitsbericht

053 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

053 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

054 Geschäftsentwicklung der PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

beispielsweise garantieren, alle tatsächlich eintretenden Risiken vorab aufzudecken oder jedwede Prozessverstöße unter allen Umständen auszuschließen. Der Prüfungsausschuss ist in unser IKS und Risikomanagement systematisch eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems.

Status und weitere Entwicklung des Risikomanagement-Systems

Das PWO-Risikomanagement wird kontinuierlich weiterentwickelt und verfeinert. Im Berichtsjahr betraf dies insbesondere die ESG-Risiken. Gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz, das die Corporate Social Responsibility von Unternehmen behandelt, sind für alle Tochtergesellschaften auch nichtfinanzielle Risiken zu identifizieren und zu bewerten sowie Maßnahmen daraus abzuleiten.

Dazu wurde im Geschäftsjahr 2022 ein detaillierter Fragebogen entwickelt, an die Risikoverantwortlichen in allen Standorten der Gruppe versendet und nach deren Rücksendung auf Basis der Net-Impact-Einstufung sowie der möglichen Eintrittswahrscheinlichkeiten ausgewertet. Für den Fall einer Veränderung eines ESG-Risikos hin zu einer schwerwiegenden Einstufung muss dies ad hoc an das Group Risk Management und anschließend an den Vorstand berichtet werden. In der Berichtsperiode wurden keine schwerwiegenden Risiken zu diesen Themen identifiziert.

Innerhalb der Gruppe wurde im Berichtsjahr darüber hinaus eine stärkere Überwachung der Risiken der Lieferketten implementiert. Hierzu berichten wir im nachfolgenden Kapitel „Compliance-Management und Interne Revision“.

Compliance-Management und Interne Revision

PWO hat konzernweit ein Compliance-Management-System („CMS“) etabliert, das in der Gruppe fortlaufend weiter ausgebaut und sukzessive mit Orientierung am IDW-Prüfungsstandard 980 und der DIN ISO 37301 verfeinert wird. So wurden im Berichtsjahr unter anderem folgende Maßnahmen zur Weiterentwicklung des CMS hin zu einer Zertifizierungsfähigkeit ergriffen:

Im Bereich der Compliance-Kultur hat PWO in Ergänzung zum bereits bestehenden Verhaltenskodex und Geschäftspartnerkodex eine Human Rights Policy eingeführt. Darüber hinaus ist PWO als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie dem UN Global Compact beigetreten.

Im Rahmen des Compliance-Programms wurde im Berichtsjahr 2022 der im Geschäftsjahr 2021 definierte und am Standort Oberkirch eingeführte Prozess zur nachhaltigen Beschaffung und Geschäftspartner-Compliance bereits teilweise umgesetzt. An den internationalen Standorten wurden die Einführung und Anwendung des Prozesses sukzessive im Jahr 2022 angestoßen. Im Jahr 2023 soll dies in der gesamten Gruppe abgeschlossen sein.

Gemäß diesem Prozess müssen bestimmte neue Lieferanten einen Integritätscheck bezüglich unserer Nachhaltigkeitsanforderungen bestehen, bevor sie für eine Auftragsvergabe infrage kommen. Bestehende Lieferanten werden jährlich im Rahmen einer vereinfachten Prüfung hinsichtlich neuer Erkenntnisse überprüft. Mit diesem Prozess werden sowohl die erhöhten ESG-Anforderungen unserer Kunden als auch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz („LkSG“), das am 1. Januar 2023 in Kraft trat und sich zunächst an Unternehmen mit mindestens 3.000 im Inland beschäftigten Arbeitnehmern richtet, abgebildet. Die Anforderungen des LkSG haben wir damit früher als vom Gesetzgeber für Unternehmen unserer Größe gefordert berücksichtigt.

Weitere Maßnahmen waren das Überarbeiten des bestehenden Hinweisgebersystems und das Erstellen einer neuen Richtlinie der PWO-Gruppe „Whistleblowing“ entsprechend den Anforderungen des LkSG und des voraussichtlich bis Mitte 2023 in Kraft tretenden Hinweisgeberschutzgesetzes.

Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr eine Richtlinie zum Umgang mit Geschäftsgeheimnissen zur Umsetzung des Geschäftsgeheimnisgesetzes inklusive entsprechender Prozesse durch das Compliance Committee verabschiedet und am deutschen Standort, den das Gesetz betrifft, implementiert.

Im Bereich der Compliance-Risiken wurde im Jahr 2022 an allen PWO-Standorten ein umfassender Fragebogen angewendet, der im Vorjahr grundlegend überarbeitet worden war. Er dient der objektiveren Einschätzung des Compliance-Risikos der jeweiligen Landesgesellschaften

und Fachbereiche in Bezug auf die Risikogebiete Bestechung und Korruption, Kartell- und Wettbewerbsverstöße, Vermögensdelikte, Interessenkonflikte, Datenschutzverstöße sowie Insiderhandel und Weitergabe von Insiderinformationen.

Ferner entwickeln wir unser Schulungskonzept kontinuierlich weiter und haben im Geschäftsjahr 2022 an allen Standorten aktualisierte und zusätzliche bzw. neue E-Learning-Kurse durchgeführt. Der Teilnehmerkreis wurde, ebenso wie im vorherigen Jahr, risikoorientiert bestimmt.

Die Interne Revision erbringt gemäß der Definition des Deutschen Instituts für Interne Revision unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und Geschäftsprozesse zu verbessern. Diese Stabsfunktion unterstützt somit die Organisation dabei, ihre Ziele zu erreichen, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und Verbesserungspotenziale identifiziert.

Die Auswahl der Revisionsthemen der Internen Revision basiert grundsätzlich auf einer risikoorientierten Mehrjahresplanung. Auch die Prüfungen für das Jahr 2022 leiteten sich daraus ab. Im Berichtsjahr fanden an den Standorten in Tschechien und Kanada in den Bereichen Finanzen, Personal, Einkauf und Vertrieb lokale Prüfungen statt. Ebenso wurden in Mexiko Prozesse in den Bereichen Finanzen, Personal und Einkauf geprüft. In diesem Zusammenhang wurden auch fachkundige Dienstleister hinzugezogen. Des Weiteren wurden zentrale und operative Prozesse am Standort Oberkirch auditiert. Zudem unterstützte die Interne Revision punktuell zu einzelnen Themen und Fragen der Fachbereiche sowie des Vorstands.

Kontroll- und Risikomanagement im Rechnungslegungsprozess

In das Kontroll- und Risikomanagement des Rechnungslegungsprozesses sind alle operativen Einheiten eingebunden. Dabei werden eine klare Aufgabenabgrenzung und das 4-Augen-Prinzip umgesetzt.

Das Kontroll- und Risikomanagement basiert auf speziell hierfür eingeführten Grundsätzen, Verfahren, Regelungen und Maßnahmen. Deren

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

053 Abhängigkeitsbericht

053 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

053 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

054 Geschäftsentwicklung der PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Einhaltung und ordnungsgemäße Umsetzung werden von der Internen Revision im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans geprüft.

Dabei werden die folgenden Ziele verfolgt:

- Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit sowie den Schutz des Vermögens sichern
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sichern
- Maßgebliche rechtliche Vorschriften, insbesondere der Normenkonformität des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts, einhalten

Der Konzernabschluss wird in einem mehrstufigen Prozess erstellt. Die IFRS-Bilanzierungsvorschriften bilden die Basis für die Bilanzierung und Bewertung bei den einbezogenen PWO-Gesellschaften. Den internen Richtlinien liegt unter anderem ein gruppenweiter Kontenrahmen zugrunde. Die Erfassung der Geschäftsvorfälle erfolgt in den operativen Einheiten in einem gruppenweit einheitlichen, auf SAP basierenden Buchungssystem, dessen Zugriffsberechtigungen eindeutig geregelt sind.

Entwicklung der Gesamtrisikolage

Die Gesamtrisikolage (gemessen an der Summe der Nettoerwartungswerte) der PWO-Gruppe hat sich im Berichtsjahr erhöht. Im Wesentlichen resultiert dies aus den hohen Aufwandssteigerungen, die im Berichtsjahr auf breiter Front zu verzeichnen waren. Um die daraus entstehenden Belastungen zu kompensieren, müssen im Geschäftsjahr 2023 in erheblichem Umfang Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung umgesetzt werden.

In besonderem Maße betrifft dies den Standort Oberkirch, da die Energiekosten in Deutschland 2022 deutlich stärker als in anderen Teilen der Welt und selbst mehr als in Tschechien, dem nahen europäischen Ausland, zulegten. Insgesamt betrifft die hohe Inflation jedoch alle Standorte von PWO und sehr viele Geschäftsprozesse. Darauf gehen wir bei der folgenden Darstellung der einzelnen Chancen und Risiken jeweils

ein. Auch der klare Wachstumskurs der PWO-Gruppe ist – gerade in Zeiten hoher Inflationsraten – mit zusätzlichen Risiken verbunden.

Die Veränderung des Rankings der einzelnen Risikokategorien gegenüber dem Geschäftsbericht des Vorjahres stellen wir übersichtlich und schnell zugänglich in der untenstehenden Tabelle dar. Neue Chancen und Risiken sind nicht zu den Toprisiken hinzugetreten. Finanzierungs- und Zinsrisiken gehören nach der erfolgreichen vorzeitigen Ablösung des bisherigen Konsortialkredits durch einen neue Anschlussfinanzierung nach Ende der Berichtsperiode weiterhin nicht zu den Toprisiken, da diese Risiken maßgeblich in der Unternehmensplanung enthalten sind.

Insgesamt ist der Vorstand davon überzeugt, dass alle notwendigen Maßnahmen eingeleitet worden sind, um den Risiken für die Gruppe weiterhin begegnen zu können. Somit ist der Fortbestand der Gruppe aus Sicht des Vorstands nicht gefährdet.

Zu den mittelfristigen Chancen und Risiken der Gruppe nehmen wir im Einzelnen im nachfolgenden Kapitel Stellung.

Darstellung der überwiegend kurzfristig wirkenden Chancen und Risiken

Im Folgenden stellen wir die wesentlichen Chancen und Risiken für die operative Planung 2023 auf Basis der Szenario-Bewertungen unter Berücksichtigung der risikobegrenzenden Maßnahmen dar. Dabei unterteilen wir unverändert in folgende Risikokategorien: Finanz-, Leistungs-, Markt-, Regulatorische sowie Sonstige Chancen und Risiken. Die dargestellte Reihenfolge der Kategorien sowie die Reihenfolge der jeweils zugehörigen höchsten Einzelrisiken spiegelt unsere gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes in absteigender Darstellung wider.

Unser Geschäft ist durch langfristige Aufträge geprägt. Neuaufträge erfordern eine zum Teil mehrjährige Vorlaufzeit; während der Serienlaufzeit von 8 bis 10 Jahren wechseln Kunden in der Praxis ihren Lieferanten nicht. Dieser Charakter unseres Geschäfts trägt einerseits zu Planungsabsicherung bei, bedeutet jedoch andererseits, dass die kurzfristigen Chancen limitiert sind. Bezüglich der operativen Planung 2023

überwiegen daher in der folgenden Darstellung die Risiken gegenüber den Chancen.

Sämtliche Einzelchancen und -risiken werden nach ihrer Auswirkung (Schadenshöhe in Bezug auf das EBIT) sowie nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit in der Planperiode bewertet. Die Summe der Nettoerwartungswerte der Einzelchancen und -risiken einer Kategorie ergibt deren Nettoerwartungswert. Portfolio- und Korrelationseffekte bleiben dabei in der folgenden Tabelle unberücksichtigt, in der Risikosteuerung werden sie jedoch über Kausalketten abgebildet. Die Risikobedeutung der einzelnen Kategorien definieren wir gemäß folgender Tabelle:

DEFINITION DER RISIKOBEDEUTUNG	
Beschreibung	Nettoerwartungswert Risikokategorie
Gering	≤ 1,0 Mio. EUR
Mittel	> 1,0 Mio. EUR < 3,0 Mio. EUR
Hoch	≥ 3,0 Mio. EUR

ÜBERSICHT ÜBER DIE RISIKOBEDEUTUNG DER RISIKOKATEGORIEN

Risiko	Risikobedeutung (Nettoerwartungswert)	Veränderung des Risikorankings gegenüber dem Vorjahr
Marktchancen und -risiken	Hoch	Unverändert
Leistungschancen und -risiken	Mittel	Unverändert
Finanzchancen und -risiken	Mittel	Unverändert
Sonstige Chancen und Risiken	Gering	Unverändert
Regulatorische Chancen und Risiken	Gering	Unverändert

Marktchancen und -risiken

Konjunktur und Absatzmengen

Durch Absatzmengenschwankungen können Auslastungsrisiken entstehen. So ist bei Neuaufträgen in unserem Geschäft immer wieder mit

017 An unsere Aktionäre

**030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG**

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

053 Abhängigkeitsbericht

**053 Übernahmerelevante Angaben nach
§§ 289 a, 315 a HGB**

**053 Erklärung zur Unternehmensführung nach
§ 289 f und § 315 d HGB**

**054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach
§§ 289 b–e, 315 b–c HGB**

054 Geschäftsentwicklung der PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Anlaufverschiebungen seitens der Fahrzeughersteller zu rechnen. Für die PWO-Gruppe ergibt sich zudem aus dem erfreulich hohen Neugeschäft der vergangenen Jahre das Risiko, dass im Geschäftsjahr 2023 viele hochvolumige Aufträge in einem engen Zeitfenster anlaufen. Dies erhöht die Komplexität der Anlaufsituationen deutlich. Wir haben daher unser Anlaufmanagement noch einmal verfeinert.

Bei bestehenden Aufträgen können sich Schwankungen aus unerwarteten Nachfrageerhöhungen und -rückgängen seitens der Endkunden ergeben. Im Berichtsjahr waren darüber hinaus weiterhin – wenn auch in geringerem Umfang als im Vorjahr – Engpässe entlang der gesamten Lieferkette der Mobilitätsindustrie festzustellen. Diese Störungen der Lieferketten infolge von Corona-Schutzmaßnahmen betrafen im Berichtsjahr vor allem noch unsere Standorte im Segment China bis zur Abkehr der chinesischen Regierung von ihrer Null-COVID-Strategie im Dezember 2022.

Die schlimmsten Befürchtungen vieler Wirtschaftsforscher für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung nach dem Beginn des Ukraine-Kriegs haben sich erfreulicherweise nicht bestätigt. Dennoch ist davon auszugehen, dass sich die umfassende Erholung der nach dem Beginn der Corona-Pandemie eingebrochenen Endkundennachfrage nach Kraftfahrzeugen weiter in die Zukunft verschieben wird. Dazu tragen die realen Einkommenseinbußen der Verbraucher durch die hohen Inflationsraten und die inzwischen eingetretene Zinswende bei.

Wegen der Langfristigkeit unseres Geschäfts können wir Auslastungsreduzierungen nur mit Anpassungen auf der Kostenseite kompensieren. Dem steht allerdings gegenüber, dass wir einerseits als verantwortungsbewusster Arbeitgeber und andererseits auch aus wirtschaftlichem Interesse heraus unsere hochqualifizierten Beschäftigten in vorübergehenden Schwächeperioden möglichst im Unternehmen halten wollen.

Chancen resultieren hingegen daraus, dass wir angesichts der aufgeführten Unsicherheiten unsere Planung für das Geschäftsjahr 2023 teilweise vorsichtiger angesetzt haben, als die von Kunden in Aussicht gestellten Abrufmengen zulassen würden. Sollten Letztere erreicht werden, können die geplanten Umsatzerlöse bei diesen Serienproduktionen übertroffen werden.

Lieferantenabhängigkeit

Das Risiko des Ausfalls eines strategischen Lieferanten aufgrund finanzieller Schwierigkeiten erhöhte sich zuletzt. Grundsätzlich steuern wir dieses Risiko, indem wir regelmäßig Bonitätsauskünfte einholen sowie Lieferanten und andere Partner besuchen. Falls wir substantielle Risiken erkennen sollten, würden wir gezielt Geschäftsbeziehungen zu neuen Lieferanten aufbauen.

Die weltweite konjunkturelle Schwäche und vor allem die massiv gestiegenen Energiepreise führten darüber hinaus im Berichtsjahr nicht nur zu einem Anstieg des Insolvenzrisikos bei den Lieferanten, sondern es kann zudem aktuell auch kurzfristiger eintreten als bisher in unserem Geschäft üblich und ist dann nur schwer über Bonitätsauskünfte zu erfassen. Deshalb setzen wir bei Lieferanten mit einer energieintensiven Produktion derzeit auf sehr enge bilaterale Abstimmungen, um die Risikosituation zu verbessern.

In Teilbereichen der Industrie waren im Geschäftsjahr 2022 Produktionsdrosselungen bzw. sogar vorübergehende -einstellungen, um wirtschaftlich nicht tragbare Produktion und damit finanzielle Risiken zu vermeiden, zu beobachten. Hier konnten in enger Abstimmung mit Kunden und Lieferanten Lösungen gefunden werden.

Rohstoffe und Einkaufspreise

Zu den für unsere Produktionsprozesse notwendigen Rohstoffen gehören insbesondere Stahl sowie in sehr viel geringerem Umfang Aluminium und Edelstahl. Grundsätzlich sind wir in unserem Geschäft Ertragsrisiken aus Veränderungen der Rohstoffpreise ausgesetzt. Bei steigenden Preisen besteht das Risiko, dass Preisanpassungen im Einklang mit dem Materialeinsatz bei unseren Produkten und den Preissteigerungen bei unseren Lieferanten nicht möglich sind. Bei fallenden Preisen besteht das Risiko, dass Kunden schnellere Abschläge auf die Materialpreise fordern, als wir im Einkauf realisieren können.

Bisher konnten wir zwar immer gemeinsam mit unseren Kunden einvernehmliche Lösungen verhandeln und wir sind zuversichtlich, dies in der Zukunft fortführen zu können. Allerdings stellen die Verhandlungen von Preissteigerungen zum Beispiel für Fremdbearbeitungen oder Kaufteile sowie für Energie, aber auch für die zum Teil erheblichen Personal-

kostensteigerungen eine neue Herausforderung dar, für die es bisher in unserer Branche noch keine eingespielten Prozesse gibt.

Absatzpreise

In unserer Planung haben wir unterstellt, bei gestiegenen Einkaufspreisen grundsätzlich Preisanpassungen im Einklang mit unseren eigenen Kostensteigerungen vornehmen zu können. Erfolgreiche Verhandlungen dazu angesichts massiver Verteuerungen stellen jedoch ein größeres Risiko als in der Vergangenheit dar.

Leistungschancen und -risiken

Qualität, Produkthaftung und Rückrufe

In der Mobilitätsindustrie gelten traditionell sehr hohe Qualitätsanforderungen. Darüber hinaus nahmen Produkthaftungsrisiken und aus Rückrufaktionen resultierende Risiken in den vergangenen Jahren kontinuierlich zu. Auch der Wachstumskurs von PWO trägt zu einer Erhöhung dieser Risiken bei. Regelmäßig müssen an den stark wachsenden Standorten die Zeitpunkte der Kapazitätsausweitungen optimiert werden: Sie sollten aus wirtschaftlichen Gründen so spät wie möglich und zur Risikobegrenzung so früh wie nötig realisiert werden.

Wir begrenzen diese Risiken mit unserem seit vielen Jahren etablierten und zertifizierten Qualitätsmanagement-System, das gemäß der Norm IATF 16949 zertifiziert ist. Die Norm beinhaltet die grundlegenden Anforderungen an Qualitätsmanagement-Systeme für die Serien- und Ersatzteilproduktion in der Mobilitätsindustrie. Darüber hinaus steuern wir unsere Kapazitäten mit erhöhter Aufmerksamkeit und bauen gegebenenfalls vorübergehend unsere Lagerbestände aus.

Zudem erweitern wir – nicht zuletzt im Rahmen verschiedener Digitalisierungsprojekte – kontinuierlich den Prüfungsumfang für unsere Bauteile und dokumentieren deren einwandfreie Qualität, bevor sie unser Haus verlassen. Damit wollen wir zum einen sicherstellen, dass fehlerhafte Bauteile noch frühzeitiger als bisher im Produktionsprozess erkannt werden. Zum anderen wollen wir eine lückenlose Rückverfolgbarkeit jedes einzelnen Bauteils erreichen, sodass eventuelle Fehler nicht nur auf Ebene einzelner Chargen, sondern auch auf Gebindeebene und teilweise bis hin zu jedem einzelnen Bauteil zugeordnet werden

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 031 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 034 Wirtschaftsbericht
- 043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
- 053 Abhängigkeitsbericht
- 053 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 053 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB
- 054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB
- 054 Geschäftsentwicklung der PWO AG
- 057 Konzernabschluss
- 107 Sonstige Informationen

können. So können wir die Gesamtschadenhöhe eines potenziellen Rückrufs begrenzen. Darüber hinaus haben wir Versicherungen für entsprechende Haftungsrisiken abgeschlossen.

Produktion

Zu den zentralen Leistungsrisiken in der Produktion gehören insbesondere Betriebsunterbrechungsrisiken. Sie können grundsätzlich vor allem aus einer Beschädigung oder dem Ausfall einer Fertigungsanlage oder eines Werkzeugs resultieren. Die Risiken sind insbesondere an denjenigen Standorten der PWO-Gruppe besonders hoch, an denen die Produktionskapazitäten im Zuge des Wachstums der Standorte stark ausgelastet sind. Im Geschäftsjahr 2022 hat zusätzlich der mögliche Ausfall von Lieferanten als Ursache für eine Betriebsunterbrechung an Bedeutung gewonnen (siehe hierzu die Ausführungen zur Lieferantenabhängigkeit im Kapitel „Marktchancen und -risiken“).

Das Risiko eines Werkzeugbruchs an einer Engpassmaschine betrifft vor allem das Segment Mexiko. Daher wurde unter anderem das Vorratsmanagement bei den relevanten Komponenten angepasst. Zudem wurden die Schulungen und Weiterqualifikationen der Werkzeugbauer deutlich erweitert und es wurden externe Partner aufgebaut, die im Fall eines Werkzeugbruchs Kapazitäten zur Verfügung stellen können.

Je nach Schadenausmaß und Dauer des Ausfalls kann durch Betriebsunterbrechungen die fristgerechte Belieferung von Kunden beeinträchtigt werden. Das Risiko des Ausfalls eines kompletten Standorts kann hingegen nahezu ausgeschlossen werden. Um die Betriebsunterbrechungsrisiken steuern zu können, haben wir an allen Standorten eine breite Palette von Maßnahmen definiert.

In Perioden sehr volatiler Abrufsituationen und sogar kurzfristiger Produktionsstopps seitens der Kunden besteht zudem das Risiko, die geplante Leistung nicht erbringen und in der Folge Fixkosten nicht decken zu können. Wir streben daher an, unsere Prozesse weiter zu flexibilisieren, um noch kurzfristiger auf die Veränderungen von Kundenfreigaben reagieren zu können.

Werkzeugbau

Auslastungsrisiken im Werkzeugbau betreffen vor allem die Standorte in Tschechien und in Oberkirch. An Letzterem entstehen sie durch die

derzeitige hohe Anzahl der Mitarbeitenden und weil die Arbeitskosten in Deutschland im internationalen Vergleich zu hoch und damit nicht wettbewerbsfähig sind. Daraus ergibt sich am Standort Oberkirch im Werkzeugbau eine hohe Fixkostenbelastung. Wir haben deshalb bereits im Geschäftsjahr 2021 Anpassungsmaßnahmen umgesetzt, die bis Ende 2022 wirksam wurden. Auch im Geschäftsjahr 2023 sind jedoch weitere Maßnahmen notwendig – etwa die Akquisition zusätzlicher Aufträge, das Nutzen natürlicher Fluktuation oder der Einsatz von Kurzarbeit –, um diese Risikoposition zu reduzieren. Darüber hinaus streben wir an, durch Neuaufträge die Auslastung zu verbessern.

Finanzchancen und -risiken

Wertberichtigungen

Das Risiko eines Wertberichtigungsbedarfs langfristiger Vermögenswerte besteht vor allem dann, wenn Planungsziele nicht erreicht werden bzw. sich Ertragsaussichten verschlechtern, sich das Marktumfeld negativ entwickelt oder sich der Abzinsungsfaktor für die erwarteten zukünftigen Cashflows erhöht. Dieses Risiko betrifft insbesondere unsere Standorte in Deutschland, Tschechien und Kanada. Es hat sich im Berichtsjahr aufgrund der hohen Inflationsraten und der infolgedessen steigenden Leitzinsen der Notenbanken erhöht; im gerade begonnenen Geschäftsjahr müssen in einem erheblichen Umfang Maßnahmen zur Ertragsverbesserung umgesetzt werden, um die Ziele für das Geschäftsjahr 2023 erreichen zu können. Entsprechend haben wir unsere Steuerung ausgerichtet.

Währungen

Die PWO-Gruppe ist an all ihren Standorten bei Fremdwährungen sowohl Translations- (Umrechnung der Abschlüsse der jeweiligen Tochtergesellschaften in Euro) als auch Transaktionsrisiken (Absatz, Beschaffung und Personalaufwand) ausgesetzt. Zugleich bestehen auch Chancen, sollten sich die Währungsparitäten für uns günstig entwickeln. In unserer Planung berücksichtigen wir diese jedoch nicht.

Die wesentlichen Währungen der Gruppe sind neben dem Euro die Tschechische Krone, der Kanadische Dollar, der US-Dollar, der Mexikanische Peso und der Chinesische Renminbi. Um diese Risiken zu vermeiden, schließen wir Sicherungsgeschäfte ab. Ziel ist es, die bei Eingang eines

Auftrags unterstellten Währungsparitäten und damit die Budgetplanung abzusichern.

Am Standort in Deutschland resultieren Währungsschwankungen insbesondere aus Darlehen der Muttergesellschaft an die internationalen Standorte, die auf ihre lokalen Währungen lauten und von Deutschland aus abgesichert sind. Für die weitere Erläuterung der Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten wird auf den (Konzern-)Anhang verwiesen.

Sonstige Chancen und Risiken

Personal

Die zeitgerechte Verfügbarkeit von Fachkräften in ausreichender Anzahl und Qualifikation stellt unverändert ein besonderes Risiko dar. Dies gilt umso mehr angesichts des klaren Wachstumskurses, den PWO eingeschlagen hat, der zu einem laufend steigenden Bedarf an Fachkräften führt. Nicht zuletzt erfordern die volatilen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die anspruchsvolle Steuerung der Lieferketten eine andauernde hohe Flexibilität und einen hohen Einsatz der Mitarbeitenden. Die verfügbaren personellen Ressourcen sind daher laufend zu überprüfen und tendenziell anzuheben. Aus dem intensiven Wettbewerb um Fachkräfte ergibt sich dabei das Risiko, dass sich der Personalaufwand ungeplant erhöht und offene Stellen nicht besetzt werden können.

Wir setzen daher unter anderem auf eine möglichst frühzeitige sowie langfristige Planung und Steuerung des Fachkräftebedarfs, beispielsweise durch umfangreiche Weiterbildungen und Qualifizierungen unserer Beschäftigten. Darüber hinaus steuern wir das Risiko in der Gruppe durch breit angelegte Personalrekrutierungs- und Mitarbeiterbindungskonzepte, die wir fortwährend ausbauen.

Datensicherheit

Offene IT-Strukturen, die Prozesse weltweit verfügbar machen, gehören heute zu den Grundvoraussetzungen für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg. Mit diesen Strukturen sind insbesondere die Risiken von Datenverlust und -missbrauch über systemische Schwachstellen sowie Datenverlust durch nicht lesbare Sicherungskopien verbunden. Diese

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

053 Abhängigkeitsbericht

053 Übernahmerelevante Angaben nach
§§ 289 a, 315 a HGB

053 Erklärung zur Unternehmensführung nach
§ 289 f und § 315 d HGB

054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach
§§ 289 b–e, 315 b–c HGB

054 Geschäftsentwicklung der PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

können zu vielfältigen Schäden bis hin zum zeitweisen Unterbrechen der Geschäftstätigkeit führen.

Wir setzen seit Jahren auf die Konsolidierung aller IT-Services in einer PWO Private Cloud, in der wir vielfältige und redundante Sicherungssysteme implementiert haben. Über die PWO Private Cloud haben auch alle Mitarbeitenden, die mobil arbeiten, einen abgesicherten Zugriff auf ihre Arbeitsumgebung. Ferner wird das zertifizierte Informationssicherheitsmanagement-System des Standorts Oberkirch laufend weiterentwickelt, und die in diesem Zusammenhang aufgebauten Prozesse und Strukturen werden bedarfsgerecht in den Tochtergesellschaften implementiert.

Regulatorische Chancen und Risiken

Verträge

Risiken aus ungünstigen Vertragsgestaltungen umfassen insbesondere zeitliche Differenzen zwischen vertraglich vereinbarten Material- und Fertigungsfreigaben und den Durchlaufzeiten der tatsächlichen Beschaffung sowie der Produktion. Daraus können bei kurzfristigen starken Bedarfsrückgängen erhebliche Risiken entstehen. Dies gilt umso mehr, wenn Kunden aufgrund angespannter Lieferketten tendenziell hohe Abrufe ankündigen und diese dann erst kurzfristig innerhalb der Beschaffungs- und Produktionsfreigabezeiträume wieder nach unten korrigieren.

Im Verlauf des Berichtsjahres haben sich die Lieferketten jedoch sukzessive entspannt, sodass diese Risiken abgenommen haben. Grundsätzlich begegnen wir ihnen durch konstruktive Verhandlungen mit unseren Kunden, in denen bisher immer einvernehmliche Lösungen gefunden werden konnten.

Steuerliche und politische Rahmenbedingungen

Die PWO-Gruppe ist auf 3 Kontinenten und in Ländern mit sehr unterschiedlichen steuerlichen und politischen Rahmenbedingungen tätig. Daraus resultieren zum Teil umfangreiche Anforderungen, deren Komplexität mit dem Beginn des Ukraine-Krieges im Berichtsjahr deutlich zugenommen hat. Wir begrenzen diese Risiken durch die enge Zusammenarbeit mit externen Experten, die in den jeweiligen Ländern und Fachgebieten über ausgewiesene Erfahrung verfügen.

Darstellung der überwiegend mittel- und langfristig wirkenden Chancen und Risiken

Im Folgenden geben wir einen Überblick über die überwiegend mittel- und langfristig, das heißt innerhalb eines Zeitraums von mindestens 3 Jahren, wirkenden strategischen Chancen und Risiken für die Gruppe. Sie werden einmal jährlich in einem strukturierten Prozess über eine detaillierte Abfrage unter den Führungskräften der PWO-Gruppe erhoben. Wechselseitige Abhängigkeiten zwischen den Risiken werden in die Risikobewertung miteinbezogen. Die Reihenfolge der Darstellung der Chancen und Risiken spiegelt auch in diesem Kapitel unsere momentane Einschätzung ihrer relativen Bedeutung für die Gruppe wider.

Cyber-Angriffe

Cyber-Angriffe sind eine zunehmende Bedrohung für Unternehmen weltweit. Sie können durch Schadprogramme realisiert werden, die IT-Systeme sperren oder darauf befindliche Daten verschlüsseln. Insbesondere wenn es ihnen gelingt, in die kritische IT-Infrastruktur einzudringen, können die Auswirkungen bis hin zu Unterbrechungen der operativen Abläufe in der Verwaltung bzw. der Produktion führen. Dieses Risiko kann die Existenz der PWO-Gruppe gefährden; wir steuern es mit mehrstufigen und redundanten Antiviren- und Firewall-Technologien. Weiterhin simulieren wir Angriffe auf die IT-Systeme, um den Schutz der eingesetzten Maßnahmen zu überprüfen. Im Berichtsjahr haben wir zudem unter anderem die Verfahren und Verhaltensweisen im Falle eines Angriffs weiter deutlich verfeinert und in einer detaillierten Richtlinie dokumentiert.

Unterauslastung der Kapazitäten

Als kapitalintensives Unternehmen sind wir wirtschaftlich darauf angewiesen, unsere Pressenkapazitäten sowie unsere Kapazitäten im Werkzeugbau ausreichend auszulasten. Gelingt dies nicht, belasten ungedeckte Fixkosten für Personal und Produktionsanlagen die Ertragslage. Über die sich daraus ergebenden kurzfristigen Belastungen hinaus können möglicherweise strategisch notwendige Investitionen nicht finanziert werden, sodass sich die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe dauerhaft vermindert. Bei anhaltenden Auslastungsproblemen kann auch dieses Risiko ihre Existenz gefährden.

Mit der erfolgreichen Steigerung der Vertriebsaktivitäten der PWO-Gruppe und dem kräftig ausgeweiteten Neugeschäft in den vergangenen beiden Jahren hat sich dieses Risiko zuletzt für die Gruppe insgesamt – allerdings nicht für alle Standorte und operativen Bereiche gleichermaßen – vermindert.

Personal

Gegenwärtig besteht in fast allen unseren Märkten Fachkräftemangel. Durch die alternden Gesellschaften und gestiegene Ansprüche der jüngeren Generation an ihr Arbeitsumfeld (Stichwort: Work-Life-Balance) wird sich dieser Mangel künftig weiter verschärfen. Dies führt zu einem harten Wettbewerb um Talente. Sollte die PWO-Gruppe für potenzielle Mitarbeitende unattraktiv werden, kann dies die Innovationskraft der Gruppe beeinträchtigen. Darüber hinaus bestehen die Risiken, dass Mitarbeitende nicht gehalten werden können, was zu einem Know-how-Verlust führen könnte, oder dass offene Stellen nicht besetzt werden können. Die Folgen wären ein Rückgang der Wettbewerbsfähigkeit.

Umgekehrt besteht die Chance, dass wir uns durch besondere Aufmerksamkeit für dieses Thema und vielversprechende Entwicklungsperspektiven als besonders attraktiver Arbeitgeber positionieren. Dazu trägt auch unsere im Geschäftsjahr 2022 neu formulierte wertebasierte Unternehmenskultur mit den daraus abgeleiteten Führungsprinzipien bei. So wollen wir die gegenseitige Aufmerksamkeit und Wertschätzung im Alltag noch weiter erhöhen. Die fortlaufende Steigerung unserer Arbeitgeberattraktivität gehört in der PWO-Gruppe zu den Kernprozessen, denen wir eine hohe Bedeutung zumessen.

Geopolitische Spannungen

Die Mobilitätsbranche ist weltweit tätig und dabei hochgradig vernetzt. Auch PWO arbeitet mit Produktions- und Montagestandorten auf 3 Kontinenten in Ländern mit sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen. Geopolitische Spannungen können sich daher sowohl direkt auf unser Geschäft auswirken als auch indirekt über Veränderungen der Absatzchancen der Hersteller oder durch Störungen von Lieferketten.

In den letzten Jahren war immer häufiger zu beobachten, dass Regierungen Regelungen unter Missachtung der Grundsätze und Regelungen der Welthandelsorganisation erlassen. Beispiele sind Zölle, Handelsverbote, Embargos, Steueranpassungen oder neue Anforderungen an

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

053 Abhängigkeitsbericht

053 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

053 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

054 Geschäftsentwicklung der PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

den Umgang mit Daten. Unterbrechungen oder Behinderungen von Handelsströmen können zu erheblichen Einbußen bei der Geschäftstätigkeit von Unternehmen führen.

Dieses Risiko hat sich mit dem Beginn des Ukraine-Kriegs am 24. Februar 2022 signifikant erhöht. Jenseits der bereits dargestellten Auswirkungen des Kriegs auf die kurzfristig wirkenden Chancen und Risiken besteht das Risiko einer weltweiten politischen Blockbildung entlang der Einflussphären der globalen Führungsmächte. Dies könnte zu einer langfristigen Veränderung und Behinderung der globalen Warenströme führen.

Nachhaltigkeit und Klimawandel

Nachhaltigkeit von Geschäftsmodellen wird das bestimmende Thema des 21. Jahrhunderts sein. Den Klimawandel zu bekämpfen steht angesichts der Dringlichkeit derzeit im Mittelpunkt unseres Handelns. Nach jetzigem Stand haben wir im Hinblick auf den Klimawandel keine wesentlichen zusätzlichen Risiken identifiziert.

Allerdings ist Nachhaltigkeit sehr viel breiter angelegt und erstreckt sich auch auf viele andere Umweltthemen, soziale Aspekte und Aspekte guter Unternehmensführung. Unternehmen, die nicht frühzeitig eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln und damit den Interessen ihrer Anspruchsgruppen gerecht werden, riskieren, ihre Marktposition einzubüßen – sowohl im Wettbewerb um Kunden und Mitarbeitende als auch um Kapital.

Wir arbeiten daher daran, unsere Geschäftsprozesse umfassend an Nachhaltigkeitsanforderungen auszurichten, um so einen echten Wettbewerbsvorteil zu erlangen. Im Sinne bestmöglicher Transparenz und Vergleichbarkeit orientieren wir uns dabei an international anerkannten Standards und sind deshalb im Geschäftsjahr 2022 sowohl der SBTi als auch dem United Nations Global Compact beigetreten.

Pandemien

Eine Pandemie ist ein allgemeines Risiko, das sehr selten auftritt, aber, wie im Jahr 2020 gesehen, immer auftreten und dann gravierende Auswirkungen auf die globalen Geschäftsaktivitäten und Lieferketten haben kann. Aufgrund der weltweiten Schließungen und Unterbrechungen von Produktionsprozessen sanken Umsätze und Menschen

mussten in Kurzarbeit gehen oder verloren ihren Arbeitsplatz. Wir konnten die negativen Auswirkungen durch frühzeitiges und konsequentes Handeln sowie durch eine hohe Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeitenden abmildern.

Logistische Prozesse

Die logistischen Prozesse verändern sich stetig. Dadurch steigen die Anforderungen an das Logistikmanagement kontinuierlich und die Abhängigkeit von Logistikunternehmen nimmt zu.

Die Logistikkosten erhöhten sich im Berichtsjahr erheblich durch die massiv gestiegenen Energiekosten. Auch wenn sie sich gegenüber den Höchstpreisen des Jahres 2022 inzwischen wieder zurückbildeten, gehen wir nicht davon aus, dass das frühere Niveau wieder erreicht werden wird. Vielmehr werden die Kosten künftig aufgrund höherer CO₂-Abgaben und einer allgemeinen Preissteigerung für den Transport tendenziell dauerhaft hoch bleiben oder sogar weiter steigen.

Bisher waren wir sehr erfolgreich darin, Kostenanstiege durch innovative und kreative Lösungen auszugleichen. Diese Fähigkeiten wollen wir weiter ausbauen, sodass sich aus den Veränderungen der logistischen Prozesse auch Chancen ergeben können.

Erschließen neuer Absatzmärkte außerhalb der Mobilitätsindustrie

Wir erschließen derzeit neue Absatzmärkte außerhalb der Mobilitätsindustrie. Damit eröffnen wir uns erhebliches zusätzliches Wachstumspotenzial und verringern langfristig unsere Abhängigkeit von der Entwicklung und der Zyklik der Mobilitätsindustrie. Herausfordernd hierbei ist jedoch, die sich daraus ergebende zusätzliche Komplexität innerhalb der PWO-Gruppe zu begrenzen und die Verwaltungsprozesse noch effizienter zu strukturieren.

Einsatz der Materialien Stahl und Aluminium

Unsere Kernkompetenz liegt in der Kaltumformung von Stahl und Aluminium. Grundsätzlich besteht für jedes Material das Risiko der Substitution, wenn sich Kundenanforderungen ändern. Wir sind jedoch der Auffassung, dass die Chancen für einen weiter steigenden Einsatz von Stahl- und Aluminiumteilen die Risiken bei Weitem überwiegen, da die

günstigen Materialeigenschaften von Stahl (Stichwort: Aufnahme von Crasheenergie im Falle eines Unfalls), seine vollständige Recyclebarkeit und die Potenziale des Leichtbaus wenig Vergleichbares finden lassen. Wir werden daher unsere ohnehin bereits hohe Leichtbaukompetenz künftig noch weiter stärken.

Digitalisierung

Die Digitalisierung aller Geschäftsprozesse mit den Instrumenten der Industrie 4.0 gewinnt unablässig an Tempo. Dadurch können Prozesse effizienter gestaltet, der Ressourceneinsatz reduziert und die Produktqualität erhöht werden. Dies eröffnet Perspektiven für eine Verbesserung der Produktivität und Profitabilität sowie für zusätzliches Wachstum und stärkt die Reputation im Kundenmarkt. Wir setzen daher auf eine moderne, datengetriebene Fertigung und sehen darin Chancen, unsere Marktposition weiter auszubauen.

Entwicklung der Mobilitätsindustrie

Die Mobilitätsbranche befindet sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess – gekennzeichnet von den Megatrends Nachhaltigkeit, Sharing Economy, E-Mobilität und Urbanisierung. Hinzu kommen unsichere Prognosen über die Abrufmengen von Kunden und folglich die Notwendigkeit flexiblerer Produktionskonzepte. Das aktuelle Produktportfolio ist in den 3 Trendbereichen Elektrifizierung, Sicherheit und Komfort für diese Transformation hervorragend aufgestellt und vollständig unabhängig vom Verbrenner. Nach unserer Einschätzung werden wir daher künftig keine bisher bestehenden Geschäftschancen verlieren, von neuen Produkten und Prozessen hingegen aber profitieren und auch neue Kunden gewinnen können. Wir sehen daher den Transformationsprozess als eine Chance für die künftige Unternehmensentwicklung.

Prognosebericht

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 031 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 034 Wirtschaftsbericht
- 043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
- 053 Abhängigkeitsbericht
- 053 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 053 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB
- 054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB
- 054 Geschäftsentwicklung der PWO AG
- 057 Konzernabschluss
- 107 Sonstige Informationen

Erwartete allgemeine wirtschaftliche und Branchenentwicklung

Der IWF erwartet in seinen Projektionen vom Januar 2023 im laufenden Jahr – im Wesentlichen aufgrund des Krieges in der Ukraine und der weltweiten Zinswende – einen weiteren Rückgang des globalen Wirtschaftswachstums auf 2,9 Prozent nach 3,4 Prozent im Vorjahr. Damit hat er seine Prognose vom Herbst 2022 allerdings leicht nach oben revidiert, als für 2023 noch eine Abnahme der globalen Wertschöpfung auf 2,7 Prozent erwartet wurde. Insbesondere überraschten, einhergehend mit fallenden Sparquoten, die Resilienz der Konsumausgaben sowie die angesichts anhaltend robuster Arbeitsmärkte weiter gestiegenen Investitionen. Auch die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen fielen höher aus als ursprünglich erwartet und der Inflationsdruck hat sowohl bei den Rohstoffpreisen als auch angesichts langsam abflachender Lieferengpässe inzwischen nachgelassen.

Zugleich erwartet der IWF aber dämpfende Wirkungen auf die wirtschaftlichen Auftriebskräfte infolge der restriktiveren Zins- und Geldpolitiken der internationalen Notenbanken. Nach ihrem Höchststand im dritten Quartal 2022 sollte sich die globale Inflation infolge rückläufiger Rohstoff-/Energiepreise abschwächen, auch wenn die Kernraten (ohne Nahrungs- und Energiepreise) in den meisten Ländern noch weit über dem Vor-Pandemie-Stand verharren werden.

Die globale Wachstumsverlangsamung soll von den Industrienationen ausgehen, während die Entwicklungsländer sogar leicht zulegen. Insbesondere für China wird mit dem Ende der COVID-Lockdowns eine deutliche Wachstumsbeschleunigung von 3,0 Prozent im Jahr 2022 auf 5,2 Prozent im laufenden Jahr erwartet.

In den entwickelten Volkswirtschaften soll sich das Wachstum laut IWF hingegen von 2,7 Prozent auf 1,2 Prozent mehr als halbieren, wobei der Rückgang in der Eurozone von 3,5 Prozent auf 0,7 Prozent besonders deutlich ausfällt. Für Deutschland wird mit 0,1 Prozent gar eine Stagnation erwartet, und das Vereinigte Königreich durchläuft 2023 mit -0,6 Prozent eine Rezession. Ebenfalls deutlich ausgeprägt wird die

Wachstumsschwäche beim Welthandelsvolumen ausfallen. Nach +10,4 Prozent im Jahr 2021 und +5,4 Prozent im Vorjahr soll der Welt-handel im laufenden Jahr nur noch um 2,4 Prozent zulegen.

Auch für 2023 legt der IWF großen Wert auf die Auflistung der mit seinen Prognosen verbunden Risiken: die geringe Durchimpfung der Bevölkerung sowie der hochanfällige Immobilienmarkt in China, eine mögliche weitere Eskalation des Krieges in der Ukraine als Wachstums-risiko insbesondere für Europa und nicht zuletzt deshalb auch wieder höherer Inflationsdruck infolge dann wieder steigender Rohstoffpreise.

Die Bundesregierung ist für die deutsche Wirtschaft nur leicht positiver gestimmt. Sie geht in ihrer Jahresprojektion vom Januar 2023 davon aus, dass sich nach einem schwachen Winterhalbjahr die wirtschaftliche Dynamik im Jahresverlauf 2023 infolge einer weiterhin stabilen Ver-sorgungslage mit Energie, der Wirkung der umfangreichen staatlichen Stützungsmaßnahmen und der erwarteten weltwirtschaftlichen Erholung wieder etwas belebt. Im Gesamtjahr dürfte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt („BIP“) um 0,2 Prozent zulegen.

Der VDA erwartet für den deutschen Automobilmarkt im laufenden Geschäftsjahr ein Wachstum um 2 Prozent auf gut 2,7 Mio. Einheiten und damit immer noch ein Volumen, das um ein Viertel unter dem des Vorkrisenjahres 2019 liegt. Für Europa (EU27, EFTA & UK) geht der Ver-band von einem Absatzplus um 5 Prozent auf 11,8 Mio. Pkw aus. Der US-Light-Vehicle-Markt dürfte im Jahr 2023 um 4 Prozent auf 14,2 Mio. Light Vehicles ansteigen.

China, dessen Markt sich auch 2022 schon auf hohem Niveau bewegte, dürfte 2023 hingegen nur leicht um 3 Prozent auf 23,7 Mio. Pkw zulegen. Der chinesische Markt befand sich bereits 2022 wieder oberhalb des Vor-Corona-Niveaus. Insgesamt wird der Weltmarkt damit zwar um 4 Pro-zent auf 74,0 Mio. Einheiten wachsen, aber auch im Jahr 2023 noch um 6,5 Mio. Fahrzeuge bzw. 8 Prozent hinter dem Marktvolumen des Vor-Corona-Jahres 2019 zurückbleiben.

Die schrittweise Entspannung der Versorgungslage dürfte im Jahr 2023 zu einer weiteren Erholung der deutschen Pkw-Inlandsproduktion füh-

ren. Der VDA erwartet einen Zuwachs von 6 Prozent auf 3,7 Mio. Ein-heiten. Das wären dann noch 20 Prozent weniger als im Vorkrisen-jahr 2019. Die Pkw-Auslandsproduktion deutscher Konzernmarken dürfte mit der Fertigung von 10,3 Mio. Pkw ebenfalls um 6 Prozent zulegen.

Geschäftsverlauf und künftige Ausrichtung

Entwicklung der PWO-Gruppe

FINANZIELLE STEUERUNGSGRÖSSEN

	Prognose 2023	Ist-Werte 2022
Umsatzerlöse	Rund 550 Mio. EUR	530,8 Mio. EUR
EBIT vor Währungseffekten	20 bis 23 Mio. EUR	27,5 Mio. EUR
Investitionen gemäß Segmentbericht	Rund 40 Mio. EUR	19,8 Mio. EUR
Free Cashflow	Negativ im mittleren einstelligen Mio. EUR-Bereich	-5,8 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	Seitwärts gegenüber Vorjahr	37,8 Prozent
Nettoverschuldungsgrad (Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel im Verhältnis zum EBITDA)	Unter 3,0 Jahre	2,3 Jahre
Lifetime-Volumen Neugeschäft	400 bis 500 Mio. EUR	Rund 890 Mio. EUR

NICHTFINANZIELLE STEUERUNGSGRÖSSEN

THG-Emissionen nach Scope 1 & 2	12.150 t bis 12.760 t	11.772 t
Schulungsquote E-Learning-Kurse	100 %	100 %
Lieferanten-Audits ab 1. Juli 2023	100 %	-
Arbeitsunfälle	-10 % gegenüber Vorjahr	9,9

Die Planung für 2023 umfasst die bisherigen 8 Standorte des PWO-Konzerns und berücksichtigt zudem erste Aufwendungen für den neuen osteuropäischen Standort. Sie basiert weiterhin auf der detaillierten Einzelabschätzung der Volumina derzeit laufender Serienproduktionen sowie anstehender An-, Hoch- und Ausläufe an den einzelnen Standorten.

Unsere Prognose beruht auf den Annahmen, dass es 2023 zu keinen größeren Störungen in den Lieferketten – etwa durch pandemiebedingte Einschränkungen oder Wirtschaftssanktionen – kommt, Energie in ausreichendem Umfang verfügbar ist sowie sich keine signifikanten Abweichungen von den antizipierten Preisentwicklungen ergeben.

Prognose der Ertragslage

Vor dem Hintergrund der weiterhin gedämpften gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Erwartung und der unverändert hohen Risiken erwarten wir im Geschäftsjahr 2023 in der PWO-Gruppe ein Umsatzwachstum auf rund 550 Mio. EUR. Neu an- und hochlaufende Serienproduktionen sollen das Wachstum tragen.

Das EBIT wird den Vorjahreswert voraussichtlich nicht erreichen und in einer Spanne von 20 bis 23 Mio. EUR liegen. Deutlich gestiegene Einkaufspreise, die zum Teil erstmals für eine volle Zwölfmonatsperiode wirken, sowie höhere Personal- und Energiekosten, vor allem in Deutschland, werden die Ertragslage belasten. Unabhängig davon planen wir,

den Ausbau unserer internationalen Standorte weiter voranzubringen. Entlastend wird hingegen der Wegfall der negativen Sondereffekte im Segment Deutschland von per Saldo 5,9 Mio. EUR wirken.

Unser neuer Standort in Osteuropa wird voraussichtlich ein negatives EBIT von knapp 1 Mio. EUR aufgrund von Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Standortaufbau ausweisen. Wir wollen umfangreiche Investitionen in Immobilien realisieren. Hierfür werden personelle Ressourcen benötigt und es werden beispielsweise Rechts- und Beratungskosten entstehen.

Im Segment Deutschland rechnen wir weiterhin mit einer schwächeren Entwicklung als in unseren anderen Segmenten. Aufgrund des geringen Neugeschäfts für diesen Produktionsstandort in den letzten Jahren dürften sich die Außenumsätze gegenüber dem Berichtsjahr deutlich auf rund 220 Mio. EUR ermäßigen. Bei gleichzeitig gestiegenen Lohn- und Gehaltskosten, einem höheren gesetzlichen Mindestlohn für in Zeitarbeit Beschäftigte seit dem 1. Oktober 2022 und Energiekosten, die weit über denen anderer Länder liegen, werden viele Produktivitätsgewinne und Kostensenkungsmaßnahmen der vergangenen Jahre aufgezehrt, sodass wir trotz des erwähnten Wegfalls der negativen Sondereffekte ein EBIT am Break-even erwarten.

Das Segment Tschechien soll weiter kräftig wachsen und die Außenumsätze auf rund 120 Mio. EUR steigern. Der Ausbau der Standorte dürfte die betrieblichen Prozesse und Management-Kapazitäten belasten, sodass das EBIT in der Spanne von 6 Mio. EUR bis 7 Mio. EUR liegen könnte.

Im Segment Kanada steht der nächste Wachstumsschritt erst 2024 an. Im gerade begonnenen Geschäftsjahr 2023 werden die Kapazitäten darauf ausgerichtet. Die Außenumsätze 2023 sollen rund 50 Mio. EUR erreichen, das EBIT soll am Break-even liegen.

Das Segment Mexiko wird seinen schnellen Wachstumskurs fortsetzen und soll bei den Umsatzerlösen die Marke von 100 Mio. EUR erreichen. Auch wenn bei diesem hohen Expansionstempo, das die betrieblichen Prozesse und personellen Ressourcen belastet, das EBIT 2023 mit rund 10 Mio. EUR nicht ganz an das Niveau 2022 heranreichen könnte, erzielt das Segment weiterhin eine hohe EBIT-Marge.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

053 Abhängigkeitsbericht

053 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

053 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

054 Geschäftsentwicklung der PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 031 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 034 Wirtschaftsbericht
- 043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
- 053 Abhängigkeitsbericht
- 053 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 053 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB
- 054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB
- 054 Geschäftsentwicklung der PWO AG
- 057 Konzernabschluss
- 107 Sonstige Informationen

Im Segment China rechnen wir auf Basis der vorgesehenen Serienaus- und -anläufe mit Außenumsätzen von rund 55 Mio. EUR. Das EBIT wird voraussichtlich rund 5 Mio. EUR betragen.

Prognose der Finanz- und Vermögenslage sowie der Investitionen

Zur Absicherung der in den nächsten Jahren vorgesehenen An- und Hochläufe neuer Serienfertigungen und im Vorgriff auf unsere weitere Expansion in Osteuropa wollen wir im Geschäftsjahr 2023 mit rund 40 Mio. EUR ein etwa doppelt so hohes Volumen investieren wie im Berichtsjahr.

Das größte Volumen soll mit rund 10 Mio. EUR erneut auf das Segment Tschechien entfallen. Ein knapp zweistelliger Millionenbetrag ist zudem für den Aufbau des neuen Standorts in Osteuropa budgetiert. Etwas geringere Beträge sind jeweils für die Expansion in den Segmenten Kanada (rund 8 Mio. EUR) und Mexiko (rund 7 Mio. EUR) eingeplant. Im Segment Deutschland sollen rund 5 Mio. EUR investiert werden, während im Segment China für begrenzte Maßnahmen knapp 1 Mio. EUR vorgesehen sind.

An fast allen Standorten stehen dabei Investitionen in neue Pressenkapazitäten bzw. in die Modernisierung bestehender Umformpressen sowie Investitionen in sonstige Fertigungs- und Montageanlagen im Vordergrund. Dabei geht es immer auch um Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekte. In Tschechien werden wir zudem auch in neue Gebäude investieren. Am neuen Standort in Osteuropa investieren wir naturgemäß in erster Linie in Immobilien.

Trotz der geplanten umfangreichen Investitionen von rund 40 Mio. EUR und des EBIT, das mit 20 Mio. EUR bis 23 Mio. EUR unterhalb des Vorjahreswertes erwartet wird, wollen wir durch eine liquiditätsorientierte Steuerung immer noch einen Free Cashflow erzielen, der nur im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich negativ ist, weiterhin wollen wir eine Seitwärtsentwicklung der Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr realisieren und die Zunahme des Nettoverschuldungsgrads auf unter 3,0 Jahre begrenzen.

Prognose der Auftragslage

Im Berichtsjahr konnten wir das Neugeschäft kräftig auf 890 Mio. EUR steigern. Die zu Jahresbeginn veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr haben wir zweimal angehoben und sie im Gesamtjahr dennoch übertroffen.

Die Prognose für das Neugeschäft im Jahr 2023 fällt mit 400 bis 500 Mio. EUR niedriger als das im Jahr 2022 erreichte hohe Volumen aus. Dies zum einen, da wir für das Jahr 2023 erwartete Aufträge bereits im Jahr 2022 erhalten haben und bei unseren Kunden im Jahr 2023 dadurch insgesamt weniger hochvolumige Aufträge zur Vergabe anstehen. Deshalb müssen hier die Jahre 2022 und 2023 in Summe betrachtet werden. Diese übertrifft die Vorgaben der Mehrjahresplanung für diesen Zeitraum nach wie vor deutlich. Zum anderen wollen wir aus Vorsichtsgründen auch in der Zukunft in der Lage sein, unsere Investitionen eng steuern zu können. Abhängig von den weiteren globalen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen, werden wir unsere Wachstumsstrategie für die nächsten Jahre regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls entsprechend ausrichten.

Prognose der nichtfinanziellen Kennzahlen

Bei den THG-Emissionen rechnen wir im Geschäftsjahr 2023 mit einer Spanne von 12.150 t bis 12.760 t. Dies resultiert zum einen daraus, dass die besonderen Sparmaßnahmen zur Abwehr einer Gasmangellage in Europa im Jahr 2022 nicht in die Zukunft fortgeschrieben werden können. Zum anderen werden aus dem geplanten Wachstum der Gruppe resultierende zusätzliche Emissionen nicht vollständig durch die vorgesehenen Reduzierungen kompensiert werden. Aus unserem hohen Neugeschäft der vergangenen beiden Jahre ergibt sich, dass wir in den nächsten Jahren kräftig wachsen wollen. Gleichzeitig bedarf es für die Umsetzung von THG-Einsparungsmaßnahmen zeitlicher Vorbereitung und teilweise auch Investitionen. Eine nur langsame Reduzierung und gelegentlich sogar ein Anstieg der THG-Emissionen in der nahen Zukunft ist daher Teil unserer Roadmap bis 2030. Mit dem Ist-Wert der THG-Emissionen des Geschäftsjahres 2022 liegen wir bereits knapp 40 Prozent unter dem Wert des Basisjahres 2019 und haben damit bereits ein erhebliches Einsparvolumen realisiert.

Die Schulungen mit den jährlich innerhalb der PWO-Gruppe bereitgestellten E-Learning-Kursen sollen zu 100 Prozent absolviert werden.

Lieferanten-Audits sollen ab dem 1. Juli 2023 zu 100 Prozent inklusive ESG-Kriterien erfolgen. Die Anzahl der Arbeitsunfälle soll gegenüber 2022 um 10 Prozent vermindert werden.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 konnten wir erneut eine erfolgreiche operative Entwicklung realisieren und zugleich wichtige strategische Weichen stellen. Dazu gehörten allem voran das sehr hohe Neugeschäft auch und gerade in neuen Produktbereichen sowie Absatzmärkten, die Sicherstellung der Refinanzierung der PWO-Gruppe über die vorzeitige Ablösung des bisherigen Konsortialkredits durch eine neue Anschlussfinanzierung nach Ende der Berichtsperiode und der fortgesetzte Ausbau unserer internationalen Standorte. Damit dokumentierten wir erneut, dass wir nicht nur in der Lage sind, eine herausfordernde Gegenwart zu meistern, sondern gleichzeitig auch immer die sich in jeder Situation ergebenden Chancen erkennen und für PWO nutzen.

Maßgeblich für diese hohe Anpassungsfähigkeit und Zukunftsorientierung sind unsere Mitarbeitenden. Deren Arbeitsumfeld kontinuierlich zu optimieren und ihre persönlichen Perspektiven zu stärken, betrachtet der Vorstand daher als eine seiner zentralen Aufgaben.

Somit blicken wir mit vorsichtigem Optimismus auf das Geschäftsjahr 2023 und sind davon überzeugt, auch dieses Jahr mit Besonnenheit, Einsatz und Selbstbewusstsein wieder erfolgreich für die PWO-Gruppe gestalten zu können.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

053 **Abhängigkeitsbericht**

053 **Übernahmerelevante Angaben nach
§§ 289 a, 315 a HGB**

053 **Erklärung zur Unternehmensführung nach
§ 289 f und § 315 d HGB**

054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach
§§ 289 b–e, 315 b–c HGB

054 Geschäftsentwicklung der PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Abhängigkeitsbericht

Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechts-

geschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch nicht benachteiligt worden.

Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

Im Folgenden werden die nach den §§ 289 a und 315 a HGB erforderlichen Angaben dargestellt und erläutert.

Das Grundkapital der PWO AG beträgt 9.375.000,00 EUR. Es ist eingeteilt in 3.125.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Sie sind mit identischen Rechten ausgestattet und gewähren in der Hauptversammlung jeweils eine Stimme. Auf die Regelungen des Aktiengesetzes zu den mit dem Aktienbesitz verbundenen Rechten und Pflichten wird verwiesen.

Es bestehen keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Ferner sind dem Vorstand keine diesbezüglichen Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt. Eine Beteiligung von Beschäftigten, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, besteht nicht.

Die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, Deutschland, hat uns eine Beteiligung von mehr als 10 Prozent der Stimmrechte an der PWO AG angezeigt. Zum 31. Dezember 2022 hielt sie 46,76 Prozent der Stimmrechte und war Hauptgesellschafterin.

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmt sich nach den §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 6 der Satzung von PWO.


Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 Absatz 1 und § 119 Absatz 1 Nr. 6 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Abweichend von § 179 Absatz 2 Satz 1 AktG, sieht § 15 der Satzung vor, dass Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit und – soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist – mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben. Darüber hinaus ist der Aufsichts-

rat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Juli 2025 (einschließlich) mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 4.687.500,00 EUR (Genehmigtes Kapital 2020) zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Die näheren Einzelheiten der Ermächtigung ergeben sich aus dem Hauptversammlungsbeschluss vom 28. Juli 2020.

Für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots wurden, außer den in Kreditverträgen und Verträgen mit Kunden enthaltenen üblichen Sonderkündigungsrechten, keine weiteren Vereinbarungen getroffen. Auch gegenüber dem Vorstand und den Beschäftigten bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung wird auf der Internetseite der Gesellschaft unter  www.pwo-group.com/de/konzern/corporate-governance/ veröffentlicht. Bei der Erklärung zur Unternehmensführung handelt es sich um einen ungeprüften Bestandteil des Lageberichts.

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 031 Grundlagen des PWO-Konzerns
- 034 Wirtschaftsbericht
- 043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht
- 053 Abhängigkeitsbericht
- 053 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB
- 053 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB
- 054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB**
- 054 Geschäftsentwicklung der PWO AG**
- 057 Konzernabschluss
- 107 Sonstige Informationen

Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

Die nichtfinanzielle Konzernklärung wird in Form eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.pwo-group.com/de/konzern/corporate-governance veröffentlicht. Bei der nichtfinanziellen Konzernklärung handelt es sich um einen ungeprüften Bestandteil des Lageberichts.

Geschäftsentwicklung der PWO AG

Die PWO AG hat ihren Sitz in Oberkirch, Baden-Württemberg. Sie bildet den Hauptsitz der Gruppe und ihren größten Produktionsstandort. Zudem überwacht sie die internationalen Standorte der Gruppe zur Risikobegrenzung insbesondere in den Bereichen Finanzen, Controlling und Recht. Für die operative Steuerung sind die internationalen Standorte hingegen grundsätzlich selbst verantwortlich. Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird nach den Vorschriften des HGB erstellt.

Die grundsätzlichen Aussagen des zusammengefassten Lageberichts, vor allem zu Markt, Strategie und Steuerung sowie zu den Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit, gelten auch für die PWO AG. Im Vergleich der Gruppe ist sie jedoch in geringerem Maße Währungsrisiken und in höherem Maße Finanzierungsrisiken ausgesetzt. Das Risiko von Wertberichtigungen betrifft bei ihr insbesondere Finanzanlagen.

Zum Berichtsstichtag lag die Anzahl der Mitarbeitenden der Gesellschaft inklusive der in Zeitarbeit Beschäftigten mit 970 (i.Vj. 1.151) deutlich unter Vorjahr. Zu ihnen gehören 52 (i.Vj. 90) Menschen, die bei uns derzeit eine Ausbildung absolvieren. Die Anzahl der Ausbildungsplätze, die wir anbieten, orientiert sich an dem erwarteten künftigen Bedarf an Nachwuchskräften.

Wie im Lagebericht des Konzerns erläutert, erhöhten sich die Einkaufspreise im Berichtsjahr auf breiter Front zum Teil massiv. Wir konnten für wesentliche Teile der Materialpreissteigerungen mit unseren Kunden einvernehmliche Lösungen finden. Dies war der maßgebliche Treiber für

die positive Umsatzentwicklung der PWO AG im Berichtsjahr. Zugleich ergab sich daraus rein rechnerisch ein deutlicher Anstieg der Materialaufwandsquote und spiegelbildlich eine Reduzierung anderer Aufwandsquoten.

Die Umsatzerlöse der PWO AG übertrafen im Geschäftsjahr 2022 die Prognose von 230 Mio. EUR. Dazu trug vor allem bei, dass die Geschäftsentwicklung erfreulicher verlief, als zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung angenommen. Das EBIT vor Währungseffekten blieb mit -6,4 Mio. EUR leicht unter der Prognose von rund -5 Mio. EUR. Hierzu haben neben der erfreulicher als erwarteten Geschäftsentwicklung die diversen im Folgenden erläuterten Sondereffekte beigetragen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Ausgewählte Informationen (TEUR)	2022	in % der Umsatzerlöse	2021	in % der Umsatzerlöse
Umsatzerlöse	255.193	100,0	206.530	100,0
Gesamtleistung	253.952	99,5	207.809	100,6
Materialaufwand	-146.880	-57,6	-108.419	-52,5
Personalaufwand	-74.214	-29,1	-73.945	-35,8
Abschreibungen	-9.429	-3,7	-10.466	-5,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-34.869	-13,7	-30.251	-14,6
Finanzergebnis	13.070	5,1	21.109	10,2
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	7.361	2,9	16.969	8,2
Jahresüberschuss	8.123	3,2	16.854	8,2

017

An unsere Aktionäre

030

Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031

Grundlagen des PWO-Konzerns

034

Wirtschaftsbericht

043

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

053

Abhängigkeitsbericht

053

Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

053

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

054

Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

054

Geschäftsentwicklung der PWO AG

057

Konzernabschluss

107

Sonstige Informationen

Trotz der besser als erwarteten Umsatzentwicklung und der daraus erzielten erheblichen zusätzlichen Ergebnisbeiträge ging das Ergebnis der Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr deutlich zurück.

So waren im Geschäftsjahr 2022 Rückstellungen von 0,8 Mio. EUR für die tarifvertraglich vereinbarte Zahlung der Inflationsausgleichsprämie zu buchen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden durch die Zuführung zu den Rückstellungen für Drohverluste in Höhe von 6,2 Mio. EUR belastet. Im Finanzergebnis blieben die Erträge aus Beteiligungen um 2,0 Mio. EUR und die Zuschreibungen auf Finanzanlagen um 7,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Zudem entfielen die positiven Sondereffekte, die im Jahr 2021 4,6 Mio. EUR betragen hatten und im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für Personalanpassungsmaßnahmen entstanden waren.

Die Entwicklung des Personalaufwands ist neben der erwähnten Rückstellung geprägt durch die niedrigere Anzahl der festangestellten Mitarbeitenden einerseits sowie höhere Tariflöhne und -gehälter andererseits. Der leichte Rückgang der Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr resultierte insbesondere aus der verhaltenen Investitionstätigkeit in der PWO AG in den vergangenen Jahren.

Die Veränderung des Saldos der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen war wesentlich von den zuvor erwähnten Sondereffekten tangiert. Im Vorjahr waren die erwähnten positiven Sondereffekte in Höhe von 4,6 Mio. EUR auf diese Position entfallen. Als Belastungsfaktor kam in Berichtsjahr die Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohnes per 1. Oktober 2022 hinzu, der sich im Bereich der in Zeitarbeit Beschäftigten auswirkt.

Das Finanzergebnis beinhaltet eine Ausschüttung aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 5,0 Mio. EUR (i. Vj. 7,0 Mio. EUR), Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen von 3,2 Mio. EUR (i. Vj. 2,5 Mio. EUR) sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von 1,9 Mio. EUR (i. Vj. 2,0 Mio. EUR). Periodenfremde und außergewöhnliche Erträge in Form von Zuschreibungen auf Finanzanlagen erfolgten im Berichtsjahr in Höhe von 7,5 Mio. EUR und betrafen die Beteiligung der PWO AG in Mexiko sowie die Ausleihungen der PWO AG an ihre Beteiligung in China; im Vorjahr hatten die Zuschreibungen 14,7 Mio. EUR betragen.

Die Zinsaufwendungen verringerten sich im Berichtsjahr aufgrund der verbesserten Bonität der PWO AG trotz der höheren Finanzschulden auf 4,4 Mio. EUR (i. Vj. 5,0 Mio. EUR).

In der Summe ging das Ergebnis der Geschäftstätigkeit auf 7,4 Mio. EUR (i. Vj. 17,0 Mio. EUR) zurück. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich auf 1,2 Mio. EUR (i. Vj. 0,2 Mio. EUR). Insgesamt betrug der Jahresüberschuss im Berichtsjahr 8,1 Mio. EUR (i. Vj. 16,9 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr im Wesentlichen aufgrund eines höheren Umlaufvermögens auf 301,1 Mio. EUR (i. Vj. 281,5 Mio. EUR). Das Anlagevermögen legte im Saldo leicht zu – niedrigeren Sachanlagen im Zuge der verhaltenen Investitionstätigkeit der vergangenen beiden Jahre standen höhere Finanzanlagen im Wesentlichen aufgrund der erwähnten Zuschreibungen gegenüber. Zugleich nahmen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände deutlich zu. Genauso wie der Anstieg der Materialpreise und dessen Weitergabe im Einklang mit den Preissteigerungen bei unseren Lieferanten die Umsatzerlöse beeinflusste, führten sie auch zu einer Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus lagen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die sonstigen Vermögensgegenstände am Berichtsstichtag über ihrem Vorjahreswert.

Aufgrund des erfreulichen Jahresüberschusses des Berichtsjahres stieg das Eigenkapital nach Abzug der Dividendenausschüttung auf 120,4 Mio. EUR (i. Vj. 117,0 Mio. EUR), die Eigenkapitalquote ermäßigte sich auf 40,0 Prozent (i. Vj. 41,6 Prozent).

Die höheren Pensionsrückstellungen resultierten insbesondere aus den für handelsrechtliche Zwecke anzuwendenden und im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunkenen Abzinsungssatz sowie aus Anpassungen bei den Annahmen bezüglich des künftigen Gehalts- und des künftigen Rententrends. Die Zunahme der sonstigen Rückstellungen resultierte vor allem aus den zuvor erwähnten Zuführungen zu den Drohverlustrückstellungen sowie zu der Rückstellung für die Inflationsausgleichsprämie. Darüber hinaus wurde der Anstieg der Bilanzsumme im Berichtsjahr über eine Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten finanziert.

Insgesamt weist die PWO AG weiterhin aus Sicht des Vorstands eine zufriedenstellende Eigenkapitalausstattung auf. Zugleich unterstreicht

die Entwicklung des Jahresüberschusses den weiterhin bestehenden Handlungsbedarf hinsichtlich der Steigerung der Ertragskraft der Gesellschaft.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir aus den gleichen Gründen wie im Segment Deutschland einen Rückgang der Umsatzerlöse auf rund 240 Mio. EUR. Bezüglich des Ergebnisses der Geschäftstätigkeit sind, ausgehend von dem im Prognosebericht des PWO-Konzerns für das Segment Deutschland dargestellten erwarteten EBIT vor Währungseffekten am Break-even, noch Belastungen in Höhe von ca. 3 Mio. EUR zu berücksichtigen, die vor allem Pensionsrückstellungen und Leasingfinanzierungen betreffen und sich aus den unterschiedlichen Bilanzierungsvorschriften von IFRS und HGB ergeben. Diese Überleitungseffekte sind geringer als im Jahr 2022, wo sie unter anderem von den umfangreichen Einmaleffekten geprägt waren. In Summe gehen wir daher für das Geschäftsjahr 2023 bei der PWO AG von einem handelsrechtlichen EBIT vor Währungseffekten von rund -3 Mio. EUR aus.

Die Steuerung der PWO AG folgt denselben Kennzahlen wie die des Konzerns und seiner Segmente, den Außenumsätzen und dem EBIT vor Währungseffekten und basiert wie dort auf den nach den IFRS-Vorschriften ermittelten Größen. Die Überleitung dieser Steuerungsgrößen von der HGB-Bilanzierung zur IFRS-Bilanzierung stellt sich wie folgt dar:

ÜBERLEITUNG DER STEUERUNGSGRÖSSEN		
TEUR	2022	2021
Umsatzerlöse nach HGB	255.193	206.530
Überleitung	7.604	-2.623
Gesamtumsätze nach IFRS	247.589	203.907
Außenumsätze nach IFRS	228.968	189.833
Ergebnis der Geschäftstätigkeit nach HGB	7.361	16.969
Finanzergebnis	-13.070	-21.109
Währungseffekte	-660	64
EBIT vor Währungseffekten nach HGB	-6.369	-4.076
Überleitung	8.829	5.758
EBIT vor Währungseffekten nach IFRS	2.459	1.682

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

031 Grundlagen des PWO-Konzerns

034 Wirtschaftsbericht

043 Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

053 Abhängigkeitsbericht

053 Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB

053 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f und § 315 d HGB

054 Nichtfinanzielle Konzernklärung nach §§ 289 b–e, 315 b–c HGB

054 **Geschäftsentwicklung der PWO AG**

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

Die Überleitung zwischen den beiden Bilanzierungsvorschriften resultiert in beiden Berichtsjahren bezüglich der Umsatzerlöse insbesondere aus der IFRS-15-Bilanzierung sowie aus den Innenumsätzen und bezüglich des EBIT vor Währungseffekten vor allem aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen, des Anlagevermögens und des Leasing- bzw. Mietaufwands sowie auch der IFRS-15-Bilanzierung.

Oberkirch, 16. März 2023

Der Vorstand



Carlo Lazzarini
Vorsitzender/CEO



Dr. Cornelia Ballwießer
CFO



Johannes Obrecht
COO

Konzernabschluss

- 058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 060 Konzern-Bilanz
- 061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 062 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 063 Anhang zum Konzernabschluss
- 100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

TEUR		2022	2021
Anhang Nr.			
7	Umsatzerlöse	530.761	404.274
8	Andere aktivierte Eigenleistungen	566	543
	Gesamtleistung	531.327	404.817
9	Sonstige betriebliche Erträge	8.945	13.902
	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-292.819	-196.636
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-26.835	-21.285
	Materialaufwand	-319.654	-217.921
	Löhne und Gehälter	-98.667	-90.257
	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-21.992	-20.472
10	Personalaufwand	-120.659	-110.729
	Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-24.414	-25.332
11	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-48.766	-42.914
	Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	26.779	21.823
	Finanzerträge	654	388
12	Finanzierungsaufwendungen	-6.315	-6.539
	Finanzergebnis	-5.661	-6.151
	Ergebnis vor Steuern (EBT)	21.118	15.672
13	Ertragsteuern	-5.907	-930
	Periodenergebnis¹	15.211	14.742
14	Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert = unverwässert), bezogen auf das den Anteilseignern der PWO AG zuzurechnende Ergebnis	4,87	4,72

¹ Das Periodenergebnis entfällt in voller Höhe auf die Anteilseigner der PWO AG.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

TEUR		2022	2021
Anhang Nr.			
	Periodenergebnis	15.211	14.742
28	Nettogewinne aus der Absicherung von Cashflow Hedges	1.654	46
	Steuereffekt	-301	-13
	Unterschied aus Währungsumrechnung	-1.020	3.407
	Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	333	3.440
22	Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen	21.115	3.710
	Steuereffekt	-5.956	-1.055
	Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	15.159	2.655
	Sonstiges Ergebnis nach Steuern	15.492	6.095
	Gesamtergebnis nach Steuern	30.703	20.837

Konzern-Bilanz

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

AKTIVA

TEUR		31.12.2022	31.12.2021
Anhang Nr.			
	Grundstücke und Bauten	79.436	77.668
	Technische Anlagen und Maschinen	80.794	89.676
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.157	6.801
	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.204	5.775
15	Sachanlagen	175.591	179.920
	Entwicklungsleistungen	2.874	3.501
	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.627	1.118
	Geschäfts- oder Firmenwert	4.331	4.331
	Geleistete Anzahlungen	187	10
16	Immaterielle Vermögenswerte	9.019	8.960
17	Vertragsvermögenswerte	20.995	17.794
	Latente Steueransprüche	13.240	17.937
	Langfristige Vermögenswerte	218.845	224.611
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Kaufteile	38.898	31.867
	Geleistete Anzahlungen	717	746
18	Vorräte	39.615	32.613
19	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.233	39.930
17	Vertragsvermögenswerte	66.272	59.065
	Sonstige Vermögenswerte	14.518	8.766
	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.017	1.121
	Ertragsteuerforderungen	580	259
	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	138.620	109.141
20	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.201	6.907
	Kurzfristige Vermögenswerte	181.436	148.661
	Bilanzsumme	400.281	373.272

PASSIVA

TEUR		31.12.2022	31.12.2021
Anhang Nr.			
	Gezeichnetes Kapital	9.375	9.375
	Kapitalrücklage	37.494	37.494
	Gewinnrücklagen	102.505	91.982
	Sonstige Rücklagen	1.942	-13.550
21	Summe Eigenkapital	151.316	125.301
24	Langfristige Finanzschulden	42.044	68.926
22	Pensionsrückstellungen	41.578	61.897
23	Sonstige Rückstellungen	5.357	2.456
28	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.429	0
	Latente Steuerschulden	1.731	1.997
	Langfristige Schulden	93.193	135.276
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.461	37.225
24	Kurzfristige Finanzschulden	76.523	41.590
	Sonstige Verbindlichkeiten	28.177	23.967
28	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.827	4.210
	Ertragsteuerschulden	1.053	405
	Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1.177	1.841
	Kurzfristiger Anteil sonstige Rückstellungen	5.608	3.457
	Kurzfristige Schulden	155.826	112.695
	Summe Schulden	248.965	247.971
	</		

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Auf die Anteilseigner der PWO AG entfallendes Eigenkapital

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen			SUMME
				Leistungsorientierte Pläne	Währungsdifferenzen	Cashflow Hedge	
1. Januar 2021	9.375	37.494	77.240	-22.158	631	1.882	104.464
Periodenergebnis			14.742				14.742
Sonstiges Ergebnis				2.655	3.407	33	6.095
31. Dezember 2021	9.375	37.494	91.982	-19.503	4.038	1.915	125.301
1. Januar 2022	9.375	37.494	91.982	-19.503	4.038	1.915	125.301
Periodenergebnis			15.211				15.211
Sonstiges Ergebnis				15.159	-1.020	1.353	15.492
Gesamtperiodenergebnis	9.375	37.494	107.193	-4.344	3.018	3.268	156.004
Dividendenzahlung			-4.688				-4.688
31. Dezember 2022	9.375	37.494	102.505	-4.344	3.018	3.268	151.316

Konzern-Kapitalflussrechnung

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

TEUR		2022	2021
Anhang Nr.			
	Periodenergebnis	15.211	14.742
	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen und immat. Vermögenswerte	24.414	24.262
13	Ertragsteueraufwand	5.907	930
12	Zinserträge und -aufwendungen	5.661	6.151
	Veränderung des kurzfristigen Vermögens	-36.481	-9.966
	Veränderung des langfristigen Vermögens	-3.201	-1.976
	Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	8.199	-7.259
	Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	-15.256	-5.832
13	Gezahlte Ertragsteuern	-5.540	-894
	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	12.728	850
	Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagen	-70	-46
	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.572	20.962
	Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	153	140
	Einzahlungen aus Anlagenabgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-12.608	-9.291
	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.899	-796
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14.354	-9.947
21	Auszahlungen für Dividenden	-4.688	0
	Gezahlte Zinsen	-3.631	-6.540
	Erhaltene Zinsen	653	388
	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	42.515	36.454
	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-32.855	-38.072
	Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-4.727	-4.321
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.733	-12.091
	Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-5.515	-1.076
	Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-188	-299
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	-5.901	-4.526
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	-11.604	-5.901
20	davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente laut Bilanz	3.201	6.907
24	davon jederzeit fällige Bankschulden, die zum Cash Management des Konzerns zählen	-14.805	-12.808

Anhang zum Konzernabschluss

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Informationen zum Unternehmen

Die Progress-Werk Oberkirch AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in 77704 Oberkirch, Industriestraße 8, Deutschland. Das Unternehmen ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg unter der Registernummer HRB 490007 angemeldet und eingetragen. Die aktuell gültige Satzung ist die in der Fassung vom 19. Mai 2021. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss der Progress-Werk Oberkirch AG und ihrer Tochterunternehmen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 16. März 2023 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Hauptaktivitäten des PWO-Konzerns (im Folgenden auch „PWO“ oder „Konzern“) sind im Konzernlagebericht, Kapitel „Grundlagen des PWO-Konzerns“, beschrieben.

Rechnungslegungsmethoden

1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der Progress-Werk Oberkirch AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden und in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Aus der Satzung und aktienrechtlich ergeben sich Regelungen zur Gewinnverteilung.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten. Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des aktuellen Stichtagskurses zum Bilanzstichtag. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt. Der Konzernabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet.

2 Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Erstmals angewendete Standards oder Änderungen

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, mit Ausnahme der nachfolgend aufgelisteten geänderten Standards, die ab dem 1. Januar 2022 verpflichtend anzuwenden sind.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Verlautbarung	Erstmalige Anwendung	Änderungen	Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Änderungen an IFRS 16: COVID-19-bezogene Mieterleichterungen	01.04.2022	Für Mietzugeständnisse, die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gewährt wurden, bestand eine zeitlich befristete praktische Erleichterung. Durch die Erleichterung braucht der Leasingnehmer im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gewährte Mietzugeständnisse nicht nach den Regelungen für Änderungen des Leasingverhältnisses zu bilanzieren, sondern so, als wären es keine Änderungen des Leasingverhältnisses. Als Reaktion auf die anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie wurde am 31. März 2021 IFRS 16 Leasingverhältnisse geändert, um eine einjährige Verlängerung der praktischen Erleichterung zu ermöglichen. Die Änderungen erweitern die praktische Erleichterung auf Mietkonzessionen, die ursprünglich am oder vor dem 30. Juni 2022 fällige Leasingzahlungen reduzieren. Zuvor waren nur solche Mietkonzessionen im Anwendungsbereich der Erleichterung, die Leasingzahlungen reduzieren, die am oder vor dem 30. Juni 2021 fällig sind bzw. waren.	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IFRS 3: Verweis auf das Rahmenkonzept	01.01.2022	Einhergehend mit dem geänderten Rahmenkonzept wurden Referenzen auf das Rahmenkonzept in diversen Standards, so auch in IFRS 3, angepasst. Die Regeln für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben werden inhaltlich nicht geändert.	Keine Auswirkungen
Änderungen an IAS 16: Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	01.01.2022	Die Änderungen stellen klar, dass Einnahmen, die ein Unternehmen durch den Verkauf von Gegenständen erhalten hat, die hergestellt wurden, während es den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch vorbereitet hat (beispielsweise Produktmuster), und die damit verbundenen Kosten im Gewinn oder Verlust zu erfassen sind. Die Berücksichtigung derartiger Beträge bei der Ermittlung der Anschaffungskosten ist nicht zulässig.	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IAS 37: Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrags	01.01.2022	Die Änderungen umfassen die Definition, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend sein wird, einbezieht. Demnach umfassen Kosten der Erfüllung eines Vertrags alle Kosten, die direkt den Auftrag betreffen. Damit sind sowohl Kosten zu berücksichtigen, die ohne den Auftrag nicht anfallen würden (incremental cost), als auch andere dem Vertrag direkt zurechenbare Kosten. Neben Anpassungen zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 verabschiedete der IASB geringfügige Anpassungen an IFRS 4 und IFRS 16.	Keine wesentlichen Auswirkungen
Verbesserungen an den IFRS-Standards 2018 – 2020	01.01.2022	Durch die jährlichen Verbesserungen wurden folgende Standards geändert: In IFRS 1 wurde für erstanwendende Tochterunternehmen, welche IFRS 1.D16 (a) in Anspruch nehmen, die Möglichkeit eröffnet, kumulierte Umrechnungsdifferenzen mit den vom Mutterunternehmen ausgewiesenen Beträgen zu bewerten. Durch die Änderung von IFRS 9 erfolgt eine Klarstellung, welche Gebühren in den 10 %-Test (IFRS 9.B3.3.6) hinsichtlich der Beurteilung, ob es zur Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit kommt, einzubeziehen sind. Es werden lediglich Gebühren berücksichtigt, welche zwischen dem Unternehmen als Kreditnehmer und dem Kreditgeber gezahlt oder erhalten wurden. In IFRS 16 wurde im erläuternden Beispiel 13 zu IFRS 16 die Darstellung der Erstattung von Mietereinbauten entfernt. In IAS 41 wird das Verbot, Steuerzahlungen im Rahmen der Fair-Value-Bewertung zu berücksichtigen, gestrichen.	Keine wesentlichen Auswirkungen

Zukünftig anzuwendende Standards oder Änderungen

Für die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, ist keine vorzeitige Anwendung beabsichtigt.

EU-ENDORSEMENT BEREITS ERFOLGT:

Verlautbarung	Erstmalige Anwendung	Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRS 17: Versicherungsverträge (inklusive Änderungen an IFRS 17)	01.01.2023	<p>IFRS 17 ersetzt IFRS 4 und macht damit erstmals einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung von und Anhangangaben zu Versicherungsverträgen, Rückversicherungsverträgen sowie Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Nach dem Bewertungsmodell des IFRS 17 werden Gruppen von Versicherungsverträgen bewertet, und zwar basierend auf dem Erwartungswert abgezinster Zahlungsströme mit einer expliziten Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken sowie einer vertraglichen Servicemarge, die zu einem Gewinnausweis entsprechend der Leistungserbringung führt.</p> <p>Als „Versicherungsumsatz“ werden statt Prämieinnahmen in jeder Periode die Änderungen aus der Verbindlichkeit zur Gewährung von Versicherungsschutz ausgewiesen, für die das Versicherungsunternehmen ein Entgelt erhält sowie der Teil der Prämien, die die Abschlusskosten decken. Ein- und Auszahlungen von Sparkomponenten werden nicht als Umsatz bzw. Ertrag oder Aufwand in der Gewinn- oder Verlustrechnung ausgewiesen. Versicherungsfinanzertrag und -aufwand resultieren aus Abzinsungseffekten und finanziellen Risiken. Sie können je Portfolio entweder erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis (other comprehensive income) ausgewiesen werden.</p> <p>Änderungen in den Annahmen, die sich nicht auf Zinsen bzw. finanzielle Risiken beziehen, werden nicht unmittelbar in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst, sondern gegen die vertragliche Servicemarge gebucht und somit über die Dauer der noch zu erbringenden Leistungen verteilt. Lediglich für solche Gruppen von Versicherungsverträgen, für die Verluste drohen, erfolgt eine unmittelbare Erfassung von Schätzänderungen.</p> <p>IFRS 17 sieht für kurz laufende Verträge ein Näherungsverfahren vor, das die Verbindlichkeit zur Gewährung von Versicherungsschutz wie bislang über Prämienüberträge abbildet. Verbindlichkeiten aus eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen sind unter IFRS 17 mit jeweils aktuellen Zinssätzen abzuzinsen. Für große Teile des Lebensversicherungsgeschäftes mit Überschussbeteiligung modifiziert IFRS 17 das allgemeine Bewertungsmodell, indem auch Änderungen des Aktionärsanteils an der Entwicklung der der Überschussbeteiligung zugrunde liegenden Ergebnisquellen in der vertraglichen Servicemarge erfasst und über die noch verbleibende Dauer der Leistungserbringung verteilt werden.</p> <p>Soweit eine rückwirkende Anwendung nicht möglich ist, kann die vertragliche Servicemarge zum Übergangszeitpunkt anhand eines modifizierten rückwirkenden Verfahrens oder über den Vergleich des Erwartungswertes der diskontierten Zahlungsströme und Risikoanpassung mit dem Zeitwert zum Übergangszeitpunkt ermittelt werden.</p> <p>Die Änderungen aus Juni 2020 betreffen neben der Verschiebung der Erstanwendung des IFRS 17 (und der für Versicherer geltenden Ausnahme von der Erstanwendung des IFRS 9) vom 1. Januar 2021 um 2 Jahre auf den 1. Januar 2023 im Wesentlichen die folgenden Themenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bilanzierung bestimmter Zahlungsmittel (z. B. Kreditkarten; Ausnahme vom Anwendungsbereich bzw. Zerlegung) und Darlehen (Option zur Anwendung von entweder IFRS 17 oder IFRS 9), soweit sie Versicherungsrisiken beinhalten.• Vereinnahmung von Gewinnen nicht nur entsprechend dem erbrachten Versicherungsschutz, sondern auch entsprechend erbrachten Investmentmanagement-Dienstleistungen.• Verteilung der Abschlusskosten auch auf erwartete Vertragsverlängerungen außerhalb der Vertragsgrenzen des ursprünglichen Vertrages.• Berücksichtigung von Risikomanagement-Maßnahmen nicht nur bei Risikominderung über Derivate, sondern auch bei Risikominderung über Rückversicherung oder mittels klassischer Finanzinstrumente.• Ausweis von Aktiva und Passiva aus Versicherungsverträgen auf Portfolio-Ebene statt auf Gruppen-Ebene von Versicherungsverträgen.• Rückversicherung verlustträchtiger Verträge soll als Gewinn berücksichtigt werden dürfen, soweit sie die verlustträchtigen Verträge deckt.• Bilanzierung übernommener Schadenverpflichtungen im Rahmen eines Unternehmenserwerbs vor Übergang auf den IFRS 17.	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Verlautbarung	Erstmalige Anwendung	Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss
		<p>Die Änderung aus Dezember 2021 führt die Möglichkeit ein, bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen einen sog. „classification overlay approach“ anzuwenden. Damit werden die Vergleichsinformationen zu den Finanzinstrumenten im Jahr vor der erstmaligen Anwendung des IFRS 17, d.h. für das Jahr 2022, aussagekräftiger gemacht. Der „classification overlay approach“ kann angewendet werden, wenn bei der gleichzeitigen Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 im Hinblick auf die Vergleichsinformationen des IFRS 9 im Jahr 2022 kein „restatement“ eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt. Bei Anwendung des „classification overlay approaches“ wird für die Klassifizierung in die Kategorien des IFRS 9 der jeweils zum Übergangszeitpunkt aktuelle Informationsstand genutzt, also, wie das Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte bei der Erstanwendung des IFRS 9 zu klassifizieren plant. Die Offenlegung der Vergleichsinformationen erfolgt grundsätzlich so, als wären die Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS 9 bereits in der Vergleichsperiode angewendet worden, mit Ausnahme der Impairmentregeln, bei denen man durch den „classification overlay approach“ nicht zur Offenlegung nach IFRS 9 gezwungen wird. Unterschiedsbeträge zwischen dem vorherigen Buchwert eines finanziellen Vermögenswertes und dem sich aufgrund des „classification overlay approaches“ ergebenden Betrages sind im Eigenkapital zu erfassen.</p> <p>Es ist zudem der Umfang offenzulegen, in dem ein Unternehmen von dem Ansatz Gebrauch macht (z.B. ob er auf alle im Jahr 2022 abgehenden finanziellen Vermögenswerte angewendet wurde) und ob und in welchem Umfang nach den Impairmentregeln des IFRS 9 offengelegt wurde.</p> <p>Bei Erstanwendung des IFRS 9 zum 1. Januar 2023 sind die nach IFRS 9 geltenden Übergangsvorschriften anzuwenden, unabhängig davon, ob der „classification overlay approach“ angewendet wurde oder nicht.</p>	
Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2: Angabe von Rechnungslegungsmethoden	01.01.2023	<p>Die Änderung am IAS 1 erfordert, dass lediglich die „wesentlichen“ Rechnungslegungsmethoden im Anhang dargestellt werden. Um wesentlich zu sein, muss die Rechnungslegungsmethode mit wesentlichen Transaktionen oder anderen Ereignissen im Zusammenhang stehen und es muss einen Anlass für die Darstellung geben. Ein Anlass kann bspw. darin bestehen, dass die Methode geändert wurde, es sich um ein Wahlrecht handelt, die Methode komplex oder stark ermessensbehaftet ist oder in Übereinstimmung mit IAS 8.10-11 entwickelt wurde. Die Änderungen im Practice Statement 2 zeigen entsprechend auf, wie das Konzept der Wesentlichkeit auf die Angabe von Rechnungslegungsmethoden angewandt wird. Damit sollen in Zukunft unternehmensspezifische Ausführungen anstelle von standardisierten Ausführungen im Vordergrund stehen.</p>	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
Änderungen an IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023	<p>Die Änderung am IAS 8 stellt klar, wie Unternehmen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden besser von Schätzungsänderungen abgrenzen können. Dazu wird definiert, dass eine rechnungslegungsbezogene Schätzung immer auf eine Bewertungsunsicherheit einer finanziellen Größe im Abschluss bezogen ist. Ein Unternehmen verwendet neben Input-Parametern auch Bewertungsverfahren zur Ermittlung einer Schätzung. Bewertungsverfahren können Schätzverfahren oder Bewertungstechniken sein.</p>	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
Änderungen an IAS 12: Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion	01.01.2023	<p>Die Änderungen adressieren bisher bestehende Unsicherheiten bei der Bilanzierung von latenten Steuern im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen und Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen.</p> <p>Werden Vermögenswerte und Schulden erstmalig erfasst, galt schon bislang unter bestimmten Voraussetzungen die sog. „initial recognition exemption“ (IAS 12.15). In diesen Fällen sind latente Steuern ausnahmsweise nicht anzusetzen. In der Praxis bestand Unsicherheit darüber, ob diese Ausnahmeregelung auch für Leasingverhältnisse und Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen gilt. Es wurde nun eine eng begrenzte Änderung zu IAS 12 vorgenommen, um eine einheitliche Anwendung des Standards zu gewährleisten.</p> <p>Aufgrund dieser Änderung gilt die „initial recognition exemption“ nicht mehr für solche Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen, auch wenn die sonstigen bisher schon gültigen Voraussetzungen erfüllt sind. Es handelt sich somit um eine Rückausnahme von der „initial recognition exemption“ für eng umrissene Fälle. Die Änderungen führen dazu, dass latente Steuern z.B. auf beim Leasingnehmer bilanzierte Leasingverhältnisse und auf Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen anzusetzen sind.</p>	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet

NOCH AUSSTEHENDES EU-ENDORSEMENT:

017

An unsere Aktionäre

030

Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057

Konzernabschluss

058

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060

Konzern-Bilanz

061

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062

Konzern-Kapitalflussrechnung

063

Anhang zum Konzernabschluss

100

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107

Sonstige Informationen

Verlautbarung	Erstmalige Anwendung	Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss
Änderungen an IAS 10 und IAS 28: Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen	noch offen	<p>Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen.</p> <p>Nach IFRS 10 hat ein Mutterunternehmen den Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens bei Verlust der Beherrschungsmöglichkeit in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Demgegenüber verlangt der aktuell anzuwendende IAS 28.28, dass der Veräußerungserfolg bei Veräußerungstransaktionen zwischen einem Investor und einer at-equity bewerteten Beteiligung – sei es ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen – lediglich in der Höhe des Anteils der anderen an diesem Unternehmen zu erfassen ist.</p> <p>Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen. Dies gilt unabhängig davon, ob die Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig.</p> <p>Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.</p>	
Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-leaseback-Transaktionen	01.01.2024	Die Änderung betrifft die Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten aus Sale-and-leaseback-Transaktionen und schreibt vor, dass ein Leasingnehmer im Anschluss an einen Verkauf die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten hat, dass er keinen Betrag im Gewinn oder Verlust erfasst, der sich auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht bezieht. Die neu eingefügten Paragraphen erläutern unter anderem anhand von Beispielen unterschiedliche mögliche Vorgehensweisen, insbesondere bei variablen Leasingzahlungen.	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig sowie langfristige Schulden mit Kreditbedingungen	01.01.2024	<p>Die im Januar 2020 verabschiedeten Änderungen an IAS 1 betreffen eine begrenzte Anpassung der Beurteilungskriterien für die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig oder langfristig.</p> <p>Es wird klargestellt, dass die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig von den Rechten des Unternehmens zum Abschlussstichtag abhängt, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate nach Ende des Berichtszeitraums zu verschieben: Liegen solche Rechte vor, klassifiziert die Schuld als langfristig. Das Recht, die Erfüllung der Schuld zu verschieben, muss hierbei substantiell sein. Sofern das Unternehmen für die Ausübung eines derartigen Rechtes bestimmte Bedingungen zu erfüllen hat, müssen diese am Abschlussstichtag erfüllt werden; anderenfalls folgt eine Klassifizierung als kurzfristig.</p> <p>Für die Klassifizierung einer Schuld ist es dabei unerheblich, ob das Management beabsichtigt oder erwartet, dass die Schuld tatsächlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag erfüllt wird. Entscheidend für die Klassifizierung sind lediglich am Abschlussstichtag bestehende Rechte, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate zu verschieben. Dies gilt auch im Falle der Erfüllung innerhalb des Wertaufhellungszeitraums.</p> <p>Die Änderungen wurden (nach zwischenzeitlicher Verschiebung des Erstanwendungszeitpunktes der Änderungen vom 1. Januar 2022 auf den 1. Januar 2023 durch Änderungen aus Juli 2020) durch eine weitere, im Oktober 2022 veröffentlichte Änderung des IAS 1 ergänzt. Die neue Änderung betrifft die Klassifizierung von Schulden, die Nebenbedingungen (covenants) unterliegen. Das IASB stellt dabei klar, dass Nebenbedingungen, die vor oder am Bilanzstichtag einzuhalten sind, Auswirkung auf die Klassifizierung als kurz- oder langfristig haben können. Nebenbedingungen, die lediglich nach dem Bilanzstichtag einzuhalten sind, haben dagegen keinen Einfluss auf die Klassifizierung. Statt einer Berücksichtigung im Rahmen der Klassifizierung sind solche Nebenbedingungen in den Anhangangaben offenzulegen. Hierdurch soll den Abschlussadressaten ermöglicht werden zu beurteilen, inwiefern langfristige Verbindlichkeiten innerhalb von 12 Monaten rückzahlbar werden könnten.</p>	Keine wesentlichen Auswirkungen erwartet

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 057 Konzernabschluss
 - 058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 060 Konzern-Bilanz
 - 061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 062 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 063 Anhang zum Konzernabschluss
- 100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 107 Sonstige Informationen

3 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss (IFRS 10) umfasst den Abschluss der Progress-Werk Oberkirch AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2022. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für dieselbe Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode (IFRS 3). Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung wird auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Eine verbleibende Differenz wird, soweit sie positiv ist, als Goodwill ausgewiesen bzw. soweit sie negativ ist, nach erneuter Prüfung ergebniswirksam vereinnahmt. Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Schulden zwischen konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Für Konsolidierungsmaßnahmen mit ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt.

4 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 sind gegenüber Vorjahr unverändert 5 ausländische mittelbare und unmittelbare Unternehmen einbezogen. Nachfolgende Tabelle zeigt den Anteilsbesitz, das Eigenkapital und das Jahresergebnis der konsolidierten Unternehmen. Die Angaben zu Eigenkapital und Jahresergebnis basieren auf den IFRS-Zahlen der Tochtergesellschaften.

TEUR	Kapitalanteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
PWO Canada Inc., Kitchener, Kanada	100 %	11.473	-70
PWO Czech Republic a.s., Valašské Meziříčí, Tschechien	100 %	34.034	4.915
PWO Holding Co., Ltd., Hongkong, China	100 %	-1.235	-52
PWO High-Tech Metal Components (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China ¹	100 %	23.784	3.822
PWO de México S.A. de C.V., Puebla, Mexiko ²	100 %	15.382	6.064

¹ Mittelbare Beteiligung über PWO Holding Co., Ltd., in Höhe von 100 %
² Mittelbare Beteiligung über PWO Canada Inc. in Höhe von 0,15 %; 99,85 % hält die PWO AG

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Gesellschaft PWO SEE d.o.o. Beograd mit Sitz in Belgrad, Serbien, gegründet. Es wurden weder das Stammkapital eingezahlt noch sonstige Einzahlungen getätigt, da die Gesellschaft nicht operativ tätig ist bzw. ihre Geschäftstätigkeit nicht aufgenommen hat. Aus Gründen der Wesentlichkeit erfolgt keine Konsolidierung im Konzernabschluss der PWO.

5 Zusammensetzung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet (IAS 21). Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Dabei wurden alle Bilanzposten des einbezogenen ausländischen Konzernunternehmens mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro

umgerechnet. Die Umrechnung der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen und Erträge erfolgte mit unterjährigen Durchschnittskursen. Das Jahresergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wurde in die Bilanz übernommen. Differenzen werden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Durch den Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte und am beizulegenden Zeitwert ausgerichtete Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Für den Konzernabschluss wurden folgende Wechselkurse für die Währungsumrechnung verwendet:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
China	CNY	7,36	7,19	7,08	7,63
Kanada	CAD	1,44	1,44	1,37	1,48
Mexiko	USD	1,07	1,13	1,05	1,18

Die funktionalen Währungen von PWO de México und der PWO Czech Republic sind der US-Dollar bzw. der Euro, da die wesentlichen Geschäftsbeziehungen in diesen Währungen abgerechnet werden.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsätze werden realisiert, wenn abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergehen, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zu ziehen. Voraussetzung ist dabei, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist.

Die Höhe des Umsatzerlöses entspricht dem Transaktionspreis, zu dem der Konzern voraussichtlich berechtigt ist. Dieser entspricht im Regelfall dem vereinbarten Preis. An wenige Kunden erfolgen Zahlungen, die als sonstiger Vermögenswert erfasst und entsprechend der Leistungserbringung als Umsatzminderung gebucht werden. Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt 12 Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für den Kunden oder den Konzern resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst.

Im PWO-Konzern werden aus Verträgen mit Kunden Umsatzerlöse überwiegend aus Serienbelieferungen erzielt. Hinzu kommen im Vorfeld einer Serienbelieferung getätigte Werkzeugverkäufe und nur in geringem Umfang auch auftragsbezogene Entwicklungsleistungen und Dienstleistungen. Hierbei wird zwischen Vollamortisationsverträgen,

die der Kunde zu 100 % direkt vergütet, und Teilamortisationsverträgen mit aufgeschobener Kostenerstattung unterschieden. Die Aufteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen erfolgt bei Teilamortisationsverträgen auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise (IFRS 15.74).

Die Umsatzrealisierung aus Serienbelieferungen wird zeitraumbezogen vorgenommen, da für die erstellten Vermögenswerte keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten bestehen und ein Durchsetzungsrecht auf Zahlung vorliegt. Werkzeugverkäufe und auftragsbezogene Entwicklungsleistungen werden aus derselben Ermessensentscheidung heraus ebenfalls zeitraumbezogen entsprechend ihrem Fertigstellungsgrads erfasst. Die Rechnungserstellung erfolgt gemäß den im gewöhnlichen Geschäftsverkehr geltenden Zahlungsbedingungen.

Andere Erträge als solche aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern der wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann, unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung unter Berücksichtigung vertraglich festgelegter Zahlungsbedingungen bewertet, wobei Steuern oder andere Abgaben unberücksichtigt bleiben.

Zinserträge werden bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der

finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

Betriebliche Aufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Leistung in Anspruch genommen wird bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung.

Staatliche Zuwendungen werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz aktivisch abgesetzt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden als Ertrag gebucht bzw. gegen die Aufwandsposition verrechnet.

Ertragsteuern und latente Steuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der PWO-Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Methode auf zum Abschlussstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert. Latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst mit Ausnahme eines steuerlich nicht abzugsfähigen Geschäftswerts und temporärer Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das IFRS-Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden unter Berücksichtigung der länderspezifischen Steuervorschriften aktiviert, sofern damit gerechnet wird, dass diese genutzt werden können.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden bemessen sich anhand der in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich gültigen Steuersätze. Zugrunde gelegt werden die zum Abschlussstichtag geltenden Steuersätze und Steuergesetze.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst. Diese betrugen im Jahre 2022 -6.257 TEUR (i. Vj. -1.068 TEUR). Davon betreffen -5.956 TEUR (i. Vj. -1.055 TEUR) die Pensionsrückstellungen sowie -301 TEUR (i. Vj. -13 TEUR) die Zins- und Währungsabsicherungsgeschäfte.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

Leasingverhältnisse

Bei Vertragsbeginn wird beurteilt, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Alle Leasingverhältnisse werden nach einem einzigen Modell erfasst und bewertet mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist (\leq 5.000 EUR). Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts werden erfasst.

Nutzungsrechte werden zum Bereitstellungsdatum ermittelt (d.h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur

Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse wie folgt abgeschrieben: Gebäude über 25 bis 50 Jahre, technische Anlagen und Maschinen über 2 bis 10 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung über 3 bis 14 Jahre. Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt. Nutzungsrechte sind in den Bilanzpositionen „Sachanlagen“ und „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Am Bereitstellungsdatum werden Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen erfasst. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leistungsanreize, variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass sie auch tatsächlich wahrgenommen wird, und Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt worden ist, dass die Kündigungsoption wahrgenommen wird.

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet jedes Tochterunternehmen seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht bzw. verringert, um dem höheren Zinsaufwand bzw. den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen der Leasingzahlungen (z. B. Änderungen künftiger Leasingzahlungen

infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert neu bewertet.

Für kurzfristige Leasingverträge über Maschinen und Ausrüstung wird die Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse (d.h. Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit ab Bereitstellungsdatum von maximal 12 Monaten) angewandt. Außerdem wird auf geringwertig eingestufte Leasingverträge über Betriebs- und Geschäftsausstattung die Ausnahmeregelung für Leasingverhältnisse angewandt, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, werden bis zum Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden werden bilanziell nicht berücksichtigt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich oder nicht zuverlässig bewertbar. Eventualforderungen werden im Abschluss bilanziell nicht berücksichtigt, sondern im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich und zuverlässig bewertbar ist.

017

An unsere Aktionäre

030

Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057

Konzernabschluss

058

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060

Konzern-Bilanz

061

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062

Konzern-Kapitalflussrechnung

063

Anhang zum Konzernabschluss

100

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107

Sonstige Informationen

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Abschreibungen sind grundsätzlich nach der linearen Methode ermittelt worden. Bestimmte Maschinen sowie auftragsbezogene Werkzeuge wurden in Abhängigkeit von der im Berichtsjahr erzeugten Stückzahl, bezogen auf die in Auftrag gegebene bzw. geplante Gesamtstückzahl, leistungsbezogen abgeschrieben. Ein in früheren Perioden erfasster Wertminderungsaufwand wird jährlich überprüft. Sofern der erzielbare Betrag den jeweiligen Buchwert übersteigt, wird eine Wertaufholung erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Bewertung entgeltlich erworbener immaterieller Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen. Immaterielle Vermögenswerte sind Geschäfts- und Firmenwerte (Goodwill), Patente, Entwicklungsleistungen, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer auf den geschätzten Restbuchwert abgeschrieben. Davon ausgenommen sind Entwicklungsleistungen; diese werden stückzahlbezogen abgeschrieben. Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Mit Ausnahme von Geschäfts- und Firmenwerten wurden keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer identifiziert.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Nach der erstmaligen Aktivierung wird der Vermögenswert zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen geführt. Aktivierte Entwicklungskosten beinhalten alle direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten und werden über die geplante Produktlebensdauer (5 bis 7 Jahre) abgeschrieben. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sind Bestandteil der Herstellungskosten. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt jährlich auf Basis der noch geplanten Lifetime-Mengen bis „End of Production“ (EOP) und führt zu einer Abwertung, sofern die geplanten Abschreibungsbeträge zur vollständigen Amortisation nicht mehr ausreichen. Auch bei Werkzeugen, Anlagen und Pay to Play wird zum Jahresende eine Über-

prüfung der verbleibenden Stückzahl bis EOP vorgenommen und somit die Werthaltigkeit der Aktivierung geprüft.

Werthaltigkeitstest

Ein Werthaltigkeitstest wird bei Geschäfts- oder Firmenwerten jährlich, bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen nur bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte durchgeführt. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam im Aufwandsposten „Abschreibungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet, und eine Wertaufholung ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbaren Betrag abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswerts mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die Cashflows werden aus der langfristigen Unternehmensplanung abgeleitet, die historische Entwicklungen sowie makroökonomische Trends berücksichtigt. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird grundsätzlich der Nutzungswert der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit herangezogen. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit repräsentiert jeweils einen Standort, der einer rechtlichen Einheit entspricht.

Die vom Vorstand genehmigte und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommene langfristige Unternehmensplanung geht bis zum Ende des Detailplanungszeitraums 2027. Wesentliche Annahmen, auf die die langfristige Unternehmensplanung sensibel reagiert, sind das wachsende Neugeschäft im Konzern, der neu eingeplante Standort in Osteuropa, die Finanzierungsbedingungen sowie die Umsetzung der eingearbeiteten Profitabilitätseffekte. Des Weiteren haben Preissteigerungen gegenüber unseren Kunden, die im Einklang mit dem Materialeinsatz bei unseren Produkten den Preissteigerungen bei unseren Lieferanten entsprechen, einen Effekt auf die Ergebnissituation. Hier wurde für den Planungszeitraum die tatsächliche Entwicklung,

sofern die Verträge mit den Lieferanten bereits abgeschlossen waren, kostenseitig in der Planung von Materialaufwand und Umsatz berücksichtigt. Die Entwicklungen für die Folgejahre wurden aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit auf Basis von öffentlich verfügbaren Daten sowie anhand bestehender Projektvereinbarungen, aber auch anhand beschlossener interner Maßnahmen bewertet und bestimmt.

Die Zahlungsströme werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze (vor Steuern) auf den Bilanzstichtag abgezinst. Für die Ermittlung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der PWO Czech Republic a.s. liegen die in nachfolgender Tabelle dargestellten Prämissen zugrunde:

	PWO Czech Republic	
	31.12.2022	31.12.2021
Phase 1: Kapitalisierungszinssatz vor Steuern (WACC)	11,45 %	8,00 %
Phase 2: Wachstumsrate (ewige Rente)	1,50 %	1,50 %

Die zur Diskontierung verwendeten Gesamtkapitalkostensätze basieren auf dem risikofreien Zinssatz und einer Marktrisikoprämie. Darüber hinaus werden der Beta-Faktor, die Fremdkapitalkosten sowie die Kapitalstruktur berücksichtigt, jeweils individuell abgeleitet für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit auf Basis einer entsprechenden Peergroup. Zusätzlich werden spezifische Steuersätze und Länderrisikoprämien angesetzt.

Für die Ermittlung der Zahlungsströme liegen grundsätzlich die Umsatzwachstumsraten der betreffenden lokalen Automobilmärkte zugrunde.

Der erzielbare Betrag für die PWO Czech Republic beläuft sich auf 122.668 TEUR (i. Vj. 157.492 TEUR) und übersteigt den Carrying Amount um 36.439 TEUR (Differenz i. Vj. 92.557 TEUR). Die hohe Differenz bei der PWO Czech Republic ist weiterhin auf die Umsatzzuwächse gemäß der Unternehmensplanung und entsprechend gute Ergebnissraten (EBIT-Marge) in Höhe von 7,0 % im Durchschnitt der nächsten 5 Jahre zurück-

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

zuführen. Die getroffenen Annahmen unterliegen einer gewissen Sensitivität. Dass eine nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der für die PWO Czech Republic getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass die Carrying Amounts der identifizierten Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zuzüglich des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwertes ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigen, halten wir für nicht wahrscheinlich.

Sollte sich für die PWO Czech Republic bei gleichbleibendem Kapitalisierungszinssatz (nach Steuern) eine nachhaltige Planverfehlung des geplanten Umsatzniveaus von 38,5 % bei gleichbleibender EBIT-Marge bzw. eine nachhaltige Planverfehlung von 3,6 %-Punkten EBIT-Marge bei gleichbleibendem Umsatzniveau ergeben, wäre eine Wertminderung notwendig. Umgekehrt würde bei gleichbleibendem Plan-Free-Cashflow eine Wertminderung notwendig, wenn der Kapitalisierungszinssatz (nach Steuern) auf über 12,8 % steigen würde.

Der erzielbare Betrag für die PWO Canada beläuft sich auf 18.069 TEUR und unterschreitet den Carrying Amount um -9.359 TEUR (Differenz i. Vj. 1.948 TEUR). Für die einzelnen Anlagen der Anlagenklasse Grundstücke und Gebäude sowie Technische Anlagen und Maschinen wurde nach dem Sachwertverfahren der jeweilige Fair Value less Cost of Disposal ermittelt und mit dem Carrying Amount abgeglichen. Aus diesem Asset-Impairment-Test resultiert für Technische Anlagen und Maschinen aufgrund der weiterhin angespannten Profitabilitätssituation sowie etwaigen Veräußerungskosten der Anlagen ein Wertminderungsaufwand von 25 TCAD (nachdem bereits in den beiden Vorjahren 559 TCAD und 182 TCAD erfolgswirksam abgeschrieben wurden). Der Effekt aus der Wertaufholung im Berichtsjahr betrug somit 534 TCAD. Sofern der erzielbare Betrag in den Folgejahren wieder ansteigt, wird in Übereinstimmung mit IAS 36 eine Wertaufholung in den Technischen Anlagen und Maschinen vorgenommen.

Da der erzielbare Betrag für die PWO AG in Deutschland deren Carrying Amount weiterhin unterschreitet, wurde die Werthaltigkeit der einzelnen Vermögenswerte dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zusätzlich zu den jährlichen Goodwill-Impairment-Tests geprüft. Für die einzelnen Anlagen der Anlagenklasse Grundstücke und Gebäude sowie Technische Anlagen und Maschinen wurde nach dem Sachwertverfahren der jeweilige Fair Value less Cost of Disposal ermittelt und mit

dem Buchwert abgeglichen. Aus diesem Asset-Impairment-Test führten geringere Restbuchwerte der von Abwertungen betroffenen Gebäude und Anlagen zu einer Wertaufholung von 1.149 TEUR (davon 773 TEUR Grundstücke und Gebäude und 376 TEUR Technische Anlagen und Maschinen), die erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde. Sofern der erzielbare Betrag in den Folgejahren ansteigt, wird in Übereinstimmung mit IAS 36 eine weitere Wertaufholung vorgenommen.

Vertragsvermögenswerte und Forderungen

Hat eine der Parteien des Vertrags mit dem Kunden ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, wird in Abhängigkeit vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung von PWO und der Zahlung des Kunden ein Vertragsvermögenswert, eine Vertragsverbindlichkeit oder eine Forderung ausgewiesen.

Vertragsvermögenswerte werden für bedingte Ansprüche auf Gegenleistung im Austausch bereits gelieferter Güter oder Dienstleistungen gebildet. Forderungen (siehe Finanzinstrumente) werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt.

Die Bildung von Wertberichtigungen für Bonitätsrisiken erfolgt gemäß IFRS 9.

Für erhaltene Anzahlungen von Kunden vor vertraglich vereinbarter Leistungserfüllung werden Vertragsverbindlichkeiten gebildet und mit den Vertragsvermögenswerten saldiert. Bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen werden diese Vertragsverbindlichkeiten als Umsatzerlöse erfasst.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Sofern bei finanziellen Vermögenswerten Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinanderfallen können, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich.

Die Bewertung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit beim erstmaligen Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dies betrifft nicht Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungsbestandteile, welche beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet werden.

Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Veräußerung eines Finanzinstruments zugerechnet werden können, werden beim Erstansatz von Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, berücksichtigt. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten zuzurechnen sind, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden unmittelbar in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In der Folge werden Finanzinstrumente nach dem jeweils zugrunde liegenden Geschäftsmodell je nach Zuordnung zu den in IFRS 9 vorgesehenen Kategorien entweder zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value through Profit or Loss) oder zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost) bilanziert. Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde: Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. IFRS 9 unterscheidet zwischen originären und derivativen Finanzinstrumenten.

Bei den originären Finanzinstrumenten handelt es sich insbesondere um Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, liquide Mittel, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Deren Bewertung erfolgt mit fortgeführten Anschaffungskosten. Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrigen Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln entspricht der Buchwert im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Zur Zins- und Währungsabsicherung werden devisenbezogene Derivate in Form von Zinsswaps, Währungsswaps, Optionen und Devisen-

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 **Anhang zum Konzernabschluss**

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

termingeschäften eingesetzt. Diese werden bei Zugang und im Rahmen der Folgebewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllen, werden Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen (Cashflow Hedges), werden in Höhe des effektiven Teils im Eigenkapital erfolgsneutral abgegrenzt, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Mit Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgt die ergebniswirksame Umbuchung aus dem Eigenkapital. Der beizulegende Zeitwert der OTC-Derivate wird mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z.B. dem Discounted-Cashflow-Modell. Bei Devisentermingeschäften wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung notierter Terminkurse zum Abschlussstichtag und Netto-Barwertberechnung, basierend auf Zinsstrukturkurven mit hoher Bonität in entsprechenden Währungen, ermittelt.

Bei kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten stellt der Buchwert eine vernünftige Annäherung des beizulegenden Zeitwerts dar. An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf bestehen, dass die Bonität eines finanziellen Vermögenswerts beeinträchtigt ist. Dies wäre der Fall, wenn ein oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten künftigen Zahlungsströme dieses finanziellen Vermögenswerts eingetreten sind. Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität eines finanziellen Vermögenswerts sind u.a. beobachtbare Daten zur Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner in Insolvenz oder in ein sonstiges Sanierungsverfahren geht oder dass signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners bestehen.

Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften wird auf Basis des Discounted-Cashflow-Modells unter Anwendung von fristadäquaten und bonitätsadäquaten Zinssätzen ermittelt.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Financial Assets at Fair Value through Profit or

Loss) zu designieren, hat der PWO-Konzern bislang keinen Gebrauch gemacht.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Derivative Finanzinstrumente werden zu jedem Abschlussstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten sind in der Anhangangabe 28 aufgeführt.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Es werden Bewertungstechniken angewandt, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

Stufe 1: In aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise.

Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist.

Stufe 3: Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft wird.

Vorräte

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren realisierbaren Werten angesetzt. Hierbei wurden Abwertungen auf schwer verwertbare bzw. unbrauchbare Materialien vorgenommen.

Zahlungsmittel

Zahlungsmittel enthalten Kassenbestände und kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten.

Rückstellungen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen erfolgt die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gemäß IAS 19 nach der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected-Unit-Credit-Methode). Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollumfänglich im Jahr ihrer Entstehung über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst und zusammen mit dem laufenden Dienstzeitaufwand im

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 057 Konzernabschluss
 - 058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 060 Konzern-Bilanz
 - 061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 062 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 063 Anhang zum Konzernabschluss
 - 100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
 - 106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 107 Sonstige Informationen

Personalaufwand ausgewiesen; der Zinsanteil aus der Rückstellungszuführung wird im Finanzergebnis gebucht.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden bei Fälligkeit aufwandswirksam erfasst und als Personalaufwand gebucht.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und dieser verlässlich geschätzt werden kann. Ist der Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen abgezinst.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, wenn der Zufluss der Erstattung wahrscheinlich ist.

6 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten bzw. Eventualforderungen auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundenen Unsicherheiten könnten Ergebnisse entstehen, die in künftigen Berichtsperioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Ermessensentscheidungen

Bei Anwendung der Rechnungslegungsmethoden hat der Vorstand folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die den Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass die Erlöse aus Serienbelieferungen über einen bestimmten Zeitraum zu erfassen sind, da

Vermögenswerte erstellt werden, für die keine alternativen Nutzungsmöglichkeiten bestehen und der Konzern einen Rechtsanspruch auf die Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen hat.

Die outputbasierte Methode wird als am besten geeignet angesehen, um den Leistungsfortschritt bei der Serienbelieferung zu ermitteln, da diese unmittelbar den Zusammenhang zwischen dem Wert der bisher übertragenen Güter und dem Wert der verbleibenden vertraglich zugesagten Güter wiedergibt. Die Erlösrealisierung erfolgt entsprechend ihrer Fertigstellung und nicht erst mit Lieferung der Serienteile.

Die Erlösrealisierung bei Werkzeugen und auftragsbezogenen Entwicklungsleistungen erfolgt zeitraumbezogen. Der Leistungsfortschritt errechnet sich inputbasiert anhand des Anteils der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten an den insgesamt erwarteten Auftragskosten (cost to cost method).

Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wird unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume bestimmt, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass diese Option ausgeübt wird, oder der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass diese Option nicht ausgeübt wird.

Mehrere abgeschlossene Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, werden Ermessensentscheidungen getroffen, d.h. alle relevanten Faktoren werden in Betracht gezogen, die einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungs- oder die Kündigungsoption auszuüben. Nach dem Bereitstellungsdatum bestimmt der Konzern die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine Änderung von Umständen eintritt, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt und sich darauf auswirkt, ob die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt wird oder nicht.

Der Verlängerungszeitraum ist in der Laufzeit von Leasingverträgen für technische Anlagen und Maschinen mit kürzeren unkündbaren Laufzeiten (d.h. 3 bis 5 Jahre) berücksichtigt. Die Option zur Verlängerung dieser Leasingverhältnisse wird üblicherweise ausgeübt, da es erhebliche negative Auswirkungen auf die Produktion hätte, wenn ein Ersatzvermögenswert nicht rechtzeitig verfügbar ist. Darüber hinaus werden die Verlängerungsoptionen bei Leasingverträgen für Kraftfahrzeuge nicht in die Leasinglaufzeit einbezogen, da der Konzern die Fahrzeuge in der Regel für einen Zeitraum von maximal 5 Jahren anmietet und infolgedessen keine Verlängerungsoptionen ausübt. Ferner werden die Zeiträume, die sich aus einer Kündigungsoption ergeben, nur dann in die Leasinglaufzeit eingezogen, wenn hinreichend sicher ist, dass die Option nicht ausgeübt wird.

Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachfolgend erläutert:

Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie Sachanlagen

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie anlassbezogen, ob Sachanlagen wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwert und Sachanlagen zugeordnet sind. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten sind die Produktionsstandorte gemäß der Segmentberichterstattung definiert. Zur Schätzung des Nutzungswerts müssen die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit geschätzt und darüber hinaus ein angemessener Abzinsungssatz gewählt werden, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 4.331 TEUR (i.Vj. 4.331 TEUR). Bezüglich der Sensitivitäten wird auf die Anhangangabe 5, Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“, verwiesen.

Für den Asset-Impairment-Test nach IAS 36 ist der Fair Value less Cost of Disposal im Vergleich zum Nettobuchwert der jeweiligen Anlagen-

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 **Anhang zum Konzernabschluss**

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

klassen führend. Für die Bewertung von Immobilien wurden das Ertragswertverfahren (Level 2, Deutschland) und das Sachwertverfahren (Level 2, Kanada) herangezogen. Die Bewertung der Maschinen und technischen Anlagen erfolgte auf Basis des indirekten Sachwertverfahrens (Level 2). Der ermittelte Fair Value ist um Cost of Disposal (Verkaufskosten) zu mindern. Die Verfahren sind stark abhängig von der Korrektheit der Inputparameter (z.B. Flächen und Baujahre bei Immobilien und historische Anschaffungskosten und -daten bei Maschinen und technischen Anlagen). Die Wahl der Bewertungsparameter hat sich an marktüblichen Bandbreiten zu orientieren, unterliegt im konkreten Ansatz aber gutachterlichem Ermessen (z.B. Höhe der Miete oder Baukosten bei Immobilien und Preisentwicklung und wirtschaftliche Nutzungsdauern bei Maschinen und technischen Anlagen).

Änderung der Nutzungsdauern im Anlagevermögen

Eine Überprüfung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern im Anlagevermögen könnte in den künftigen Geschäftsjahren zu einer Erhöhung/Minderung der Abschreibungen führen (siehe Anhangangabe 15).

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Rechnungslegungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Konzerns, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen worden ist. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge werden Annahmen getroffen über die Höhe der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze, die geplanten Lifetime-Mengen und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten 2.874 TEUR (i.Vj. 3.501 TEUR). Die Reduzierung ist unter anderem auch in einer Abwertung in Höhe von 615 TEUR begründet. Bei diesen Entwicklungskosten handelt es sich insbesondere um Investitionen in die Entwicklung von Luftfeder- und Karosseriekomponenten sowie Motorengehäusen.

Aktivierung von Werkzeugkosten, Anlagen und Pay to Play

Auch bei Werkzeugen, Anlagen und Pay to Play wird zum Jahresende eine Überprüfung der verbleibenden Stückzahl bis EOP vorgenommen und somit die Werthaltigkeit der Aktivierung geprüft. Zum 31. Dezember 2022 wurde dadurch eine Abwertung von 32 TEUR bei Werkzeugen, 261 TEUR bei Anlagen sowie 180 TEUR bei Pay to Play gebucht.

Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge werden Annahmen getroffen über die Höhe der erwarteten künftigen Zahlungsströme aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze, die geplanten Lifetime-Mengen und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens.

Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuerguthaben in dem Maße erfasst, in dem es aufgrund der Steuerplanung wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge und Steuerguthaben tatsächlich genutzt werden können. Insgesamt wurden zum 31. Dezember 2022 aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 808 TEUR (i.Vj. 2.485 TEUR) gebildet. Diese betreffen ausschließlich die PWO AG und entfallen mit 0 TEUR auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 0 TEUR (i.Vj. 4.708 TEUR) sowie mit 808 TEUR auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 6.072 TEUR (i.Vj. 13.087 TEUR). Auf Steuerguthaben wurden aktive latente Steuern in Höhe von 6.502 TEUR (i.Vj. 6.680 TEUR) gebildet. Dies betrifft, wie im Vorjahr, die PWO Czech Republic. Insgesamt ergeben sich somit aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und Steuerguthaben in Höhe von 7.310 TEUR (i.Vj. 9.165 TEUR).

Aufgrund der geplanten Geschäftsentwicklung der Folgejahre wird von einer Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche ausgegangen. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Schätzentscheidung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Der Konzern hat in diesem Geschäftsjahr sämtliche latenten Steueransprüche aktiviert.

Die aus der im Jahr 2021 beendeten Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2016 bis 2018 resultierenden Anforderungen wurden aus Sicht der Gesellschaft umgesetzt. Im Jahre 2022 sind Betriebsprüfungen weder angekündigt noch durchgeführt worden.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung

erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, zur Fluktuation, den künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen (Einkommens- und Karrieretrend), den künftigen Rentensteigerungen und zur Sterblichkeit. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Weitere Details werden in Anhangangabe 22 erläutert.

Nach IAS 19 wird der Rechnungszins auf Basis hochwertiger Unternehmensanleihen zum Bilanzstichtag ermittelt. Zu diesem Zweck wird eine Zinsstrukturkurve aus den Renditen der am Markt verfügbaren Anleihen mit einem Rating von AA berechnet. Der durchschnittliche Rechnungszins wird hergeleitet, indem die Zinsstrukturkurve auf die künftigen Zahlungsströme des Konzerns angewendet wird.

Sonstige Rückstellungen

Die Gewährleistungsrückstellung wurde auf Basis einer Schätzung vorgenommen, für die vom Nutzungsverhalten der Fahrzeughalter, in deren Fahrzeuge unsere Produkte eingebaut sind, ausgegangen wurde. Dieses Nutzungsverhalten wiederum wurde herangezogen, um die potenzielle Schadenshäufigkeit einzuschätzen, die als Schätzgröße für die Höhe der Rückstellung zugrunde gelegt wurde. Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge in Zusammenhang mit längerfristigen Verträgen werden gebildet, wenn die geschätzten Gesamtkosten die geschätzten Umsatzerlöse übersteigen. Verluste aus Verträgen mit Kunden werden durch die laufende Kontrolle des Projektfortschritts und die Aktualisierung der Schätzungen identifiziert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

7 Umsatzerlöse

Die Aufteilung des Konzernumsatzes aus dem Verkauf von Gütern nach Standorten und Produktbereichen ist im Segmentbericht dargestellt (siehe Anhangangabe 34).

8 Aktivierte Eigenleistungen

Von den aktivierten Eigenleistungen entfallen 555 TEUR (i.Vj. 520 TEUR) auf aktivierungspflichtige Entwicklungskosten nach IAS 38. Bei diesen Entwicklungskosten handelt es sich insbesondere um die Entwicklung von Luftfeder- und Karosseriekomponenten sowie Motorengehäusen.

9 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2022	2021
Währungserträge	6.660	8.160
Erträge aus der Ausbuchung von abgegrenzten Schulden	299	355
Übrige sonstige betriebliche Erträge ¹	1.986	5.387
SUMME	8.945	13.902

¹ Davon entfallen im Berichtsjahr 1.149 TEUR auf eine Wertaufholung aus dem Asset-Impairment-Test. Im Vorjahr enthalten die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge 2.909 TUR aus der Auflösung von Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge und eine Wertaufholung von 1.070 TEUR aus dem Asset-Impairment-Test.

Im Berichtsjahr wurden periodenfremde Erträge in Höhe von 875 TEUR (i. Vj. 4.976 TEUR) verbucht.

10 Personalaufwand und Mitarbeitende

PERSONALAUFWAND

TEUR	2022	2021
Löhne und Gehälter	98.667	90.257
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	21.992	20.472
davon für Altersversorgung	2.340	2.326
SUMME	120.659	110.729

Öffentliche Zuwendungen für Sozialversicherungsbeiträge in Zusammenhang mit der Nutzung von Kurzarbeit beliefen sich bei der PWO AG in Deutschland auf 18 TEUR (i. Vj. 1.166 TEUR). Die Zuwendungen und das Kurzarbeitergeld in Höhe von 89 TEUR (i. Vj. 1.463 TEUR) wurden aufwandsentlastend gegen den Personalaufwand gebucht. Darüber hinaus wurden an den Auslandsstandorten staatliche Zuschüsse für Personalaufwendungen gewährt in Höhe von 16 TEUR (i. Vj. 23 TEUR) am Standort China und im Vorjahr am Standort Kanada in Höhe von 1.174 TEUR.

MITARBEITENDE IM JAHRESDURCHSCHNITT NACH BESCHÄFTIGUNGSBEREICHEN

	2022	2021
Entwicklung und Vertrieb	210	195
Produktion und Materialwirtschaft	1.835	1.839
Werkzeugzentrum	358	363
Verwaltung	133	130
Stammpersonal	2.536	2.527
Beschäftigte in Zeitarbeit	170	235
Auszubildende	76	101
Inaktive Mitarbeitende/passive Altersteilzeit	103	122
Gesamtpersonal	2.885	2.985

11 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2022	2021
Währungsaufwendungen	7.882	8.400
Kosten für Zeitarbeitnehmende	6.240	7.748
Instandhaltungsaufwendungen	6.172	6.234
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	3.797	4.486
Ausgangsfrachten	3.415	2.648
Aufwendungen für Mieten	1.781	1.693
Versicherungsprämien	1.756	1.502
Leasingaufwand	1.119	1.044
Reisekosten	880	335
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	15.724	8.824
SUMME	48.766	42.914

Periodenfremde Aufwendungen fielen in Höhe von 40 TEUR (i. Vj. 29 TEUR) an.

12 Finanzierungsaufwendungen

TEUR	2022	2021
Zinsaufwendungen gegenüber Finanzinstituten	3.785	4.454
Zinsaufwendungen aus Zinsswaps	969	749
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	888	806
Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen	673	530
SUMME	6.315	6.539
davon Zinsaufwendungen für Finanzinstrumente der Kategorie „Amortized Cost“	2.765	2.632

13 Ertragsteuern

In der Gesamtergebnisrechnung sind im sonstigen Ergebnis Steuern in Höhe von 6.257 TEUR (i. Vj. 1.068 TEUR) erfasst.

Die im Periodenergebnis gebuchten Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2022	2021
Tatsächliche Steuern	7.278	797
Latente Steuern	-1.371	133
SUMME	5.907	930

Die tatsächlichen Steuern enthalten im Berichtsjahr periodenfremde Erträge in Höhe von 10 TEUR (i. Vj. 722 TEUR).

Die latenten Steuern ergeben sich aufgrund temporärer Differenzen und ertragsteuerlicher Verlustvorträge.

Für temporäre Differenzen aus einer zukünftigen Dividendenaus-schüttung aus Tschechien sind 73 TEUR (i. Vj. 64 TEUR) passive latente Steuern zu berücksichtigen. Für temporäre Differenzen auf darüber hi-naus einbehaltene Gewinne bei Tochtergesellschaften in Höhe von

20.868 TEUR (i. Vj. 31.357 TEUR) wurden keine latenten Steuern angesetzt, da es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differen-zen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

Die Unterschiede zwischen dem aufgrund des rechnerischen Steuer-satzes erwarteten und dem tatsächlichen Ertragsteuerertrag können der nachfolgenden Überleitungsrechnung entnommen werden. Dem angewandten Steuersatz liegt der inländische Ertragsteuersatz zugrunde.

TEUR	2022	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	21.118	15.672
Theoretischer Steueraufwand mit 29,13 % (i. Vj. 28,43 %)	6.152	4.455
Effekte aus Ansatz und Bewertung latenter Steuern	-1.371	0
Veränderung des theoretischen Steuer-aufwands durch abweichende Steuer-sätze bei ausländischen Gesellschaften	647	-328
Steuererhöhung aufgrund nicht abzugs-fähiger Aufwendungen	1.308	1.125
Steuererhöhung (+)/ -minderung (-) Vorjahre	117	-378
Steuereffekte aus Steuerguthaben	-940	-1.412
Steuereffekte aus zukünftigen Steuersatzänderungen	0	-320
Effekte aus nicht aktivierten Verlustvorträgen	0	-2.589
Nichtabzugsfähige Quellensteuer	266	344
Sonstige Effekte	-272	33
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.907	930

Im Jahre 2022 setzt sich der inländische Ertragsteuersatz zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 % (i. Vj. 15 %) zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % (i. Vj. 5,5 %) und einem Gewerbesteuer-satz von 13,30 % (i. Vj. 12,60 %).

Die aktiven und passiven latenten Steuern auf Ebene der einzelnen Bilanzposten sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2022	2021	2022	2021
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.670	31	7.055	5.798
Sonstige Vermögenswerte	14.101	11.331	14.690	11.962
Steuerliche Ver-lustvorträge und Steuergutschriften	7.310	9.165	0	11
Rückstellungen	7.297	11.624	51	33
Verbindlichkeiten	3.041	1.713	114	120
Zwischensumme	33.419	33.864	21.910	17.924
Saldierung	-20.179	-15.927	-20.179	-15.927
Bestand laut Konzern-Bilanz	13.240	17.937	1.731	1.997

Für weitere Erläuterungen wird auf die Anhangangabe 6 verwiesen.

14 Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das auf die Anteils-eigner der Progress-Werk Oberkirch AG zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr ins-gesamt ausgegebenen Aktien geteilt. Verwässerungseffekte aus Aktienoptionen bzw. wandelbaren Vorzugsaktien haben sich nicht ergeben.

	2022	2021
Ergebnis nach Steuern in TEUR	15.211	14.742
Durchschnittliche Anzahl Stückaktien	3.125.000	3.125.000
Ergebnis je Aktie in EUR	4,87	4,72

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzern-lagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-rechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Erläuterungen zur Bilanz

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

15 Sachanlagen

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	SUMME
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.01.2021	130.313	316.245	36.093	7.150	489.801
Zugänge	2.754	4.427	3.136	4.866	15.183
Abgänge	-407	-5.051	-4.680	0	-10.138
Umbuchungen	21	6.560	130	-6.711	0
Kursveränderung	3.118	9.025	562	470	13.175
Stand 31.12.2021	135.799	331.206	35.241	5.775	508.021
Zugänge	5.075	3.809	1.563	7.630	18.077
Abgänge	0	-3.043	-1.374	0	-4.417
Umbuchungen	754	3.277	33	-3.867	197
Kursveränderung	113	2.083	101	-334	1.963
Stand 31.12.2022	141.741	337.332	35.564	9.204	523.841
Abschreibungen					
Stand 01.01.2021	53.770	224.760	30.202	0	308.732
Zugänge	4.353	16.740	2.412	0	23.505
Abgänge	-407	-4.992	-4.646	0	-10.045
Zuschreibungen	-649	-421	0	0	-1.070
Kursveränderung	1.064	5.443	472	0	6.979
Stand 31.12.2021	58.131	241.530	28.440	0	328.101
Zugänge	4.127	16.139	2.374	0	22.640
Abgänge	0	-2.015	-1.369	0	-3.384
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Kursveränderung	47	884	-38	0	893
Stand 31.12.2022	62.305	256.538	29.407	0	348.250
Buchwerte					
Stand 31.12.2021	77.668	89.676	6.801	5.775	179.920
Stand 31.12.2022	79.436	80.794	6.157	9.204	175.591

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 057 Konzernabschluss
 - 058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 060 Konzern-Bilanz
 - 061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 062 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 063 Anhang zum Konzernabschluss
- 100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 107 Sonstige Informationen

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer für Bauten beträgt 25 bis 50 Jahre, für technische Anlagen und Maschinen 2 bis 10 Jahre, für Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 14 Jahre und für EDV-Hardware 3 bis 5 Jahre.

Aus dem jährlich durchgeführten Werthaltigkeitstest (siehe Anhangangabe 5, Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“) ergibt sich für die PWO AG im Berichtsjahr eine Wertaufholung auf Vermögenswerte des Sachanlagevermögens in Höhe von 1.149 TEUR (i. Vj. 1.070 TEUR); davon entfallen 773 TEUR (i. Vj. 649 TEUR) auf Grundstücke und Bauten und 376 TEUR (i. Vj. 421 TEUR) auf Anlagen und Maschinen. Bei PWO Canada resultiert aus dem Asset-Impairment-Test im Berichtsjahr eine Wertaufholung in Höhe von 534 TCAD.

Für verschiedene Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wur-

den Leasingverträge abgeschlossen. Mehrere Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, in einigen Fällen bestehen ebenfalls Kaufoptionen am Ende der Leasinglaufzeit.

Außerdem bestehen Leasingverträge für Maschinen, die eine Laufzeit von 12 Monaten oder weniger aufweisen, sowie für Büroausstattungsgegenstände mit geringem Wert. Auf diese Leasingverträge werden praktische Erleichterungen angewandt, die für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, gelten.

Die bilanzierten Nutzungsrechte aus Leasingverträgen sind in den Sachanlagen erfasst (siehe vorstehende Tabelle „Sachanlagen“). In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der Nutzungsrechte dargestellt:

	Immaterielle Vermögenswerte	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	SUMME
TEUR					
Stand 1. Januar 2021	0	4.496	12.966	805	18.267
Zugänge	0	921	3.771	1.440	6.132
Abschreibungen	0	-840	-1.947	-795	-3.582
Kursveränderung	0	170	0	21	191
Stand 31. Dezember 2021	0	4.747	14.790	1.471	21.008
Zugänge	0	4.317	1.007	89	5.413
Abschreibungen	0	-1.191	-2.023	-583	-3.797
Kursveränderung	0	84	1	7	92
Stand 31. Dezember 2022	0	7.957	13.775	984	22.716

Die Leasingverbindlichkeiten sind in den verzinslichen Darlehen in den Bilanzpositionen „Kurz- und langfristige Finanzschulden“ enthalten.

Im Berichtsjahr wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst:

TEUR	2022	2021
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	3.797	3.582
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	673	530
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	1.873	1.630
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	311	338
1. Januar bis 31. Dezember	6.654	6.080

Die Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns für Leasingverhältnisse betrugen im Berichtsjahr ohne Tilgungen 4.727 TEUR (i. Vj. 2.498 TEUR). Zusätzlich wies der Konzern 2022 nicht zahlungswirksame Zugänge zu den Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 5.413 TEUR (i. Vj. 6.132 TEUR) aus.

16 Immaterielle Vermögenswerte

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

TEUR	Entwicklungsleistungen	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	SUMME
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 01.01.2021	12.737	15.893	6.610	1.009	80	36.329
Zugänge	531	501	0	0	4	1.036
Abgänge	0	-1.714	0	0	0	-1.714
Umbuchungen	0	74	0	0	-74	0
Kursveränderung	38	120	150	84	0	392
Stand 31.12.2021	13.306	14.874	6.760	1.093	10	36.043
Zugänge	555	939	0	0	181	1.675
Abgänge	0	-61	0	0	0	-61
Umbuchungen	0	137	0	0	-4	133
Kursveränderung	31	-5	49	68	0	143
Stand 31.12.2022	13.892	15.884	6.809	1.161	187	37.933
Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand 01.01.2021	8.488	14.858	2.279	1.009	0	26.634
Zugänge	1.311	516	0	0	0	1.827
Abgänge	0	-1.713	0	0	0	-1.713
Kursveränderung	6	95	150	84	0	335
Stand 31.12.2021	9.805	13.756	2.429	1.093	0	27.083
Zugänge	1.208	566	0	0	0	1.774
Abgänge	0	-54	0	0	0	-54
Kursveränderung	5	-11	49	68	0	111
Stand 31.12.2022	11.018	14.257	2.478	1.161	0	28.914
Buchwerte						
Stand 31.12.2021	3.501	1.118	4.331	0	10	8.960
Stand 31.12.2022	2.874	1.627	4.331	0	187	9.019

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer für Software beträgt 3 bis 5 Jahre.

Die nach IAS 38 aktivierten Entwicklungsleistungen in Höhe von 2.874 TEUR (i. Vj. 3.501 TEUR) werden stückzahlbezogen abgeschrieben, sobald die Entwicklung abgeschlossen ist und die Produktion der Serien-

teile anläuft. Im Berichtsjahr wurde eine Wertminderung in Höhe von 615 TEUR vorgenommen.

Per 31. Dezember 2022 beläuft sich der Geschäfts- oder Firmenwert der PWO Czech Republic im Segment „Tschechien“ auf 4.331 TEUR (i. Vj. 4.331 TEUR).

17 Vertragsvermögenswerte

Vertragsvermögenswerte resultieren aus der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung bei Serienbelieferungen, bei denen Serienteile bereits vor Lieferung an den Kunden als Umsatzerlöse erfasst werden, sowie aus der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung von Werkzeugverkäufen und auftragsbezogenen Entwicklungsleistungen.

Die jährliche Überprüfung der Vertragsvermögenswerte führte im Berichtsjahr zu volumenbedingten Abwertungen: Werkzeuge 32 TEUR, Entwicklungsleistungen 484 TEUR, Anlagen 261 TEUR und Pay to Play 180 TEUR.

Vertragsverbindlichkeiten sind erhaltene Anzahlungen für Vermögenswerte, bei denen die Verfügungsgewalt noch nicht auf den Kunden übertragen wurde. Diese werden auf Vertragsebene mit den bereits erbrachten Leistungen saldiert. Zum Berichtsstichtag betragen die Vertragsverbindlichkeiten 3.874 TEUR (i. Vj. 2.951 TEUR). Aus den vorjährigen Anzahlungen wurden 2.536 TEUR erlöst.

Per 31. Dezember 2022 stellen sich die nach IFRS 15 aktivierten Vertragsvermögenswerte wie folgt dar:

TEUR	2022	2021
Stand am 01.01.	76.859	67.228
Veränderung langfristige Vertragsvermögenswerte	3.201	1.976
Veränderung kurzfristige Vertragsvermögenswerte	7.207	7.655
Stand am 31.12.	87.267	76.859

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Die den nicht erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordneten Transaktionspreise resultieren vorherrschend aus auftragsbezogenen Werkzeug- und Entwicklungsverträgen, deren erwartete ursprüngliche Laufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 wird erwartet, dass Ansprüche zum Erhalt der Gegenleistung in Höhe von 53.277 TEUR innerhalb des nächsten Jahres unbedingt und entsprechend in die Forderungen umgegliedert werden. PWO macht von der Erleichterungsvorschrift des IFRS 15 Gebrauch und nimmt Verträge mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr von der Angabepflicht aus.

18 Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 38.898 TEUR (i.Vj. 31.867 TEUR) setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2022	2021
Rohmaterial	15.650	10.244
Hilfs- und Betriebsstoffe, Kaufteile	11.982	11.147
Kundengebundene Werkzeuersatzteile	9.384	8.582
Unterwegs befindliche Waren	1.882	1.894
SUMME	38.898	31.867

Die im Vorratsvermögen insgesamt berücksichtigten Abwertungen betrugen zum Bilanzstichtag 20.156 TEUR (i.Vj. 20.303 TEUR), davon entfallen 17.723 TEUR auf kundengebundene Werkzeuersatzteile (i.Vj. 18.680 TEUR). Der aufwandswirksame Abwertungsbetrag im Materialaufwand beträgt dementsprechend im Saldo 148 TEUR für die Vorräte in Summe bzw. 957 TEUR für die Werkzeuersatzteile.

19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die zum Berichtsstichtag in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 54.233 TEUR (i.Vj. 39.930 TEUR) wurden zusammen mit den Vertragsvermögenswerten um 107 TEUR (i.Vj. 103 TEUR) wertberichtigt. Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Wertberichtigungskontos:

TEUR	2022	2021
Stand Wertberichtigung am 01.01.	103	67
Zuführungen	18	40
Auflösungen	-15	-4
Währungsdifferenzen	1	0
Stand Wertberichtigung am 31.12.	107	103

Bei signifikanten Einzelforderungen werden nach einheitlichen Maßstäben Einzelwertberichtigungen in Höhe des bereits eingetretenen Ausfalls gebildet. Ein potenzieller Wertminderungsbedarf wird bei Vorliegen verschiedener Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen angenommen.

Wertberichtigungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte werden regelmäßig auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst und führen zu einem erfolgswirksamen Wertminderungsverlust, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird.

Aufgrund der Anwendung von IFRS 9 wurde im Berichtsjahr eine portfoliobasierte Wertberichtigung auf Basis erwarteter Ausfallquoten gebucht, welche aus einem kundenbezogenen Bonitätsmodell abgeleitet wurde. Die zur Ermittlung erwarteter Kreditverluste von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Vertragsvermögenswerten verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten werden dabei von Wirtschaftsinformationsdiensten zur Verfügung gestellt. Diese beruhen auf individuellen und fortwährend aktualisierten Daten bezüglich des Boni-

tätsrisikos der Kunden (z.B. dem Zahlungsverhalten) oder auf Unternehmens- und Branchendaten unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter makroökonomischer Daten.

Durch Absicherungen (Warenkreditversicherung) wurde das Ausfallrisiko auf 103 TEUR begrenzt. Ohne Absicherung würde die Wertberichtigung 305 TEUR betragen.

20 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für kurzfristig kündbare Guthaben verzinst. Zum 31. Dezember 2022 verfügte der PWO-Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien, die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllen.

21 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Per 31. Dezember 2022 beträgt das voll eingezahlte gezeichnete Kapital 9.375 TEUR (i.Vj. 9.375 TEUR). Es ist eingeteilt in 3.125.000 (i.Vj. 3.125.000) Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. Juli 2025 (einschließlich) durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 4.687.500,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020).

Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bisher keinen Gebrauch gemacht.

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 057 Konzernabschluss
 - 058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 060 Konzern-Bilanz
 - 061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 062 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 063 Anhang zum Konzernabschluss
- 100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 107 Sonstige Informationen

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Einstellungen aus dem Aufgeld.

Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die laufenden und die in Vorjahren von der Progress-Werk Oberkirch AG und einbezogenen Tochterunternehmen erwirtschafteten, noch nicht ausgeschütteten Gewinne sowie die gesetzliche Rücklage in Höhe von 179 TEUR.

Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 3.018 TEUR (i. Vj. 4.038 TEUR) werden im Eigenkapital ausgewiesen.

Darüber hinaus wird der Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument zur Absicherung des Cashflows erfasst, der als effektive Absicherung ermittelt wird, sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen.

Vorgeschlagene und ausgeschüttete Dividenden

Zum 31. Dezember 2022 weist die Progress-Werk Oberkirch AG im Jahresabschluss nach Handelsrecht einen Bilanzgewinn in Höhe von 8.135 TEUR aus. Die Ermittlung des ausschüttbaren Gewinns erfolgt nach den handelsrechtlichen Vorschriften.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Progress-Werk Oberkirch AG wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 1,65 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie	5.156 TEUR
Vortrag auf neue Rechnung	2.979 TEUR

Im Geschäftsjahr 2022 wurde für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende von insgesamt 4.688 TEUR gezahlt (1,50 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie). Im Geschäftsjahr 2021 wurde keine Dividende für das Geschäftsjahr 2020 ausgeschüttet.

Mitteilungen nach § 33 WPHG

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 wurden nachstehende Beteiligungen an der Progress-Werk Oberkirch AG mitgeteilt. Bei den genannten Stimmrechtsanteilen können sich nach den angegebenen Zeitpunkten Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft gegenüber nicht meldepflichtig waren.

Die Sparkasse Offenburg/Ortenau, Offenburg, Deutschland, hat uns am 15. Dezember 2020 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Progress-Werk Oberkirch AG, Oberkirch, Deutschland, am 14. Dezember 2020 8,56 % (das entsprach 267.429 Stimmrechten) betrug.

Die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, Deutschland, hat uns am 23. Mai 2012 eine Beteiligung von mehr als 30 % der Stimmrechte, aber eine Unterschreitung von 50 % der Stimmrechte an der Progress-Werk Oberkirch AG angezeigt.

22 Pensionsrückstellungen

Beitragsorientierte Pläne

Im PWO-Konzern bestehen beitragsorientierte Versorgungspläne. Hieraus ergibt sich für PWO Canada ein im Personalaufwand erfasster Betrag in Höhe von 144 TEUR (i. Vj. 134 TEUR) und für PWO Czech Republic ein Betrag von 315 TEUR (i. Vj. 275 TEUR).

Darüber hinaus werden Beiträge an die gesetzlichen Rentenversicherungsanstalten in Höhe des derzeit gültigen prozentualen Arbeitgeberanteils der rentenpflichtigen Vergütungen von insgesamt 9.529 TEUR (i. Vj. 9.196 TEUR) gezahlt, die ebenfalls im Personalaufwand ausgewiesen werden. Auch das gesetzliche Rentenversicherungssystem stellt einen beitragsorientierten Versorgungsplan dar.

Leistungsorientierte Pläne

Der überwiegende Anteil der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen betrifft die Progress-Werk Oberkirch AG. Auf PWO de México entfällt ein Rückstellungsbetrag in Höhe von 254 TEUR (i. Vj. 218 TEUR). Die nach mexikanischem Gesetz zu bildende Rückstellung umfasst Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer in Abhängig-

keit von ihrer Dienstzeit und den während ihrer Dienstzeit erzielten Bezügen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Versorgungsleistungen richten sich nach Entgelt und Beschäftigungsdauer der Mitarbeitenden. Die Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen sowie Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder. Ein Planvermögen zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen existiert nicht.

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen sowie die in der Bilanz angesetzten Beträge dargestellt.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2022	2021
Laufender Dienstzeitaufwand	1.085	1.326
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	-53
Zinsaufwand für leistungsorientierte Verpflichtungen	943	805
SUMME	2.028	2.078

Nachfolgende Tabelle zeigt die im sonstigen Ergebnis erfassten Anpassungen:

TEUR	2022	2021
Anpassungen aufgrund Änderungen demografischer Annahmen	0	0
Anpassungen aufgrund Änderungen finanzieller Annahmen	-21.267	-3.570
Anpassungen aufgrund erfahrungsbedingter Änderungen	152	-140
SUMME	-21.115	-3.710

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2022	2021
Barwerte der Versorgungsansprüche am 01.01.	63.738	67.258
Dienstzeitaufwand	1.085	1.326
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	-53
Zinsaufwand	943	805
Geleistete Rentenzahlungen	-1.912	-1.905
Anpassungen aufgrund Änderungen demografischer Annahmen	0	0
Anpassungen aufgrund Änderungen finanzieller Annahmen	-21.266	-3.570
Anpassungen aufgrund erfahrungsbedingter Änderungen	152	-140
Fremdwährungsdifferenzen	15	17
Barwerte der Versorgungsansprüche am 31.12.	42.755	63.738

Von den bilanzierten Pensionsrückstellungen sind 41.578 TEUR (i. Vj. 61.897 TEUR) langfristig und 1.177 TEUR (i. Vj. 1.841 TEUR) kurzfristig.

Die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen basiert auf folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

	2022	2021
Abzinsungssatz	4,21 %	1,48 %
Fluktuationsrate	2,00 %	2,00 %
Zukünftiger Gehaltstrend > 40 Jahre	2,75 %	2,50 %
Zukünftiger Gehaltstrend < 40 Jahre (Karrieretrend)	3,75 %	3,50 %
Zukünftige Rentensteigerung	2,20 %	1,75 %
Sterblichkeit	RT Heubeck 2018 G	RT Heubeck 2018 G

Aus Gründen der Wesentlichkeit beziehen sich die versicherungsmathematischen Annahmen nur auf die PWO AG in Deutschland.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen haben im Berichtsjahr eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren (i. Vj. 20 Jahre).

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Sensitivitätsanalyse mit den wichtigsten Annahmen zum 31. Dezember 2022:

Annahme	Szenario			
	Erhöhung um		Rückgang um	
		TEUR		TEUR
Abzinsungssatz	0,50 %	-2.943	0,50 %	3.333
Fluktuation	0,50 %	-14	0,50 %	19
Künftige Gehaltssteigerungen (Einkommenstrend)	0,25 %	12	0,25 %	-11
Künftige Gehaltssteigerungen (Karrieretrend)	0,50 %	33	0,50 %	-32
Künftige Rentensteigerungen	0,25 %	1.161	0,25 %	-1.113
Durchschnittliche Lebenserwartung	1 Jahr	1.617	-	-

Die Durchführung der Sensitivitätsanalysen der DBO für die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen erfolgt mit demselben Bewertungsverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) wie die Ermittlung der in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Auswirkungen der Annahmenänderungen wurden jeweils separat ermittelt und mögliche Korrelationseffekte somit nicht analysiert.

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtung als laufende Renten ausbezahlt:

TEUR	2022	2021
Innerhalb der nächsten 12 Monate	1.932	1.869
Zwischen 2 und 5 Jahren	8.458	8.005
Zwischen 5 und 10 Jahren	12.418	11.652
Erwartete Auszahlungen gesamt	22.808	21.526

Aufteilung der Pensionszusagen nach Begünstigtengruppen:

TEUR	2022		2021	
	Deutschland	Mexiko	Deutschland	Mexiko
Aktive Anwärter	11.190	254	22.503	218
Ausgeschiedene Mitarbeitende	8.037	0	11.561	0
Rentenempfänger	23.274	0	29.456	0
Insgesamt	42.501	254	63.520	218

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

23 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen berücksichtigen die notwendigen Beträge für Aufwendungen im Personalbereich und sonstige erkennbare Verpflichtungen und Risiken. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Gewährleistungsrückstellungen, Personalarückstellungen (Verpflichtungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen) und Rückstellungen für unvorteilhafte Ver-

träge. Bei den Altersteilzeitverpflichtungen wird erwartet, dass der gesamte passivierte Betrag der Verpflichtungen für Altersteilzeit innerhalb von 5 Jahren nach dem Berichtsstichtag anfallen wird.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Personalrückstellungen		Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge		Rückstellungen für Gewährleistungen		Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen	
TEUR	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Stand am 01.01.	2.089	2.566	1.424	3.321	2.400	0	0	8.000
Verbrauch	-352	-540	0	0	0	0	0	-7.824
Auflösung	-16	-12	0	-1.897	0	0	0	-876
Zuführung	90	75	5.307	0	22	2.400	0	700
Stand am 31.12.	1.812	2.089	6.731	1.424	2.422	2.400	0	0
davon langfristig	956	1.440	4.401	1.016	0	0	0	0
davon kurzfristig	856	649	2.330	408	2.422	2.400	0	0

Im Geschäftsjahr 2022 waren Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge im Zusammenhang mit längerfristigen Lieferverpflichtungen in Höhe von 6.731 TEUR (i. Vj. 1.424 TEUR) zu bilden. Davon haben 2.330 TEUR eine Fristigkeit von unter 1 Jahr, 4.282 TEUR von 1 bis 5 Jahren und 119 TEUR von über 5 Jahren. Der aus den Zinsänderungen resultierende Abzinsungseffekt beträgt 412 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde eine Rückstellung für Gewährleistung aufgrund eines potenziell schadhaft ausgelieferten Produktes in Höhe von 2.400 TEUR gebildet. Bisher sind keine schadhaften Teile reklamiert worden.

24 Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

	Kurzfristig		Langfristig				Gesamtsumme	
	< 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		> 5 Jahre		Finanzschulden	
TEUR	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.587	32.178	3.208	30.584	0	0	74.795	62.762
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	0	5.000	24.986	24.973	0	0	24.986	29.973
Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	4.936	4.412	11.553	11.975	2.296	1.394	18.785	17.781
SUMME	76.523	41.590	39.748	67.532	2.296	1.394	118.567	110.516

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Nachfolgend die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten:

TEUR	01.01.2022			Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2022
		Zahlungs- wirksame Veränderungen	Verschiebung aufgrund der Fristigkeit	Neue Leasing- verträge	Währungs- effekte	
Langfristige Kreditverbindlichkeiten	55.557	-6.301	0	0	1.188	50.444
Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	37.178	11.234	0	0	926	49.338
Leasingverbindlichkeiten	17.781	-4.727	0	5.662	69	18.785
SUMME	110.516	206	0	5.662	2.183	118.567

Unter Berücksichtigung der gezahlten Zinsen in Höhe von 3.631 TEUR ergibt sich ein Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 2.733 TEUR.

TEUR	01.01.2021			Nicht zahlungswirksame Veränderungen		31.12.2021
		Zahlungs- wirksame Veränderungen	Verschiebung aufgrund der Fristigkeit	Neue Leasing- verträge	Währungs- effekte	
Langfristige Kreditverbindlichkeiten	55.727	-27.775	26.743	0	862	55.557
Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	37.192	26.157	-26.743	0	572	37.178
Leasingverbindlichkeiten	15.726	-4.321	0	6.132	244	17.781
SUMME	108.645	-5.939	0	6.132	1.678	110.516

Unter Berücksichtigung der gezahlten Zinsen in Höhe von 6.540 TEUR ergibt sich ein Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 12.090 TEUR.

Bei den kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten sind kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von 14.805 TEUR (i.Vj. 12.808 TEUR) dem Zahlungsmittelfonds zugeordnet.

Die finanzielle Steuerung des PWO-Konzerns wird durch die Einhaltung von internen Finanzierungsrichtlinien gewährleistet. Die Finanzierung ist durch ausreichend freie Kreditlinien langfristig gesichert. Sie erfolgt im Wesentlichen über einen Konsortialkredit und ein Schuldscheindarlehen mit marktgerechter Verzinsung sowie bankenüblichen Finanz-

kennzahlen (Financial Covenants). Diese wurden per 31. Dezember 2022 erfüllt. Der Vorstand geht davon aus, dass die vereinbarten Financial Covenants auch im Geschäftsjahr 2023 eingehalten werden.

Die Finanzschulden wurden allgemein in der Spanne zu Zinssätzen zwischen 0,85 % und 8,11 % (kurzfristig) und zwischen 1,35 % und 7,00 % (langfristig) verzinst. Die höheren Zinssätze entfallen dabei vorrangig auf untergeordnete, lokale Finanzierungen einzelner Tochtergesellschaften.

Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten bestehen in Höhe von 14.805 TEUR (i.Vj. 12.808 TEUR). Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 0 TEUR (i.Vj. 1.305 TEUR) durch Grundschulden und Hypotheken und 18.785 TEUR (i.Vj. 17.781 TEUR) durch Sicherungsübereignung von Sachanlagen gesichert. Darüber hinaus bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren.

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 057 Konzernabschluss
 - 058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 060 Konzern-Bilanz
 - 061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 062 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 063 Anhang zum Konzernabschluss
- 100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 107 Sonstige Informationen

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

25 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2022 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen inklusive des Bestellobligos in Höhe von 21.963 TEUR (i. Vj. 17.862 TEUR). Davon entfallen nach der Fristigkeit auf die nächsten Geschäftsjahre:

	Verpflichtungen aus unkündbaren Leasing- und Mietverträgen		Bestellobligo aus Investitionen in Sachanlagen		Bestellobligo aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	
TEUR	2023 ff.	2022 ff.	2023 ff.	2022 ff.	2023 ff.	2022 ff.	2023 ff.	2022 ff.
Restlaufzeit bis 1 Jahr	3.216	2.254	4.732	3.333	140	183	472	472
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	8.502	7.672	0	0	0	0	1.417	1.890
Restlaufzeit > 5 Jahre	3.248	1.350	0	0	0	0	236	708
SUMME	14.966	11.276	4.732	3.333	140	183	2.125	3.070

26 Außerbilanzielle Geschäfte

Zur Beschaffung liquider Mittel für die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit werden laufend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft und damit eine verbesserte Liquiditätsplanung ermöglicht. Alle wesentlichen Risiken sind an den Factor übergegangen. Zum 31. Dezember 2022 war ein Forderungsbestand im Nominalwert von 19.866 TEUR (i. Vj. 18.106 TEUR) verkauft, der saldiert in der Bilanz ausgewiesen wird. Die übertragenen Forderungen betreffen kurzfristige Forderungen, bei denen der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Vermögenswerte entspricht. Die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus Factoring sind dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugeordnet. Es bestehen zum Stichtag Forderungen gegen die Factoringgesellschaft in Höhe von 3.665 TEUR, die in den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Zur weiteren Optimierung der Liquidität werden außerdem in einem vom Abnehmer ausgehenden Supplier-Finance-Programm Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch einen Factor finanziert. Das Ausfallrisiko gegenüber dem Lieferanten trägt der Factor. Zum 31. De-

zember 2022 waren Forderungen gegen einen Kunden in Höhe von 7.047 TEUR (i. Vj. 6.322 TEUR) an den Factor abgetreten worden.

27 Finanzrisikomanagement

Das Finanzrisikomanagement-System des PWO-Konzerns ist auf die Unsicherheiten aus der künftigen Entwicklung der Finanzmärkte ausgerichtet und hat die Minimierung nachteiliger Folgen für die finanzielle Leistungskraft des Unternehmens zum Ziel. Das Risikomanagement-System wird federführend durch den Vorstand verantwortet, der die allgemeinen Grundsätze für das Risikomanagement vorgibt und die Vorgehensweise festlegt. Es liegen keine wesentlichen Risikokonzentrationen vor, die nicht aus dem Anhang und dem Lagebericht ersichtlich sind.

Nachfolgend werden die zusammengefassten wesentlichen Risiken erläutert:

Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen, wenn Vertragspartner bei der Fälligkeit von Finanzinstrumenten ihren Verpflichtungen nicht vollständig nachkommen. Das Ausfallrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird von der Progress-Werk Oberkirch AG und ihren Tochterunternehmen – basierend auf einheitlichen Richtlinien, Verfahren und Kontrollen – gesteuert. Die Bonität der Kunden wird regelmäßig durch Kreditauskünfte und historische Daten überprüft. Basierend auf diesen Erkenntnissen, werden für die Kunden einzelne Kreditrahmen festgelegt. Ausstehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden durch ein intensives Forderungsmanagement regelmäßig überwacht. Darüber hinaus wurde als zusätzliche Absicherung wesentlicher Teile der Forderungen eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Abschlussstichtag analysiert, ihm wird mit angemessenen Wertberichtigungen Rechnung getragen. Mit der Einführung von IFRS 9 wird zusätzlich eine portfoliobasierte Wertberichtigung gebucht. Die Ausfallwahrscheinlichkeit ist definiert als Wahrscheinlichkeit, mit der ein Geschäftspartner innerhalb der nächsten 12 Monate nicht in der Lage sein wird, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Hier handelt es sich um den Standardzeitraum für die meisten Zahlungsziele sowie mögliche Verlängerungen der Zahlungsziele während dieses Zeitraums. Jeder Wert für die Ausfallwahrscheinlichkeit wird auf Basis statistischer Daten externer Kreditversicherer ermittelt unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter Analysen.

Im Zusammenhang mit der Anlage liquider Mittel sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten ist der PWO-Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Der Konzern steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Richtlinien und Vorgaben des Konzern-Treasury sowie Diversifikation und sorgfältige Auswahl der Finanzinstitute. Des Weiteren werden alle Finanzinstitute in regelmäßigen Abständen gerade im Hinblick auf ein Ausfallrisiko analysiert und quantifiziert. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel oder derivativen finanziellen Vermögenswerte aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt.

Zum 31. Dezember 2022 entspricht das maximale Kreditrisiko der finanziellen Vermögenswerte bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 057 Konzernabschluss
 - 058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 060 Konzern-Bilanz
 - 061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 062 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 063 Anhang zum Konzernabschluss
 - 100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
 - 106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
 - 107 Sonstige Informationen

dieser Instrumente. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zusätzlich eine Warenkreditversicherung in Abzug gebracht.

TEUR	2022	2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	141.499	116.789
Absicherung durch Warenkreditversicherung	-9.763	-6.013
Maximales Ausfallrisiko	131.736	110.776
Derivative finanzielle Vermögenswerte	3.017	1.120
Zahlungsmittel	3.201	6.907

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2022 stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2022	2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	141.499	116.789
davon weder überfällig noch wertgemindert	135.050	113.391
davon < 30 Tage überfällig (aber nicht wertgemindert)	4.775	1.583
davon > 30-90 Tage überfällig (aber nicht wertgemindert)	894	1.192
davon > 90-180 Tage überfällig (aber nicht wertgemindert)	375	368
davon > 180-360 Tage überfällig (aber nicht wertgemindert)	351	229
davon > 360 Tage überfällig (aber nicht wertgemindert)	54	26

Für die überfälligen und nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht einer Warenkreditversicherung unterliegen, und die Vertragsvermögenswerte wurden zum Bilanzstichtag portfoliobasierte Wertberichtigungen auf Basis erwarteter Ausfallquoten nach IFRS 9 gebildet.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken entstehen, wenn Konzerngesellschaften ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen können. Für das laufende Geschäft stehen ausreichende Linien mehrerer Kreditinstitute zur Verfügung. Eine angemessene Kombination von kurz- und langfristigen Krediten begrenzt Finanzierungsrisiken. Mit langfristigen Kundenaufträgen verbundene Investitionen und Vorfinanzierungen von Leistungen

	< 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		> 5 Jahre		SUMME	
TEUR	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	72.806	33.263	3.258	30.748	0	0	76.064	64.011
davon Tilgung	71.587	32.183	3.208	30.579	0	0	74.795	62.762
davon Zinszahlung	1.219	1.080	50	169	0	0	1.269	1.249
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	514	5.514	25.458	25.872	0	0	25.972	31.386
davon Tilgung	0	4.995	24.986	24.978	0	0	24.986	29.973
davon Zinszahlung	514	519	472	894	0	0	986	1.413
Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	5.542	4.958	12.767	13.044	2.476	1.469	20.785	19.471
davon Tilgung	4.936	4.413	11.553	11.974	2.296	1.394	18.785	17.781
davon Zinszahlung	606	545	1.214	1.070	180	75	2.000	1.690
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.461	37.225	0	0	0	0	41.461	37.225
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung	1.066	2.037	2.227	4.221	0	0	3.293	6.258
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten Übrige	0	526	0	0	0	0	0	526

Die in der Fälligkeitsübersicht enthaltenen Beträge der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den undiskontierten Cashflows auf Bruttobasis.

gen werden grundsätzlich projektbezogen langfristig finanziert. Der PWO-Konzern hat etwa die Hälfte seiner Finanzierungen mit langfristigem Zeithorizont und zu festen Zinssätzen abgesichert. Soweit notwendig, werden zusätzlich derivative Zinssicherungen abgeschlossen.

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeiten der undiskontierten Cashflows aus den finanziellen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag:

Nachfolgende Tabelle zeigt die undiskontierten Zahlungsmittelzuflüsse und Zahlungsmittelabflüsse der Fremdwährungsderivate mit und ohne Hedge-Beziehung:

Fremdwährungsderivate mit Hedge-Beziehung								
TEUR	< 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		> 5 Jahre		SUMME	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Zufluss	35.690	39.817	36.319	31.397	0	0	72.009	71.214
Abfluss	-35.071	-38.710	-34.377	-29.702	0	0	-69.448	-68.412
Saldo	619	1.107	1.943	1.695	0	0	2.562	2.802

Fremdwährungsderivate ohne Hedge-Beziehung								
TEUR	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Zufluss	20.864	30.913	9.949	6.403	0	0	30.813	37.316
Abfluss	-21.396	-32.372	-10.782	-7.064	0	0	-32.178	-39.436
Saldo	-532	-1.459	-833	-661	0	0	-1.365	-2.120

Fremdwährungen ergeben, die nicht auf die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaft lauten.

Im Rahmen der Finanzrisiko-Managementprozesse innerhalb der Unternehmenssteuerung werden Währungsrisiken gemäß der globalen Fremdwährungsrichtlinie überwacht und mit entsprechenden Gegenmaßnahmen durch das Group-Treasury gesteuert. Die Zielsetzung des Risikomanagements ist es, Auswirkungen von Währungsrisiken auf zukünftige Zahlungsströme auf ein vertretbares Maß zu begrenzen. Das Währungsrisiko wird teilweise dadurch gemindert, dass Waren, Rohstoffe und Dienstleistungen in den entsprechenden Fremdwährungen beschafft werden und dass in den lokalen Märkten produziert wird. Zur Reduktion der verbleibenden Risiken werden entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Innerhalb des PWO-Konzerns ist der Einsatz von Sicherungsgeschäften nur in dem Umfang zulässig, wie zum Zeitpunkt der Absicherungsentscheidung entsprechende Grundgeschäfte gegeben und als hochwahrscheinliche Bedarfsprognose nachweisbar sind.

Die PWO-Gesellschaften sind verantwortlich für Identifizierung, Bewertung und Überwachung ihrer transaktionsbezogenen Fremdwährungsrisiken. Die Netto-Fremdwährungsposition der jeweiligen PWO-Gesellschaft wird je nach Laufzeit in definierten Bandbreiten, jedoch nie zu mehr als 100 % abgesichert. Konzerninterne Finanzierungen der PWO-Gesellschaften werden bevorzugt in der jeweiligen funktionalen Währung ausgereicht und auf Konzernebene zu 100 % abgesichert.

In Bezug auf derivative Sicherungsinstrumente für Grundgeschäfte mit in der Zukunft erwarteten, jedoch noch nicht bilanzwirksamen Zahlungsströmen in Fremdwährung wird Hedge Accounting gemäß IAS 39 (Cash-flow Hedges) angewendet.

Translationsrisiko
Einige PWO-Gesellschaften befinden sich außerhalb der Eurozone. Da der Konzernabschluss in Euro aufgestellt wird, werden die Abschlüsse dieser Gesellschaften in Euro umgerechnet, woraus Wechselkursbedingte Differenzen entstehen können. Die Absicherung dieser stellt nicht die primäre Zielsetzung im Währungsrisiko-Management dar.

Zinsrisiko

Zinsrisiken entstehen, wenn aufgrund von Veränderungen des Marktzinssatzes der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten schwankt. Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos sind die Finanzinstrumente gemäß IAS 32 grundsätzlich in solche mit fester und solche mit variabler Zinsbindung zu unterteilen. Zinsänderungsrisiken bestehen bei variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diesen Risiken wird mit Zinsswaps begegnet. Zinsänderungsrisiken werden anhand von Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar.

Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Währungsderivate bleiben aufgrund von Wesentlichkeitsüberlegungen in den Zinssensitivitätsanalysen unberücksichtigt.

PWO unterliegt an allen Standorten Zinsrisiken. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2022 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern (EBT) um 156 TEUR (i. Vj. 154 TEUR) niedriger gewesen. Wenn das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte geringer gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern (EBT) zum 31. Dezember 2022 um 156 TEUR (i. Vj. 155 TEUR) höher gewesen.

Währungsrisiko

Aufgrund der weltweiten Ausrichtung entsteht für den PWO-Konzern eine Reihe von Währungsrisiken. Hierbei wird zwischen Transaktions- und Translationsrisiken unterschieden.

Transaktionsrisiko

Transaktionsrisiken entstehen für alle PWO-Gesellschaften durch Wechselkursinduzierte Wertänderungen von originären Finanzinstrumenten und den Abschluss von Geschäften mit internationalen Vertragspartnern, soweit sich daraus in der Zukunft Zahlungsströme in

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 057 Konzernabschluss
 - 058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 060 Konzern-Bilanz
 - 061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 062 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 063 Anhang zum Konzernabschluss
- 100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 107 Sonstige Informationen

Für jede Währung, die ein signifikantes Risiko für das Unternehmen darstellt, wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, die auf folgenden Annahmen basiert:

Für die Sensitivitätsanalyse kommen alle monetären Finanzinstrumente infrage, die nicht auf die funktionale Währung der jeweiligen Einzelgesellschaften lauten. Damit bleiben Translationsrisiken unberücksichtigt. Die hypothetischen Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung und beim Eigenkapital für jeden originären Einzelposten, der in die Sensitivitätsanalyse eingeht, bestimmen sich durch Vergleich des Buchwerts (ermittelt anhand des Stichtagskurses) mit dem Umrechnungswert, der sich unter Heranziehung eines hypothetischen Wechselkurses ergibt. Wechselkurseffekte aus der Absicherung von konzerninternen Finanzierungen durch Währungsswaps oder Cross Currency Swaps werden nicht einbezogen, da diese durch die Währungsschwankungen aus den zugrunde liegenden Ausleihungen an verbundene Unternehmen direkt ausgeglichen werden.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen das Währungsrisiko gegenüber den wichtigsten Konzernwährungen.

Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern gegenüber einer Veränderung der Wechselkurse:

TEUR	Kursentwicklung +10 %		Kursentwicklung -10 %	
	2022	2021	2022	2021
EUR/CAD	-16	-21	16	20
EUR/CNY	-270	-547	257	454
EUR/CZK	218	304	-267	-371
EUR/MXN	36	6	-44	-7
EUR/USD	-415	-809	487	950
SUMME	-446	-1.067	448	1.046

Sensitivität der im Eigenkapital erfassten Nettogewinne (-verluste) aus der Absicherung von Cashflow Hedges gegenüber einer Veränderung der Wechselkurse:

TEUR	Kursentwicklung +10 %		Kursentwicklung -10 %	
	2022	2021	2022	2021
EUR/CAD	0	0	0	0
EUR/CNY	161	231	-197	-282
EUR/CZK	-3.933	-3.788	4.807	4.629
EUR/MXN	0	-432	0	528
EUR/USD	2.578	2.079	-3.150	-2.544
SUMME	-1.194	-1.910	1.459	2.331

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Währungsrisiko aus anderer Perspektive: kumuliert aus den jeweiligen Exposures in den jeweils nicht funktionalen Währungen (ohne interne Umsätze):

	2022					2021				
	TEUR	TUSD	TRMB	TCZK	TMXN	TEUR	TUSD	TRMB	TCZK	TMXN
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	325	4.763	-	20	-	227	7.106	-	338	-
Liquide Mittel	205	310	827	217	1.900	3	1.014	725	289	5.107
Finanzschulden	-9	-94	-25.000	-26.999	-	-	-	-25.000	-54.240	-44
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-383	-1.954	-	31.240	-10.142	-3.362	-924	-	-29.390	-6.793

Die dargestellten Brutto-Währungsrisiken werden aufgrund der Hedging-Richtlinie des PWO-Konzerns zu großen Teilen abgesichert.

017

An unsere Aktionäre

030

Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057

Konzernabschluss

058

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060

Konzern-Bilanz

061

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062

Konzern-Kapitalflussrechnung

063

Anhang zum Konzernabschluss

100

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107

Sonstige Informationen

Rohstoffpreisrisiko

Für unsere Produktionsprozesse notwendige Rohstoffe sind insbesondere Stahl sowie in sehr viel geringerem Umfang Aluminium und Edelstahl. Diese Metalle werden auf dem Weltmarkt bei langjährigen Lieferanten eingekauft. Trotz der im Berichtsjahr vorübergehend erheblichen Engpässe bei der Verfügbarkeit von Stahl konnte die Lieferfähigkeit stets aufrechterhalten werden. Für die Zukunft gehen wir davon aus, durch entsprechende Dispositionen die notwendige Versorgung sicherstellen zu können, wenngleich die diesbezüglichen Anforderungen hoch bleiben.

Bisher konnten wir Preisanstiege der Rohstoffe über die in unseren Kundenverträgen vereinbarten Schwankungen hinaus entweder über kundenspezifische Preisgleitklauseln direkt weitergeben oder wir sind auf dem Verhandlungswege mit den Kunden zu akzeptablen Lösungen gekommen.

Der überwiegende Anteil der Rahmenverträge für Rohmaterial wurde für einen Zeitraum von 12 Monaten abgeschlossen. Nur ca. 20 % des Bedarfs wurden über 6-Monats-Verträge abgesichert. Hierbei orientieren wir uns an der Laufzeit der Verträge mit den Kunden.

Die verwendeten Kontrakte sind nach Maßgabe der erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Verbrauchsnotwendigkeiten (own use) des Unternehmens ausschließlich für Zwecke des tatsächlichen Einkaufs oder des Rohstoffs abgeschlossen worden. Eine Qualifizierung als Finanzderivat scheidet demnach aus (own use exemption).

Kapitalsteuerung

Zu den wichtigsten Zielen unseres Finanzmanagements zählen die Sicherstellung der Liquidität und Kreditwürdigkeit des PWO-Konzerns einschließlich eines jederzeitigen Zugangs zu den Finanzierungsmärkten sowie die Steigerung des Unternehmenswertes. Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind die Optimierung der Kapitalstruktur, die Dividendenpolitik, Eigenkapitalmaßnahmen sowie die Reduzierung von Schulden.

Die Kapitalüberwachung erfolgt über den Nettoverschuldungsgrad sowie über die Eigenkapitalquote. Gemäß unserer Finanzstrategie werden ein Nettoverschuldungsgrad von unter 3 Jahren und eine Eigenkapitalquote von 30 % angestrebt.

Nettoverschuldungsgrad

TEUR	2022	2021
Finanzschulden	118.567	110.516
Abzüglich Zahlungsmittel	-3.201	-6.907
Netto-Finanzschulden	115.366	103.609
EBITDA ¹	51.193	47.155
Nettoverschuldungsgrad (in Jahren) ²	2,3	2,2

¹ Earnings before Interests, Taxes, Depreciation and Amortisation/Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

² Geänderte Bezeichnung (bisher: Dynamischer Verschuldungsgrad) bei unveränderter Berechnungsweise

Eigenkapitalquote

TEUR	2022	2021
Eigenkapital	151.316	125.301
Bilanzsumme	400.281	373.272
Eigenkapitalquote	37,8 %	33,6 %

28 Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2022 sind folgende derivative Finanzinstrumente offen:

TEUR	Nominalbetrag	Tilgung 2022	Restbetrag	Laufzeit	Marktwert
Cross Currency Swaps	19.773	1.562	14.571	bis 2026	-1.553
FX ohne Hedge Accounting	32.133		32.133	bis 2024	-840
davon zur Absicherung von CAD Intercompany-Darlehen	2.770		2.770	bis 2023	-81
davon zur Absicherung von USD Intercompany-Darlehen	11.080		11.080	bis 2024	-759
FX mit Hedge Accounting	72.841		72.841	bis 2027	1.154
	295		295	kurzfristig	3
davon zur Absicherung geplanter CNY-Forderungen	3.800		3.800	langfristig	39
	19.834		19.834	kurzfristig	1.220
davon zur Absicherung geplanter CZK-Verbindlichkeiten	23.427		23.427	langfristig	955
	4.495		4.495	kurzfristig	-302
davon zur Absicherung geplanter MXN-Verbindlichkeiten	-		-	langfristig	-
	11.652		11.652	kurzfristig	-588
davon zur Absicherung geplanter USD-Forderungen	9.338		9.338	langfristig	-173

Offene derivative Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2021:

TEUR	Nominalbetrag	Tilgung 2021	Restbetrag	Laufzeit	Marktwert
Cross Currency Swaps	19.773	1.562	16.133	bis 2026	-1.108
FX ohne Hedge Accounting	39.435		39.435	bis 2023	-1.798
davon zur Absicherung von CAD Intercompany-Darlehen	12.506		12.506	bis 2022	-249
davon zur Absicherung von USD Intercompany-Darlehen	26.929		26.929	bis 2023	-1.549
FX mit Hedge Accounting	71.340		71.340	bis 2025	342
	1.680		1.680	kurzfristig	-69
davon zur Absicherung geplanter CNY-Forderungen	730		730	langfristig	-6
	17.946		17.946	kurzfristig	767
davon zur Absicherung geplanter CZK-Verbindlichkeiten	23.717		23.717	langfristig	98
	4.753		4.753	kurzfristig	31
davon zur Absicherung geplanter MXN-Verbindlichkeiten	-		-	langfristig	-
	15.405		15.405	kurzfristig	-156
davon zur Absicherung geplanter USD-Forderungen	7.109		7.109	langfristig	-323

Der PWO-Konzern verfolgt grundsätzlich die Strategie, allen Risiken, denen durch die in der Tabelle „Derivative Finanzinstrumente“ beschriebenen Sicherungsinstrumente begegnet wird, vollumfänglich abzusichern.

Für die Absicherung von künftig erwarteten Transaktionen wird prospektiv eine qualitative Effektivitätsbewertung nach der Critical-Terms-Match-Methode durchgeführt, da die entscheidenden Bedingungen (d.h. Nominalbetrag, Laufzeit und Basiswert) der Devisentermingeschäfte und der entsprechenden Grundgeschäfte identisch sind und es erwartet wird, dass sich der Wert der Termingeschäfte und der Wert der entsprechenden Grundgeschäfte als Reaktion auf Veränderungen der zugrunde liegenden Wechselkurse systematisch in die entgegengesetzte Richtung ändern werden. Retrospektiv werden bestehende Unwirksamkeiten unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode in Form der hypothetischen Derivate-Methode quantifiziert. Die Wertänderungen des Grundgeschäfts zur Ermittlung der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung ergeben sich dabei spiegelbildlich zu den Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

Die Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen, wurden unter Berücksichtigung von Steuereffekten in Höhe von 1.654 TEUR (i. Vj. 46 TEUR) direkt im Eigenkapital erfasst.

Im Rahmen des Hedge Accounting wurden Differenzen aus Währungsumrechnungen von im laufenden Geschäftsjahr fällig gewordenen Derivaten in Höhe von 472 TEUR (i. Vj. 580 TEUR) dem Eigenkapital entnommen und erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung (sonstige Umsatzerlöse) umgegliedert. Der daraus resultierende Steuereffekt beläuft sich auf 121 TEUR (i. Vj. 157 TEUR).

Zum Bilanzstichtag wird davon ausgegangen, dass alle geplanten Transaktionen eintreten werden. Weiter wird erwartet, dass die abgesicherten Cashflows innerhalb der in vorstehender Tabelle angegebenen Laufzeit eintreffen und sich auf die Gewinne und Verluste auswirken.

Sollten Transaktionen nicht wie geplant eintreten, könnte es zu Ineffektivitäten kommen. Dieses Risiko erachtet PWO auf Basis der Bonität der Abnehmer bzw. Finanzierungspartner als unwesentlich. Die

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 **Anhang zum Konzernabschluss**

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

auftretenden Ineffektivitäten werden ebenso als nicht wesentlich angesehen. Weiterhin werden Sicherungsinstrumente im Rahmen einer rollierenden Sicherungsstrategie entsprechend angepasst.

Bei der Festlegung der Sicherungsquoten unterscheidet PWO zwischen Risikopositionen aus dem Serien(teile)geschäft, Projektgeschäft (Werkzeuge, Investitionen) und der Finanzierung. Da Seriengeschäfte in der Regel eine längere Laufzeit aufweisen und aufgrund des Planungshorizontes die Genauigkeit der Planung im Zeitablauf abnimmt, werden die Risikopositionen im Rahmen der in unseren Richtlinien definierten (fallenden) Sicherungsquoten abgesichert. Da die Zahlungsströme aus dem kurzfristigen Projektgeschäft (Werkzeugbau) sowie bei konzerninternen Anlagen oder Aufnahmen in Fremdwährung gut planbar sind, sind hier gemäß unseren Richtlinien höhere Sicherungsquoten vorgesehen.

Die durchschnittlichen Termin- bzw. Ausübungskurse der Währungssicherungsinstrumente ergeben sich wie folgt:

	Fälligkeit	
	1 bis 12 Monate	> 1 Jahr
EUR/USD	1,1975	1,1250
EUR/CZK	26,2928	26,7401
EUR/CAD	1,3520	–
EUR/CNY	7,3783	–
USD/CAD	1,2874	1,2976
USD/MXN	–	–
USD/CNY	6,5381	–

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien und Klassen:

	Kategorie	Buchwert	Fair Value		
TEUR	IFRS 9 ¹	2022	2021	2022	2021
AKTIVA					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	54.233	39.930	54.233	39.930
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		3.017	1.120	3.017	1.120
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	2.287	1.113	2.287	1.113
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVtPL	730	7	730	7
davon Geldanlagen > 3 Monate	AC	0	0	0	0
Zahlungsmittel	AC	3.201	6.907	3.201	6.907
PASSIVA					
Finanzschulden		118.567	110.516	118.528	114.348
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	74.795	62.761	75.929	65.002
davon variabel verzinslich		14.805	12.889	14.805	12.889
davon festverzinslich		59.990	49.872	61.124	52.113
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	AC	24.986	29.973	24.850	31.382
davon variabel verzinslich		2.998	2.997	2.998	2.997
davon festverzinslich		21.988	26.976	21.852	28.385
Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	n. a.	18.785	17.781	17.749	17.964
davon variabel verzinslich		0	0	0	0
davon festverzinslich		18.785	17.781	17.749	17.964
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	41.461	37.225	41.461	37.225
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		4.256	4.210	4.256	4.210
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	1.133	771	1.133	771
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVtPL	3.123	2.912	3.123	2.912
davon Übrige	AC	0	526	0	526
davon aggregiert nach Bewertungskategorien:					
Loans and Receivables	AC	57.434	46.837	57.434	46.837
Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	AC	141.243	130.486	142.240	134.135
Financial Assets Held for Trading	FVtPL	730	7	730	7
Financial Liabilities Held for Trading	FVtPL	3.123	2.912	3.123	2.912

¹ AC: Amortized Cost | FVtPL: Fair Value through Profit & Loss

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente wurden nachfolgend in die Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

TEUR	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	3.017	1.120	0	0
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	2.287	1.113	0	0
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	730	7	0	0
Vermögenswerte, für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	54.233	39.930	0	0
Zahlungsmittel	0	0	3.201	6.907	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	4.256	4.210	0	0
davon Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	1.133	771	0	0
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	3.123	2.912	0	0
davon Übrige	0	0	0	526	0	0
Verbindlichkeiten, für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird						
Festverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	59.990	49.872	0	0
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	14.805	12.889	0	0
Festverzinsliche Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	0	0	21.988	26.976	0	0
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	0	0	2.998	2.997	0	0
Festverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	0	0	18.785	17.781	0	0
Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Leasinggesellschaften	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	41.461	37.225	0	0

Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 wurden nicht vorgenommen.

Aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert für die im Bestand gehaltenen Finanzinstrumente ergaben sich folgende Gesamterträge und -aufwendungen:

TEUR	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	2022	2021	2022	2021
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	221	0	896	1.873
Im Eigenkapital erfasst:				
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.654	46	0	0

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Derivaten ohne Hedge-Beziehung werden im sonstigen betrieblichen Ertrag beziehungsweise im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten (ohne in das Hedge Accounting einbezogene derivative Finanzinstrumente) stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Kategorie IFRS 9 ¹	2022	2021
Loans and Receivables	AC	-422	4.510
davon aufgrund von Abgang		155	190
davon aufgrund von Wertminderung/-aufholung		-11	-56
davon aufgrund von Währungseffekten		-566	4.376
Financial Assets Held for Trading	FVtPL	1.828	0
davon aufgrund von Abgang		1.003	0
davon aufgrund von Neubewertung		825	0
Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	AC	-104	-78
davon aufgrund von Abgang		144	166
davon aufgrund von Währungseffekten		-248	-244
Financial Liabilities Held for Trading	FVtPL	1.646	4.196
davon aufgrund von Abgang		0	2.323
davon aufgrund von Neubewertung		1.646	1.873

¹ AC: Amortized Cost | FVtPL: Fair Value through Profit & Loss

Nachfolgende Tabelle zeigt einen Überblick über die in der Bilanz vorgenommenen Saldierungen finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Des Weiteren ist dargestellt, inwieweit Aufrechnungsvereinbarungen aufgrund von Rahmenverträgen bestehen, die nicht zu einem saldierten Ausweis in der Bilanz führen. Aufrechnungsvereinbarungen

betreffen im PWO-Konzern ausschließlich derivative Finanzinstrumente, bei denen die Rahmenverträge mit den Banken im Verzugsfall eine Aufrechnung der zu diesem Zeitpunkt bestehenden gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten vorsehen.

TEUR	2022	2021
Finanzielle Vermögenswerte		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Vermögenswerte	57.799	41.373
Saldierte Bruttobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-549	-323
Ausgewiesene Nettobeträge der finanziellen Vermögenswerte	57.250	41.050
davon Derivate	3.017	1.120
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.233	39.930
Aufrechenbar (potenziell) aufgrund von Rahmenverträgen	-3.017	-1.120
Gesamtnettowert (potenziell) der finanziellen Vermögenswerte	54.233	39.930
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-45.880	-41.577
Saldierte Bruttobeträge der finanziellen Vermögenswerte	163	142
Ausgewiesene Nettobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-45.717	-41.435
davon Derivate	-4.256	-3.684
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-41.461	-37.225
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	-526
Aufrechenbar (potenziell) aufgrund von Rahmenverträgen	3.017	1.120
Gesamtnettowert (potenziell) der finanziellen Verbindlichkeiten	-42.700	-40.315

Die in den finanziellen Vermögenswerten saldierten Passiva in Höhe von 549 TEUR (i. Vj. 323 TEUR) stellen zum Bilanzstichtag offene Gutschriften an Kunden dar. Die in den finanziellen Verbindlichkeiten saldierten Aktiva sind Forderungen in Form von Gutschriften an Lieferanten in Höhe von 163 TEUR (i. Vj. 142 TEUR).

Sonstige Angaben

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

29 Forschungs- und Entwicklungskosten

Von den in Zusammenhang mit Entwicklungsleistungen stehenden Kosten in Höhe von 12.737 TEUR (i. Vj. 12.073 TEUR) wurden 555 TEUR (i. Vj. 520 TEUR) in den immateriellen Vermögenswerten und 3.298 TEUR (i. Vj. 1.977 TEUR) in den Vertragsvermögenswerten aktiviert.

30 Honorar des Abschlussprüfers

Das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2022	2021
Abschlussprüfung	369	311
Andere Bestätigungsleistungen	28	23
Steuerberatungsleistungen	0	2
Sonstige Leistungen	26	43
SUMME	423	379

Das Honorar für den Abschlussprüfer enthält periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 64 TEUR. Der Aufwand für Leistungen, die über die Abschlussprüfung hinausgehen, betraf das Honorar für die EMIR-Prüfung, die formelle Prüfung des Vergütungsberichts und Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit dem Konsortialkredit sowie die Klärung von fachlichen Bilanzierungsfragen.

31 Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Nachfolgende Tabelle zeigt die Gesamtbezüge des Vorstands:

TEUR	2022	2021
Kurzfristig fällige Leistungen ¹	1.726	1.954
Langfristig fällige Leistungen ^{2, 3}	483	0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ³	0	0
SUMME	2.209	1.954

¹ In dieser Position sind das Jahresgrundgehalt, die Sachbezüge, Zahlungen in eine private Altersvorsorge ausgewiesen. Darüber hinaus ist der kurzfristige Anteil der variablen Vergütung enthalten.
² Diese Position umfasst den langfristigen Anteil der variablen Vergütung nach dem Vergütungssystem 2022 (relevant für Carlo Lazzarini).
³ Davon betreffen 273 TEUR die aktienbasierte Vergütung.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats (kurzfristig fällige Bezüge) beliefen sich auf 318 TEUR (i. Vj. 316 TEUR). Vorschüsse und Kredite wurden den Organmitgliedern nicht gewährt.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands der Progress-Werk Oberkirch AG und ihre Hinterbliebenen wurden Pensionszahlungen in Höhe von 323 TEUR (i. Vj. 309 TEUR) geleistet. Die entsprechende Pensionsrückstellung nach IFRS beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 4.699 TEUR (i. Vj. 6.019 TEUR).

32 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Progress-Werk Oberkirch AG ist Mutterunternehmen des PWO-Konzerns mit den im Abschnitt 4 „Konsolidierungskreis“ aufgeführten Tochterunternehmen. Hauptgesellschafterin der Progress-Werk Oberkirch AG ist die Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, deren Mehrheitsgesellschafter Dr. Klaus-Georg Hengstberger ist. Im

Berichtsjahr gab es keine Geschäftsvorfälle zwischen dem Konzern und der Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen, bzw. deren nahestehenden Unternehmen und Personen.

Nahestehende Personen des PWO-Konzerns sind auch die Organmitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Progress-Werk Oberkirch AG mit ihren nahen Familienangehörigen. Die nach IAS 24 angegebene pflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen ist in Abschnitt 31 dargestellt. Darüber hinaus fanden wie im Vorjahr keine weiteren Geschäftsvorfälle statt.

33 Zusatzinformation zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds beinhaltet die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das sind der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als 3 Monaten abzüglich jederzeit fälliger Kontokorrentschulden, die zum Cash Management des Konzerns gehören und regelmäßige Schwankungen zwischen Soll- und Habenbeständen aufweisen. Die jederzeit fälligen Kontokorrentschulden in Höhe von 14.805 TEUR (i. Vj. 12.808 TEUR) sind in der Bilanzposition „Kurzfristige Finanzschulden“ enthalten.

34 Segmentberichterstattung

Entsprechend der internen Steuerung des PWO-Konzerns stellen die Produktionsstandorte die Basis für die Segmentberichterstattung dar. Der Hauptentscheidungsträger ist definiert als der Vorstand der Progress-Werk Oberkirch AG. Die Segmente werden nach dem Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Entsprechend werden auch die Umsätze dieser Segmente dem Standort des Vermögens zugeordnet. Die Aufteilung erfolgt in die Regionen Deutschland, Tschechien, Kanada, Mexiko und China.

Ergebnis, Vermögen, Schulden und Abschreibungen zwischen den einzelnen Segmenten werden in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. Die

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Segmentdaten werden in Übereinstimmung mit den im Konzernabschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden ermittelt.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden entsprechen den Werten aus den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen.

Bei 4 Kunden liegt der Umsatzanteil zum 31. Dezember 2022 über 10 %, davon 86.151 TEUR und 54.017 TEUR (im Wesentlichen resultierend aus der Business Unit „Body & Instrument Panel Carrier Components“) sowie 67.055 TEUR (im Wesentlichen aus der Business Unit „Electronic-, Chassis- & Airbag Components“) und 63.144 TEUR (im Wesentlichen aus der Business Unit „Steering & Seat Components“).

Im Vorjahr wurden mit 3 Kunden über 10 % liegende Umsatzanteile von 63.690 TEUR (im Wesentlichen resultierend aus der Business Unit „Body & Instrument Panel Carrier Components“) sowie 52.063 TEUR und 51.625 TEUR (im Wesentlichen resultierend aus den Business Units „Electronic-, Chassis- & Airbag Components“ bzw. „Steering & Seat Components“) identifiziert.

Segmentinformationen nach Regionen, Geschäftsjahr 2022

TEUR	Deutschland	Tschechien	Kanada	Mexiko	China	Konsolidierung	Konzern
Gesamtumsätze	247.589	114.870	50.452	96.443	53.457	-27	562.784
Innenumsätze	-18.621	-10.630	-937	-244	-1.591	0	-32.023
Außenumsätze	228.968	104.240	49.515	96.199	51.866	-27	530.761
Gesamtleistung	248.155	114.870	50.452	96.443	53.457	-32.050	531.327
Gesamterträge	12.078	609	1.795	1.226	687	-7.450	8.945
Gesamtaufwendungen	-249.118	-103.072	-49.862	-80.563	-45.121	38.657	-489.079
Abschreibungen ¹	-9.292	-5.131	-1.969	-5.179	-2.885	42	-24.414
EBIT vor Währungseffekten	2.459	7.440	212	12.039	6.179	-816	27.513
EBIT inkl. Währungseffekten	1.823	7.276	416	11.927	6.138	-801	26.779
Zinsertrag	5.071	0	22	2	4	-4.445	654
Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen	5.000	0	0	0	0	-5.000	0
Zinsaufwand	-4.437	-1.902	-715	-2.352	-1.354	4.445	-6.315
Ergebnis vor Steuern (EBT)	7.457	5.374	-277	9.577	4.788	-5.801	21.118
Ertragsteuern	-1.339	-459	207	-3.514	-1.018	216	-5.907
Periodenergebnis	6.118	4.915	-70	6.063	3.770	-5.585	15.211
Vermögen	169.469	122.439	35.179	65.573	55.987	-48.366	400.281
davon langfristige Vermögenswerte ²	50.925	61.709	17.634	28.775	25.674	-107	184.610
davon Vertragsvermögenswerte	36.427	27.209	12.862	10.296	10.049	-9.576	87.267
Schulden	38.133	63.691	18.902	42.881	55.545	29.813	248.965
Investitionen	4.839	9.200	3.188	2.124	401	0	19.752

¹ Darin enthalten sind im Segment Deutschland eine Wertaufholung von 871 TEUR auf Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und Gebäude.

² Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine latenten Steuern.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Segmentinformationen nach Regionen, Geschäftsjahr 2021

TEUR	Deutschland	Tschechien	Kanada	Mexiko	China	Konsolidierung	Konzern
Gesamtumsätze	203.907	75.856	34.548	67.319	47.718	-6	429.342
Innenumsätze	-14.074	-4.595	-526	-69	-5.804	0	-25.068
Außenumsätze	189.833	71.261	34.022	67.250	41.914	-6	404.274
Gesamtleistung	204.450	75.856	34.548	67.319	47.718	-25.074	404.817
Gesamterträge	16.370	728	1.513	481	850	-4.780	15.162
Gesamtaufwendungen	-208.517	-65.936	-33.524	-55.263	-40.203	30.619	-372.824
Abschreibungen ¹	-10.954	-4.753	-2.281	-4.740	-2.636	32	-25.332
EBIT vor Währungseffekten	1.682	6.045	286	7.973	5.347	797	22.130
EBIT inkl. Währungseffekten	1.349	5.895	256	7.797	5.729	797	21.823
Zinsertrag	4.445	0	0	0	3	-4.060	388
Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen	7.000	0	0	0	0	-7.000	0
Zinsaufwand	-4.876	-1.393	-510	-2.202	-1.618	4.060	-6.539
Ergebnis vor Steuern (EBT)	7.918	4.502	-254	5.595	4.114	-6.203	15.672
Ertragsteuern	-1.607	726	-24	975	-781	-219	-930
Periodenergebnis	6.311	5.228	-278	6.570	3.333	-6.422	14.742
Vermögen	165.472	92.250	37.742	62.719	55.377	-40.288	373.272
davon langfristige Vermögenswerte ²	56.379	57.642	16.368	29.935	28.707	-151	188.880
davon Vertragsvermögenswerte	37.083	13.032	9.107	11.678	8.587	-2.628	76.859
Schulden	35.895	36.727	19.184	46.850	56.995	52.320	247.971
Investitionen	6.892	6.026	2.238	2.383	438	-1.792	16.185

¹ Darin enthalten sind im Segment Kanada außerplanmäßige Wertminderungen auf Vermögenswerte des Sachanlagevermögens von 559 TCAD und im Segment Deutschland eine Wertaufholung von 1.070 TEUR auf Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und Gebäude.
² Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine latenten Steuern.

Nachfolgend sind die Außenumsätze nach Business Units und nach Regionen dargestellt. Die Business Units sind im Konzernlagebericht, Kapitel „Grundlagen des PWO-Konzerns“, erläutert.

Weitere Segmentinformationen

Umsatzerlöse nach Business Units

TEUR	2022	2021
Electronic-, Chassis- & Airbag Components	196.541	159.381
Steering & Seat Components	107.894	91.223
Body & Instrument Panel Carrier Components	173.382	124.002
Sonstige Umsätze	52.944	29.668
SUMME	530.761	404.274

Umsatzerlöse nach Regionen (nach Sitz des Kunden)

TEUR	2022	2021
Deutschland	151.387	131.937
Übriges Europa	144.218	97.453
Nordamerika	168.959	123.457
Andere Länder	66.197	51.427
SUMME	530.761	404.274

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

35

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die im Dezember 2022 von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG abgegebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter [→ www.pwo-group.com/de/konzern/corporate-governance/](https://www.pwo-group.com/de/konzern/corporate-governance/) dauerhaft zugänglich gemacht.

Der außerhalb des zusammengefassten Konzernlageberichts erstellte Vergütungsbericht mit den individualisierten Bezügen von Vorstand und Aufsichtsrat wird einer nachgelagerten formellen Prüfung durch den Abschlussprüfer unterzogen und unter [→ www.pwo-group.com/de/konzern/corporate-governance/](https://www.pwo-group.com/de/konzern/corporate-governance/) dauerhaft zugänglich gemacht.

37

Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats und des Vorstands

Aufsichtsrat

Name, Ort	Position	Beruf
Karl M. Schmidhuber, Alzenau	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Ehem. Vorsitzender des Vorstands der Progress-Werk Oberkirch AG
Dr. Georg Hengstberger, Tübingen	Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dipl.-Mathematiker, Geschäftsführer der Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen
Andreas Bohnert, Kappelrodeck	Arbeitnehmersvertreter	Prozessplaner und Vorsitzender des Betriebsrats der Progress-Werk Oberkirch AG
Carsten Claus, Aidlingen		Ehem. Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Böblingen
Stefan Klemenz, Kappelrodeck	Arbeitnehmersvertreter (seit 20.05.2021)	Fertigungsplaner und Mitglied des Betriebsrats der Progress-Werk Oberkirch AG
Dr. Jochen Ruetz, Stuttgart		Geschäftsführender Direktor/CFO und Mitglied des Verwaltungsrats der GFT Technologies SE, Stuttgart
Dieter Maier, Stuttgart	Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats	Ehem. Mitglied des Vorstands der Baden-Württembergischen Bank AG, Stuttgart (von 1989 bis 2016 Vorsitzender des Aufsichtsrats der Progress-Werk Oberkirch AG)

36

Nachtragsbericht

Es wurde Anfang März 2023 ein neuer Konsortialkredit mit einem Volumen von 155 Mio. EUR und einer Laufzeit von 3 Jahren plus einer Verlängerungsoption um bis zu 2 Jahre abgeschlossen. Er löst damit vorzeitig die bestehende syndizierte Kreditlinie von 110 Mio. EUR sowie bilaterale Kreditlinien über 20 Mio. EUR ab. Darüber hinaus haben wir die Zusage für ein bilaterales Darlehen über 10 Mio. EUR erhalten und mit den Vertragsverhandlungen begonnen.

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
–
<ul style="list-style-type: none">Düker GmbH, Karlstadt Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des BeiratsDüker Email Technologie GmbH, Laufach Vorsitzender des Beirats
–
<ul style="list-style-type: none">Deutsche Sport Marketing GmbH, Frankfurt/M. Mitglied des BeiratsGemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH, Sindelfingen Mitglied des AufsichtsratsGemeinnützige Stiftung Zenit, Gärtringen Mitglied des StiftungsratsStiftung Umwelt und Schädenvorsorge der SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung, Stuttgart Mitglied des Kuratoriums
–
<ul style="list-style-type: none">G. Elsinghorst Stahl und Technik GmbH, Bocholt Mitglied des Aufsichtsrats
–

Vorstand

Name, Ort	Position	Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Carlo Lazzarini, Bergisch-Gladbach	CEO und Vorstandsvorsitzender	<ul style="list-style-type: none">PWO Canada Inc., Kitchener, Kanada Chairman of the Board of DirectorsPWO Czech Republic a.s., Valašské Meziříčí, Tschechien Member of the Supervisory BoardPWO Holding Co., Ltd., Hongkong, China DirectorPWO High-Tech Metal Components (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China Chairman of the Board of DirectorsPWO de México S.A. de C.V., Puebla, Mexiko Chairman of the Board of Directorswvib Schwarzwald AG, Freiburg Mitglied des Beirats
Dr. Cornelia Ballwießer, München	CFO	<ul style="list-style-type: none">PWO Canada Inc., Kitchener, Kanada Member of the Board of DirectorsPWO Czech Republic a.s., Valašské Meziříčí, Tschechien Chairman of the Supervisory BoardPWO Holding Co., Ltd., Hongkong, China DirectorPWO High-Tech Metal Components (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China Member of the Board of DirectorsPWO de México S.A. de C.V., Puebla, Mexiko Member of the Board of Directors
Johannes Obrecht, Oberkirch	COO	–

38 Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Progress-Werk Oberkirch AG in Höhe von 8.135 TEUR wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 1,65 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie	5.156 TEUR
Vortrag auf neue Rechnung	2.979 TEUR

Die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien kann sich bis zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns ändern, etwa durch den Erwerb eigener Aktien durch die Gesellschaft (vgl. § 71 b AktG). In diesem Fall wird von Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Beschlussvorschlag zur Gewinnverwendung unterbreitet, der unverändert eine Ausschüttung von insgesamt 1,65 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie vorsieht.

Oberkirch, 16. März 2023

Progress-Werk Oberkirch AG

Der Vorstand

Carlo Lazzarini
(Vorsitzender/CEO)

Dr. Cornelia Ballwießer
(CFO)

Johannes Obrecht
(COO)

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

017	An unsere Aktionäre
030	Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
057	Konzernabschluss
058	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
059	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
060	Konzern-Bilanz
061	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
062	Konzern-Kapitalflussrechnung
063	Anhang zum Konzernabschluss
100	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
106	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
107	Sonstige Informationen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Progress-Werk Oberkirch Aktiengesellschaft, Oberkirch

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Progress-Werk Oberkirch Aktiengesellschaft, Oberkirch, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Progress-Werk Oberkirch Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser

Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handels-

rechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Grundstücke und Gebäude sowie technischen Anlagen und Maschinen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten PWO Deutschland und PWO Canada

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 5. Angaben zur Höhe der Buchwerte der Grundstücke und Gebäude und der technischen Anlagen und Maschinen im Konzern sowie zur Höhe der vorgenommenen Wertaufholungen finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 15. Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 34 Segmentberichterstattung.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Grundstücke und Gebäude betragen im Konzern zum 31. Dezember 2022 EUR 79,4 Mio, die technischen Anlagen und Maschinen EUR 80,8 Mio.

In vorangegangenen Geschäftsjahren wurden – nach Berücksichtigung zwischenzeitlich wieder erfolgter teilweiser Wertaufholungen – bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit PWO Deutschland (außerplanmäßige) Wertminderungen in Höhe von TEUR 2.863 auf die Grundstücke und Gebäude und in Höhe von TEUR 587 auf die technischen Anlagen und Maschinen vorgenommen; für die zahlungsmittelgenerierende Einheit PWO Canada wurde für technische Anlagen und Maschinen TCAD 741 als (außerplanmäßige) Wertminderung erfasst.

Ergeben sich Anhaltspunkte für einen Wegfall oder eine Verminderung zuvor erfasster Wertminderungen auf Sachanlagen, ermittelt die Gesellschaft zum Abschlussstichtag den erzielbaren Betrag und vergleicht diesen mit dem jeweiligen Buchwert. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert des Geschäftssegments. Für die technischen Anlagen und Maschinen und die Grundstücke und Gebäude wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung als erzielbarer Betrag ermittelt und dieser mit deren Buchwerten verglichen. Liegt der Buchwert unter dem erzielbaren Betrag, ergibt sich eine Zuschreibung. Die Zuschreibung wird durch die planmäßig fortgeschriebenen Anschaffungskosten begrenzt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung erfolgt auf Ebene des einzelnen Vermögenswertes.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Grundstücke und Gebäude und technischen Anlagen und Maschinen ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen bei den Grundstücken und Gebäuden insbesondere die zugrunde gelegten erzielbaren Mieten und die wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Bei den technischen Anlagen und Maschinen sind die zugrunde gelegten wirtschaftlichen Nutzungsdauern, Abschläge für technologische Überalterung und ein wirtschaftlicher Abschlag stark ermessensbehaftet.

Die im Geschäftsjahr 2022 erfassten Wertaufholungen betragen für die PWO Deutschland auf die Grundstücke und Gebäude TEUR 773 und für

technische Anlagen und Maschinen TEUR 376 und für die PWO Canada für technische Anlagen und Maschinen TCAD 534.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Zuschreibungen nicht sachgerecht und die Sachanlagen in der Folge nicht werthaltig sind. Außerdem besteht das Risiko, dass die mit einer Wertaufholung zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben uns durch Erläuterungen von Mitarbeitern des Rechnungswesens sowie Würdigung der Konzernbilanzierungsrichtlinie ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Identifizierung von Anhaltspunkten für einen Wegfall oder eine Verminderung zuvor erfasster Wertminderungen sowie der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Kosten der Veräußerung verschafft.

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir die rechnerische Richtigkeit und IFRS-Konformität der Bewertungsmethoden der von der Gesellschaft beauftragten unabhängigen Sachverständigen durchgeführten Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Kosten der Veräußerung beurteilt. Bei der Bewertung der Grundstücke und Gebäude haben wir die Angemessenheit der darin einfließenden wesentlichen Annahmen anhand von externen Markteinschätzungen und öffentlich verfügbaren Daten beurteilt. Für die technischen Anlagen und Maschinen haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Abschlags für technologische Überalterung und des wirtschaftlichen Abschlags anhand der von der Gesellschaft berechneten alternativen Szenarien beurteilt. Die Bewertungsergebnisse der Gesellschaft haben wir mit der eigenen Berechnung eines alternativen Szenarios verglichen.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Wertaufholung sachgerecht sind.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Werthaltigkeitsprüfung für Grundstücke und Gebäude und für technische Anlagen und Maschinen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit PWO Deutschland und PWO Canada zugrunde liegende Vorgehensweise einschließlich der Bewertungsmethode stehen im Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und

Daten der Gesellschaft sind angemessen. Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Die Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse

Zu den angewandten Bilanzierungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 5 sowie auf die Ausführungen in Ziffer 7.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Umsatzerlöse des Konzerns belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf EUR 530,8 Mio.

Der Konzern erfasst Umsätze, wenn sie durch Übertragung eines zugesagten Guts auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt. Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt sind Umsatzerlöse entweder zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen mit dem Betrag zu erfassen, auf den der Konzern erwartungsgemäß Anspruch hat.

Durch die Leistung des Konzerns wird ein Vermögenswert erstellt, der keine alternative Nutzungsmöglichkeit für den Konzern aufweist und der Konzern hat einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen inklusive einer angemessenen Marge. Die gesetzlichen Vertreter haben auf Basis des Vorliegens dieses Kriteriums bestimmt, dass die Leistungsverpflichtungen über einen Zeitraum erfüllt werden und die Umsatzrealisation daher zeitraumbezogen erfolgt.

Die gesetzlichen Vertreter der Progress-Werk Oberkirch AG haben die Kriterien für die Umsatzrealisierung in einer konzernweiten Bilanzierungsrichtlinie dargestellt und für die korrekte Erfassung und Abgrenzung Prozesse implementiert.

Aufgrund von Ermessensspielräumen bei der Beurteilung des Leistungsfortschritts besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse zum Stichtag falsch bzw. in falscher Höhe realisiert werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Wir haben uns durch Erläuterungen von den gesetzlichen Vertretern und Mitarbeitern des Rechnungswesens, des Vertriebs und des

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Controllings ein Verständnis über die branchenspezifischen Vertragsausgestaltungen und -komponenten verschafft. Weiterhin haben wir auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses die Ausgestaltung, Einrichtung und Funktionsfähigkeit identifizierter interner Kontrollen insbesondere bezüglich der Sicherstellung der Existenz von Kundenverträgen, der korrekten Identifizierung der Margen und der Ermittlung des Leistungsfortschritts beurteilt. Zudem haben wir die Darstellung der Umsatzlegung in der konzernweiten Bilanzierungsrichtlinie auf Konformität mit IFRS 15 hin überprüft.

Wir haben auf Basis einer repräsentativ ausgewählten Stichprobe aus den Vertragsvermögenswerten anhand der zugehörigen Verträge gewürdigt, ob die Anforderungen zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung vorliegen und hierzu die sachgerechte Umsetzung der Bilanzierungsrichtlinie beurteilt.

Wir haben uns anhand einer repräsentativ ausgewählten Stichprobe vom Mengengerüst der Vertragsvermögenswerte überzeugt. Weiterhin haben wir anhand einer repräsentativ ausgewählten Stichprobe überprüft, ob der Leistungsfortschritt sachgerecht ermittelt und der Transaktionspreis korrekt berücksichtigt wurde.

Aufbauend auf den zuvor erlangten Erkenntnissen haben wir die bilanzielle und erfolgsrechnerische Erfassung beurteilt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise des Konzerns zur zeitraumbezogenen Erfassung von Umsatzerlösen zum Stichtag ist sachgerecht. Die der Bilanzierung zugrunde liegenden Annahmen sind angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft und des Konzerns, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,

- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrol-

len, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die

unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung

und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

060 Konzern-Bilanz

061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

062 Konzern-Kapitalflussrechnung

063 Anhang zum Konzernabschluss

100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „progress-werk-2022-12-31-de.zip“ (SHA256-Hashwert: 96db1646b4f7b23338b039e8f7a8fafad3c916eacc5f1f9fc8399537daadec84) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317

Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen

zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. November 2022 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Progress-Werk Oberkirch Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Stuttgart, den 21. März 2023/begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte Prüfung der ESEF-Unterlagen: 30. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Laubert
Wirtschaftsprüfer

Rupperti
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG
- 057 Konzernabschluss
 - 058 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 059 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 060 Konzern-Bilanz
 - 061 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 062 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 063 Anhang zum Konzernabschluss
 - 100 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

107 Sonstige Informationen

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Progress-Werk Oberkirch Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Oberkirch, 16. März 2023

Der Vorstand



Carlo Lazzarini
Vorsitzender/CEO



Dr. Cornelia Ballwießer
CFO



Johannes Obrecht
COO

Sonstige Informationen

- 108 PWO-Konzern Kennzahlen im 5-Jahres-Überblick
- 109 Finanzkalender
- 110 Kontakt

PWO-Konzern Kennzahlen im 5-Jahres-Überblick

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

**108 PWO-Konzern Kennzahlen im
5-Jahres-Überblick**

109 Finanzkalender

110 Kontakt

TEUR	2022	2021	2020	2019	2018
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)					
Umsatzerlöse	530.761	404.274	371.154	458.541	476.267
Gesamtleistung	531.327	404.817	372.156	459.845	478.012
EBITDA	51.193	47.155	21.169	45.893	42.701
EBIT vor Währungseffekten	27.513	22.131	-8.123	22.122	19.575
EBIT inklusive Währungseffekten	26.779	21.823	-10.099	19.846	18.427
Periodenergebnis	15.211	14.742	-11.662	9.051	6.640
BILANZ (TEUR)					
Bilanzsumme	400.281	373.272	363.654	393.306	390.046
Eigenkapital	151.316	125.301	104.464	119.529	116.450
Nettoverschuldung ¹	115.366	103.609	102.484	132.473	131.359
Eigenkapitalquote in %	37,8	33,6	28,7	30,4	29,9
Verschuldungsgrad in Jahren ²	2,3	2,2	4,8	2,9	3,1
CASHFLOW (TEUR)					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.572	20.962	49.197	47.948	38.451
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14.354	-9.947	-13.471	-27.820	-25.605
Free Cashflow	-5.760	4.863	29.096	14.952	8.070
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente	-5.515	1.076	3.484	-14.218	4.658

¹ Summe aus lang- und kurzfristigen Finanzschulden abzgl. Zahlungsmittel

² Nettoverschuldung/EBITDA

	2022	2021	2020	2019	2018
AUFTRAGSLAGE (MIO. EUR)					
Lifetime-Volumen (Neugeschäft)	890	570	400	510	304
davon Serienaufträge	845	535	370	475	280
davon Werkzeugaufträge	45	35	30	35	24
ZAHLN JE AKTIE (EUR)					
Ergebnis je Aktie (verwässert = unverwässert)	4,87	4,72	-3,73	2,90	2,12
Dividende je Aktie	1,65 ¹	1,50	0	0	1,35
XETRA-Jahresschlusskurs	31,20	31,80	19,40	24,30	24,50
MITARBEITER (PER 31.12.)					
PWO-Gruppe (inkl. Zeitarbeitnehmer und Auszubildende)	2.820	2.957	3.093	3.208	3.426
davon Inland	970	1.151	1.419	1.531	1.656
davon Ausland	1.850	1.806	1.674	1.677	1.770

¹ Dividendenvorschlag

Finanzkalender

017 An unsere Aktionäre

030 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht für die PWO AG

057 Konzernabschluss

107 Sonstige Informationen

108 PWO-Konzern Kennzahlen im 5-Jahres-Überblick

109 Finanzkalender

110 Kontakt

10. Mai 2023	Hauptversammlung 2023
12. Mai 2023	Quartalsmitteilung 1. Quartal 2023
8. August 2023	Zwischenfinanzbericht 2. Quartal und 1. Halbjahr 2023
8. November 2023	Quartalsmitteilung 3. Quartal und 9 Monate 2023
27. – 29. November 2023	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main

- 017 An unsere Aktionäre
- 030 Zusammengefasster Konzern-
lagebericht und Lagebericht für
die PWO AG
- 057 Konzernabschluss
- 107 Sonstige Informationen**
- 108 PWO-Konzern Kennzahlen im
5-Jahres-Überblick
- 109 Finanzkalender

110 Kontakt

Kontakt

Investor-Relations-Ansprechpartner

Dr. Cornelia Ballwießer

CFO

Telefon: + 49 7802 84-844

ir@pwo-group.com

Charlotte Frenzel

Investor Relations & Corporate Communications

Telefon: + 49 7802 84-844

ir@pwo-group.com

Die Darstellung von Zahlen erfolgt in diesem Dokument in der Regel in TEUR. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte gegenüber der tatsächlich in EUR erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben. Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit werden neben geschlechtsneutralen auch geschlechtsspezifische Formulierungen verwendet. Hiermit sind ausdrücklich alle Geschlechter gemeint.

Fotos

PWO

Design

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg



PROGRESS-WERK OBERKIRCH AG

**INDUSTRIESTRASSE 8
77704 OBERKIRCH
DEUTSCHLAND**

**TELEFON +49 7802 84-0
INFO@PWO-GROUP.COM
PWO-GROUP.COM**